



SGB II-Report.

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

3. Quartal 2013





SGB II-Report.

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

3. Quartal 2013

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Datengrundlagen und Indikatoren	7
3. Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich.....	11
4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein Westfalen nach Arbeitsmarktregionen.....	18
Hellweg-Hochsauerland.....	22
• Hochsauerlandkreis.....	22
• Soest.....	22
Mittleres Ruhrgebiet.....	24
• Bochum.....	24
• Ennepe-Ruhr-Kreis.....	24
• Herne.....	24
Westfälisches Ruhrgebiet	26
• Dortmund.....	26
• Hamm.....	26
• Unna.....	26
Märkische Region	28
• Ennepe-Ruhr-Kreis.....	28
• Hagen.....	28
• Märkischer Kreis.....	28
Siegen-Wittgenstein/Olpe	30
• Olpe.....	30
• Siegen-Wittgenstein	30
Ostwestfalen-Lippe	32
• Bielefeld.....	32
• Gütersloh.....	32
• Herford	32
• Höxter.....	32
• Lippe	32
• Minden-Lübbecke.....	32
• Paderborn.....	32
Bergisches Städtedreieck	34
• Remscheid	34
• Solingen	34
• Wuppertal.....	34
Mittlerer Niederrhein	36
• Krefeld.....	36
• Mönchengladbach	36
• Rhein-Kreis-Neuss	36
• Viersen.....	36
Düsseldorf – Kreis Mettmann.....	38
• Düsseldorf	38
• Mettmann	38

MEO (Mülheim/Essen/Oberhausen)	40
• Essen	40
• Mülheim an der Ruhr	40
• Oberhausen	40
NiederRhein	42
• Duisburg	42
• Kleve	42
• Wesel	42
Region Aachen	44
• Düren	44
• Euskirchen	44
• Heinsberg	44
• Städteregion Aachen	44
Bonn/Rhein-Sieg	46
• Bonn	46
• Rhein-Sieg-Kreis	46
Region Köln	48
• Köln	48
• Leverkusen	48
• Oberbergischer Kreis	48
• Rhein-Erft-Kreis	48
• Rheinisch-Bergischer Kreis	48
Emscher-Lippe-Region	50
• Bottrop	50
• Gelsenkirchen	50
• Recklinghausen	50
Münsterland	52
• Borken	52
• Coesfeld	52
• Münster	52
• Steinfurt	52
• Warendorf	52
5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach den SGB II-Vergleichstypen	54
6. Glossar	80

1. Einleitung

In Nordrhein-Westfalen wird die Grundsicherung für Arbeitsuchende von insgesamt 53 Jobcentern umgesetzt, darunter 35 gemeinsame Einrichtungen und 18 zugelassene kommunale Träger¹ (vgl. Abbildung 1).

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen vor dem Hintergrund der drei zentralen Ziele nach § 48b SGB II

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit und
- Vermeidung von Langzeitleistungsbezug

dar.

Grundlage sind die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II, die seit April 2011 monatlich von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Integration und Soziales für alle Träger nach einheitlichen Kriterien berechnet und im Internet veröffentlicht werden (vgl. www.sgb2.info/kennzahlen/statistik). Der Kennzahlenvergleich dient der „Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (vgl. § 48a SGB II), dokumentiert zugleich aber auch die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II.

Nordrhein-Westfalen veröffentlicht einen eigenen Bericht zu den SGB II-Kennzahlen, aus folgenden Gründen:

Die regionalen Unterschiede sind in Nordrhein-Westfalen besonders groß: In manchen Landesteilen ist der Arbeitsmarkt wenig aufnahmefähig für Arbeitsuchende aus dem SGB II und die sozio-ökonomische Struktur der Bevölkerung birgt besondere Armutrisiken. Die Arbeitsmärkte anderer Regionen wiederum bieten gute Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte und für Langzeitarbeitslose.

Die großen Unterschiede innerhalb des Landes machen es erforderlich, die (Kennzahlen-) Ergebnisse im SGB II vor dem Hintergrund der lokalen Rahmenbedingungen zu sehen, unter denen die örtlichen Träger in der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeiten. Genau hier verfährt der vorliegende Bericht anders als die übrigen Veröffentlichungen zu den SGB II-Kennzahlen: Die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen werden den jeweiligen Rahmenbedingungen der Jobcenter gegenübergestellt. Damit wird eine objektive und faire Grundlage zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Jobcenter geschaffen und es lässt sich zugleich analysieren, inwieweit die Rahmenbedingungen der Jobcenter die Kennzahlenergebnisse erklären.

Üblicherweise werden die Kennzahlenergebnisse nach zwölf sogenannten SGB II-Vergleichstypen aufbereitet. Diese Klassifikation vergleicht die Jobcenter bundesweit und soll Einrichtungen mit gleichen oder ähnlichen Arbeitsmarktbedingungen zu einem Typ zusammenfassen. Da der Schwerpunkt dieses Berichtes in der NRW-spezifischen Betrachtung der Jobcenter liegt, steht die Darstellung der Resultate nach der Systematik der Vergleichstypen nicht im Mittelpunkt, sondern erfolgt im Anschluss an die Gegenüberstellung der Ergebnisse nach § 48a SGB II und den jeweiligen Rahmenbedingungen auf NRW-Ebene. Auf Initiative der „Bundesländer-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II“ (BLAG) hat das IAB eine Neukonzeption der SGB II-Vergleichstypen vorgenommen, die im November 2013 abgeschlossen wurde. Die Ergebnisse stehen auf der Website des IAB zur Verfügung². Ab dem Berichtsjahr 2014 werden die neuen Vergleichstypen im Kennzahlentool abgebildet.³ Im SGB II-Report werden die neuen Vergleichstypen bereits ab dem Bericht für das 4. Quartal 2013 verwendet.

¹ Seit 01.01.2012 werden die zugelassenen kommunalen Träger auch als besondere Einrichtungen bezeichnet. Analog zum SGB II-Kennzahlentool wird im vorliegenden Bericht durchgängig der Begriff „zugelassener kommunaler Träger“ genutzt.

² Vgl. <http://www.iab.de/185/section.aspx/Publikation/k131017n09>

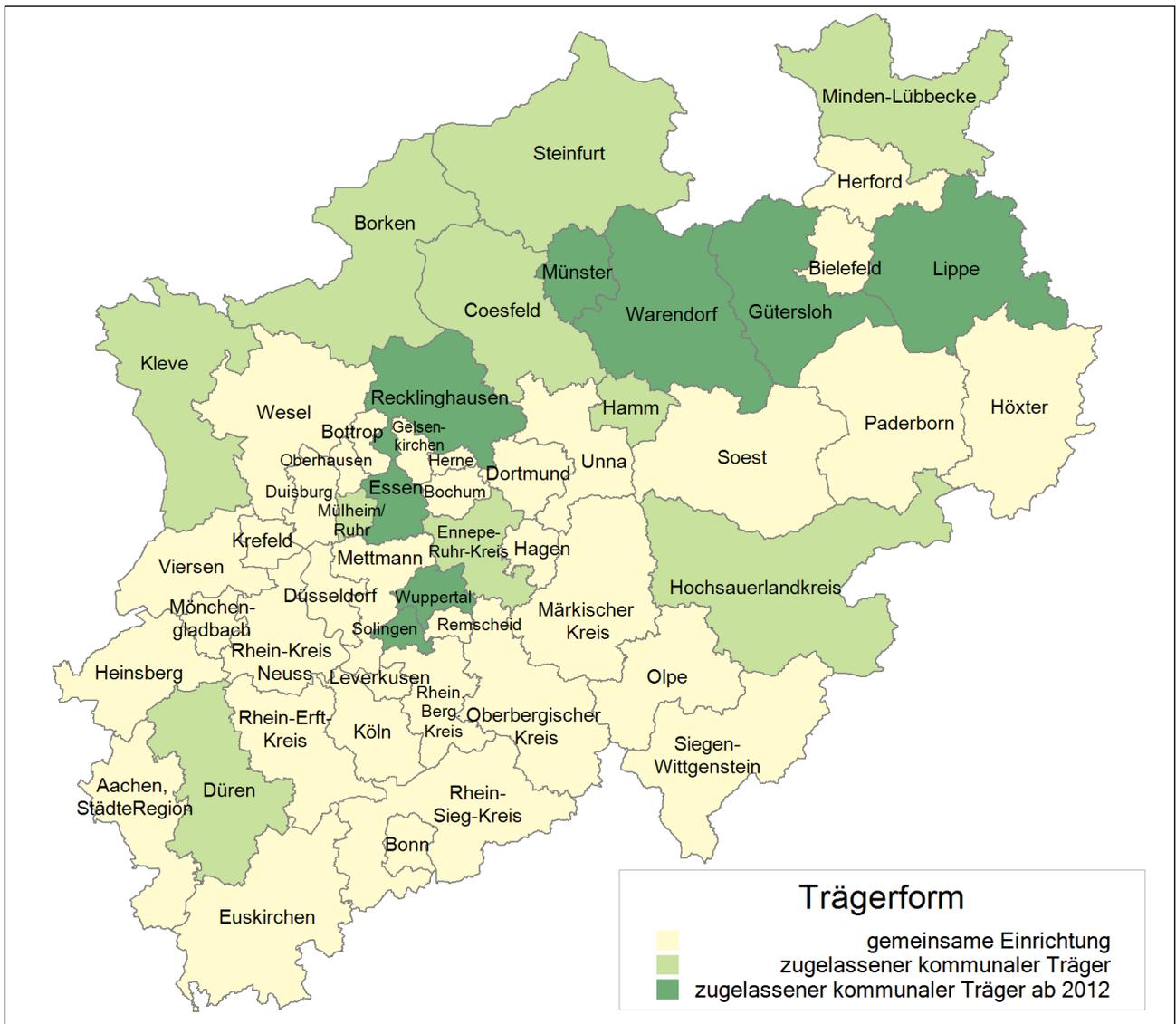
³ Ab Berichtsmonat Mai 2013 stehen die neuen Vergleichstypen bereits in der Access-Datenbank zur Verfügung. Eigene Auswertungen mit der neuen Typisierung können durch selbst erstellte Abfragen bereits jetzt vorgenommen werden (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch)

Mit der Darstellung der Kennzahlen und Rahmenbedingungen im SGB II sollen die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II in Nordrhein-Westfalen transparenter gemacht werden. Im September 2013 bezogen in Nordrhein-Westfalen etwa 1,6 Mio. Menschen (das entspricht 11,4 % der Bevölkerung unter 65 Jahren)⁴ Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ihre Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit zu verbessern, ist nicht nur Aufgabe der Jobcenter, sondern aller Arbeitsmarktakteure, einschließlich der Landesarbeitspolitik.

Die Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Jobcenter folgt den 16 Arbeitsmarktregionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Gliederung soll den regionalen Kontext der Jobcenter hervorheben, bildet zugleich aber auch die Kulisse der regionalisierten Landesarbeitspolitik ab. Damit können die Kennzahlenergebnisse auch genutzt werden, um die regionalen Unterschiede der Problemlagen im SGB II transparenter zu machen.

Der Bericht wird gemeinsam vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben und erscheint vierteljährlich.

Abbildung 1: Gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Eigene Darstellung

⁴ Die Betrachtung auf Haushaltsebene zeigt, dass im September 2013 in Nordrhein-Westfalen 12,0 % aller Haushalte Leistungen nach dem SGB II erhalten haben (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende für Nordrhein-Westfalen, Dezember 2013).

2. Datengrundlagen und Indikatoren

Im Zuge der Weiterentwicklung des Gesetzes zur Grundsicherung für Arbeitsuchende im April 2011 wurde neben dem Instrument der Zielsteuerung ein Kennzahlenvergleich zur Messung und Feststellung der Leistungsfähigkeit der Jobcenter eingeführt. Das Set an Kennzahlen und Ergänzungsgrößen ist mittels Rechtsverordnung zu § 48a SGB II festgelegt worden und wird einheitlich für alle Jobcenter von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit monatlich ermittelt.

Während die Kennzahlen (K1, K2 und K3) die Leistungsfähigkeit der Jobcenter in Bezug auf die zentralen Ziele im SGB II messen, geben die jeweiligen Ergänzungsgrößen (z. B. K1E1 bis K1E4) zusätzliche Informationen zur Interpretation und Erklärung des Kennzahlenergebnisses.

Folgende Kennzahlen und Ergänzungsgrößen werden nach § 48a SGB II monatlich erhoben:

Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt

K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung

K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

K2 – Integrationsquote

K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung

K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung

K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen

K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden

Ziel 3: Vermeidung von Langzeitleistungsbezug

K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern

K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher

K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher

K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher

K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher

Die Kennzahlen basieren auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit und der Datenübermittlung der zugelassenen kommunalen Träger nach § 51b SGB II. Es werden für den Kennzahlenvergleich die „endgültigen“ Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten herangezogen.

Weitere Informationen zur Definition und Berechnung der Kennzahlen und Ergänzungsgrößen sind dem Glossar ab Seite 80 zu entnehmen.

Den Kennzahlenergebnissen nach § 48a SGB II werden in diesem Bericht die Rahmenbedingungen der Arbeit der Jobcenter gegenübergestellt. Diese werden über Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II sowie zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden operationalisiert. Im Folgenden werden die ausgewählten Indikatoren aufgeführt und interpretiert, um ihre Erklärungskraft für die jeweiligen Kennzahlen zu verdeutlichen. Nähere Hinweise zur Definition und Berechnung der Indikatoren finden sich im Glossar ab Seite 80.

Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II

Arbeitslosenquote SGB II

Die Quote ist Ausdruck des Ungleichgewichts zwischen den Arbeitslosen im SGB II einerseits und den vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Gruppe andererseits.

Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen

Ein hoher Anteil von Arbeitslosen im SGB II kann auf einen gespaltenen Arbeitsmarkt mit schlechten Integrationsmöglichkeiten für Arbeitslose aus dem SGB II hindeuten.

Unterbeschäftigungsquote SGB II

Mit der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des § 16 SGB III gelten, weil sie an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen, kurzfristig erkrankt sind oder unter § 53a SGB II fallen.

Die Unterbeschäftigungsquote SGB II gibt ein umfassenderes Bild zum Defizit regulärer Beschäftigung für den Personenkreis der Arbeitssuchenden im SGB II.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Beschäftigungsdynamik im Segment der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.

Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in den letzten 12 Monaten

Der Indikator gibt Hinweise auf die Entwicklung des Arbeitsmarktsegments mit prekärer Beschäftigung.

Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort im Quartal

Der Anteil zeigt, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze je 100 im Bestand neu besetzt wurden, und steht daher für die Arbeitsmarktdynamik.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in SGB II-typischen Branchen

Der Indikator verdeutlicht Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitssuchende aus dem SGB II.

Die Bestimmung der SGB II-typischen Branchen erfolgt empirisch über die sechs Branchen in Nordrhein-Westfalen, in denen zum Stichtag die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den SGB II-typischen Branchen in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitssuchende aus dem SGB II. Bezug ist der vorangegangene Indikator.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsausbildung

Da in Nordrhein-Westfalen etwa 66,3 % der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ohne Berufsausbildung sind (vgl. Tabelle 1, Seite 17), deutet der Indikator auf Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitssuchende aus dem SGB II hin.

Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitssuchenden im SGB IISGB II-Quote

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Armut und der Armutrisiken in der Bevölkerung.

SGB II-Quote der unter 15-Jährigen

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Kinderarmut und der Armutrisiken in der Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Gruppe der unter 15-Jährigen verfügt in der Regel nicht über die Möglichkeit eigenständig die Hilfebedürftigkeit zu überwinden.

Anteil der Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit nur einer Person, die im Allgemeinen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, kann mit der Aufnahme einer Beschäftigung häufig die Hilfebedürftigkeit überwinden.

Anteil der Bedarfsgemeinschaften (BG) mit 5 und mehr Personen an allen BG

Eine große Bedarfsgemeinschaft ist ein Risikofaktor für Langzeitleistungsbezug, da der Bedarf einer großen Bedarfsgemeinschaft (ca. 1.600 € pro Monat) häufig nicht mit einem Erwerbseinkommen alleine gedeckt werden kann.

Anteil alleinerziehender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an allen eLb

Alleinerziehende tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug und haben, aufgrund ihrer im Regelfall deutlich eingeschränkten Arbeitsmarktverfügbarkeit, geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt.

Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb

Anteil eLb mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung an allen eLb

Anteil eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLb

Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb

Die Indikatoren zur Erwerbstätigkeit zeigen den Anteil der eLb, die bereits einer Erwerbstätigkeit nachgehen, mit allerdings nicht existenzsicherndem oder bedarfsdeckendem Einkommen. Das kann unterschiedliche Gründe haben:

- zu geringer zeitlicher Umfang der Erwerbstätigkeit (z. B. geringfügige Beschäftigung)
- zu geringer Bruttolohn pro Stunde (z. B. sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) und/ oder
- hoher Bedarf der Bedarfsgemeinschaft

Bei einer hohen Erwerbsbeteiligung der eLb ist das Potenzial der in den Arbeitsmarkt zu integrierenden Personen geringer, so dass auch die Integrationsquote niedriger ausfallen kann.

Erwerbstätige eLb tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug, wenn das Einkommen aus der Beschäftigung dauerhaft nicht bedarfsdeckend ist.

Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit einem geringen Zahlungsanspruch von unter 300€ kann unter Umständen (z. B. durch Erweiterung des zeitlichen Umfangs der Erwerbstätigkeit oder durch die Arbeitsaufnahme eines bisher nicht erwerbstätigen Partners in der BG) leichter die Hilfebedürftigkeit überwinden.

Relation 15–16-Jähriger eLb zu den 63–65-Jährigen

Die Relation zeigt den Altersaufbau der eLb und ist damit ein Indikator für das demografisch bedingte Risiko einer wachsenden Zahl an Langzeitleistungsbeziehern:

Per Definition sind Langzeitleistungsbezieher nur Hilfebedürftige ab 17 Jahren. 16-Jährige eLb werden mit der Vollendung ihres 17. Lebensjahres zu Langzeitleistungsbeziehern, wenn sie bereits in den letzten zwei Jahren 21 Monate lang SGB II-Leistungen bezogen haben. Dies dürfte auf die meisten 17-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften zutreffen. Umgekehrt scheidet Leistungsberechtigte mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Rechtskreis SGB II aus und verringern damit die Zahl der Langzeitleistungsbezieher.

Jobcenter mit einer größeren Anzahl älterer als jüngerer eLb können daher ihren Bestand an Langzeitleistungsbeziehern „demografisch bedingt“ reduzieren, während Träger mit einer hohen Zahl an Jugendlichen einen „demografischen Zuwachs“ zu verzeichnen haben.

Die Relation von aktuell 1,8 in Nordrhein-Westfalen (vgl. Tabelle 1, Seite 17) bedeutet, dass auf hundert 63–65-Jährige, die absehbar aus dem Leistungsbezug ausscheiden, etwa 180 Jüngere im Alter von 15 bis 16 Jahren kommen, die in den Langzeitleistungsbezug hineinwachsen.

Anteil eLb über 55 Jahren an allen eLb

Diese Personengruppe hat im Allgemeinen geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, z. B. aufgrund gesundheitlicher Problemlagen. Entsprechend hoch ist das Risiko zum Langzeitleistungsbezug.

Anteil ausländischer eLb an allen eLb

Ausländische Arbeitsuchende haben überdurchschnittlich häufig aufgrund von Sprachproblemen und Ausbildungsvoraussetzungen (u. a. wegen der Problematik der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen) geringere Chancen auf eine existenzsichernde Beschäftigung. Aufgrund des überdurchschnittlichen Anteils größerer Bedarfsgemeinschaften haben ausländische eLb auch ein größeres Risiko zum Langzeitleistungsbezug. Daten für den Personenkreis der eLb mit Migrationshintergrund liegen zurzeit nicht in ausreichender Qualität vor, da das Merkmal mittels einer Befragung mit freiwilliger Teilnahme erhoben wird.⁵

Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an allen eLb

Anteil der eLb mit mindestens 21 Monaten SGB II-Bezug in den letzten zwei Jahren.

In Nordrhein-Westfalen sind rd. 67,4 % (September 2013) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher im Sinne dieser Definition.

Anteil erwerbstätige Langzeitleistungsbezieher (LZB) an allen LZB

Ein hoher Anteil Erwerbstätiger unter den Langzeitleistungsbeziehern kann auf eine „Aufstockerproblematik“ des Jobcenters hinweisen.

Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen

Der Indikator steht für das Qualifikationsniveau der Arbeitsuchenden im SGB II. Eine geringe Qualifikation beschränkt die Arbeitsuche auf das Marktsegment der einfachen, helfenden Tätigkeiten und ist im Allgemeinen mit einer niedrigen Entlohnung verbunden.

Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren

Dieser Indikator gibt zudem Hinweise, inwieweit Übergangsprozesse von der Schule in den Ausbildungsmarkt gelungen sind.

Hinweise zu Tabellen und Darstellungen

Die folgenden Kennzeichnungen und Erklärungen werden der Übersichtlichkeit halber nicht unter jeder Tabelle und Abbildung dargestellt, sondern hier an zentraler Stelle aufgeführt:

- X Kein Nachweis wegen fehlender oder unplausibler Daten. Einige Kennzahlen werden auch bei unvollständigen oder unplausiblen Grunddaten ausgewiesen, solange der Ausfall ein bestimmtes Maß nicht übersteigt.
- () Eingeschränkte Aussagekraft wegen unvollständiger bzw. unplausibler Grunddaten oder wegen niedriger Fallzahlen.

Liste einzelner Ausfälle und Einschränkungen bei den Grunddaten der Kennzahlen nach § 48a SGB II können im SGB II-Kennzahlentool des BMAS unter dem Karteireiter "Tabellen" abgerufen werden. Weitere Erläuterungen zum Vorgehen bei fehlenden oder unplausiblen Daten können online im Bereich „Hilfe & Erläuterungen“ den entsprechenden Dokumentationen mit methodischen Hinweisen entnommen werden (vgl. www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

Weitere aktuelle Informationen zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II stehen im Logbuch⁶ zur Verfügung.

⁵ Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodenbericht Arbeitslose mit Migrationshintergrund, Oktober 2012

⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch

3. Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Kennzahlen nach § 48a SGB II für Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den anderen Bundesländern dargestellt und die Hintergründe für das Abschneiden Nordrhein-Westfalens angesprochen. Zur Erklärung werden Indikatoren aus der regionalen Strukturanalyse der Bundesagentur für Arbeit (vgl. Abbildung 5, Seite 16) sowie die Indikatoren zu den SGB II-spezifischen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen herangezogen (vgl. Tabelle 1, Seite 17).

Die Kennzahlenergebnisse sind unter anderem vor dem Hintergrund der Entwicklung des Arbeitsmarktes zu betrachten, die Auswirkungen auf die Zielerreichung im SGB II hat. Diese bleibt in Nordrhein-Westfalen im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend stabil. Die in den vergangenen Quartalen zu Tage getretenen Wachstumsschwächen haben sich nicht weiter verfestigt. Trotz der verbesserten Konjunkturlage konnte die Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen (SGB II und SGB III) nicht von dieser Entwicklung profitieren.⁷

Nordrhein-Westfalen belegt im Ranking der Bundesländer bei allen Kennzahlen im SGB II einen der letzten drei Rangplätze (vgl. Abbildungen 2-4, Seite 13 ff):

- Die **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (K1)** ist im September 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat bei fast allen Bundesländern - mit Ausnahme von Sachsen und Thüringen - gestiegen. In Nordrhein-Westfalen ist mit 4,6 % der dritthöchste Anstieg unter den Bundesländern zu beobachten (vgl. Abbildung 2, Seite 13). Dies korrespondiert mit der Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Während bundesweit ein Anstieg um 0,1 % zu verzeichnen ist, steigt die Zahl der eLb in Nordrhein-Westfalen um 1,7 %.⁸ Darüber hinaus haben die Erhöhung der Regelsätze zum 01.01.2013 sowie die Steigerung der Wohnkosten einen Anstieg der Leistungen zum Lebensunterhalt bewirkt.

Die gegenüber dem Bund deutlich ungünstigere Entwicklung der Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen ist im Wesentlichen das Ergebnis zweier Faktoren: Einer geringeren Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II - und damit auch geringeren Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit - sowie der spezifischen Zusammensetzung der SGB II-Leistungsberechtigten. Kennzeichnend sind hier vor allem ein junger Altersaufbau der Leistungsberechtigten im SGB II sowie ein überdurchschnittlicher Anteil von großen Bedarfsgemeinschaften. Während Kinder und Jugendliche keine Möglichkeiten haben, aus eigener Kraft die Hilfebedürftigkeit zu überwinden, steigt mit jeder weiteren Person in der Bedarfsgemeinschaft das zur Existenzsicherung notwendige Einkommen. Damit einhergehend sinkt die Wahrscheinlichkeit, mit einer Beschäftigungsaufnahme den SGB II-Bezug beenden zu können.

Bei der Entwicklung der Kennzahl K1 ist im letzten Monat des 3. Quartals in NRW im Gegensatz zu nahezu allen anderen Bundesländern in der Tendenz eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen. Auch im Bund stieg die K1 zuletzt wieder an. Im Vergleich zum 2. Quartal 2013 ist damit in NRW ein leichter Trendwechsel zu verzeichnen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass sich der kontinuierliche Anstieg der Veränderungsrate der eLb (K1E2) in NRW im 3. Quartal 2013 nicht fortgesetzt hat, sondern etwa auf gleichbleibendem Niveau bestehen geblieben ist.

- Die **Integrationsquote (K2)** Nordrhein-Westfalens liegt im September 2013 bei 20,8 %, d.h., in den vergangenen 12 Monaten haben von 100 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 20,8 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, voll qualifizierende Berufsausbildung oder Selbstständigkeit aufgenommen (vgl. Abbildung 3, Seite 14). Dies entspricht einer durchschnittlichen monatlichen Integrationsquote von 1,73 % in den vergangenen zwölf Monaten. Damit bleibt auch die Integrationsquote in Nordrhein-Westfalen deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt (24,3 %) zurück.

⁷ Vgl. G.I.B mbH: Arbeitsmarktreport NRW 2013. 3. Quartalsbericht September, Oktober 2013.

⁸ Die Ergänzungsgröße K1E2 (Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) ist in den Abbildungen 2-4 nicht dokumentiert, findet sich aber wie alle Ergänzungsgrößen unter www.sgb2.info/kennzahlen/statistik

Ursache hierfür dürfte nach wie vor die geringere Arbeitsmarktdynamik in Nordrhein-Westfalen sein – sowohl im Hinblick auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt als auch in den SGB II-typischen Branchen. Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW um 1,0 % gestiegen ist (Bund 1,2 %), sinken die Beschäftigungszahlen und damit auch Beschäftigungsmöglichkeiten in den sechs Branchen, die die meisten Arbeitsuchenden aus dem SGB II aufnehmen, in NRW um 1,2 %. Bundesweit ist in diesen SGB II-typischen Branchen ein Rückgang um 0,6 % zu verzeichnen.

Darüber hinaus verweisen die deutlich höheren Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten, der weit überdurchschnittliche Anteil von Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen sowie die geringe Beschäftigungsquote der Bevölkerung insgesamt auf ein besonders ausgeprägtes Missverhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem nordrhein-westfälischen Arbeitsmarkt. Entsprechend hoch ist der Konkurrenzdruck unter den Arbeitsuchenden, mit der Folge, dass die gering qualifizierten und häufig schon lange arbeitslosen Arbeitsuchenden aus dem SGB II geringere Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt haben. Der Rückgang der Integrationsquote hat 2013 – anders als 2012 – alle Personengruppen betroffen.

Der große Anteil von Arbeitslosen ohne Berufsausbildung im Rechtskreis SGB II (NRW 66,3 %, Bund 55,2 %) birgt nicht nur geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, sondern auch geringere Chancen auf einen existenzsichernden Lohn und damit einhergehend ein hohes Risiko zum Langzeitleistungsbezug. Dabei korrespondiert der Anteil der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung mit dem Ergebnis der Bildungsstrukturen in der Bevölkerung insgesamt. Auch hier fällt Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den anderen Bundesländern durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen ohne bzw. mit niedrigen schulischen und beruflichen Abschlüssen auf.⁹

- Die Zahl der **Langzeitleistungsbezieher** (K3) in Nordrhein-Westfalen ist im September 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 % angestiegen, während bundesweit ein Rückgang um 1,5 % erreicht werden konnte. Damit ist Nordrhein-Westfalen weiterhin das einzige Bundesland, das die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden nicht reduzieren konnte (vgl. Abbildung 4, Seite 15).

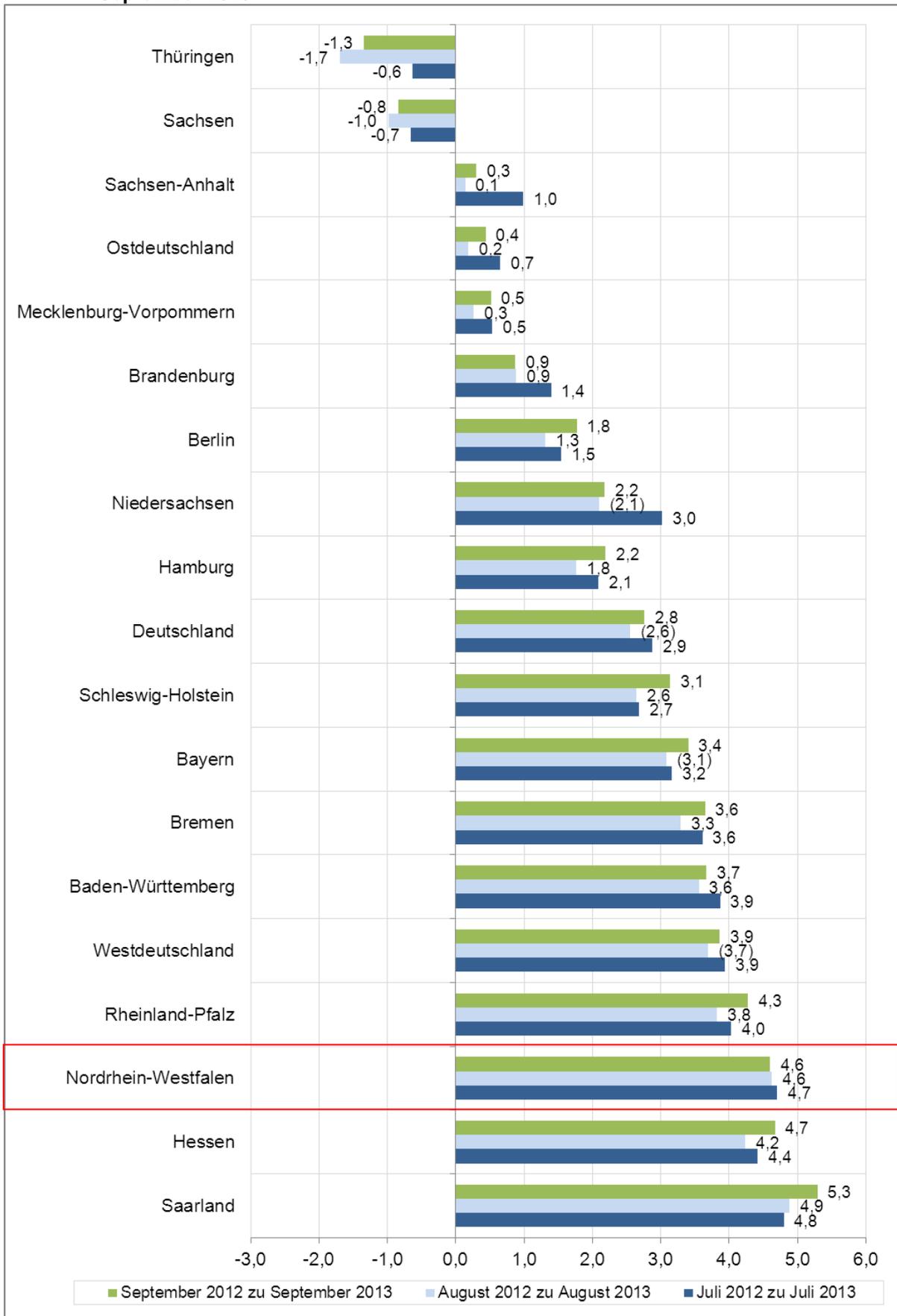
Im 3. Quartal zeigt sich in den verschiedenen Bundesländern eine uneinheitliche Entwicklung der Kennzahl K3. Im Bund lag die Reduzierung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden im Juli und September bei 1,5 %, im August konnte eine Reduzierung um 1,7 % erreicht werden. Dieser günstige Ausschlag in der Quartalsmitte ist in den meisten Bundesländern zu beobachten. In NRW dagegen konnte die Zunahme der Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden von 0,5 % (Juli) auf 0,4 % (August) reduziert und dieser Wert im dritten Quartalsmonat gehalten werden. Damit konnte der Trend der weiteren Verschlechterung bei der Kennzahl K3 zumindest aufgehalten werden (vgl. Tabelle 37, Seite 78).

Die Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II dokumentieren, dass in NRW Personengruppen mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko zum Langzeitleistungsbezug im SGB II überrepräsentiert sind. Das betrifft etwa große Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen, Ausländer/-innen und vor allem Arbeitslose ohne Berufsausbildung. Langzeitleistungsbezug ist eines der Kernthemen im SGB II in Nordrhein-Westfalen, zumal die im Bundesvergleich höhere Relation von jüngeren zu älteren eLb das Risiko birgt, dass allein demografisch bedingt die Zahl der Langzeitleistungsbezieher wächst. In NRW ist im Jahr 2014 ein altersstrukturbedingter Anstieg des durchschnittlichen Bestands der Langzeitleistungsbeziehenden um + 0,6 % (absolut + 4.600) zu erwarten.

Die Auswertungen in Kapitel 4 zeigen, dass sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Ergebnisse der Jobcenter in NRW große regionale Unterschiede bzw. eine große Spannweite aufweisen. Eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Jobcenter scheint an vielen Stellen möglich. Insgesamt wird aber weiterhin vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern wie auch die sozio-ökonomischen Armutsrisiken in der Bevölkerung die Zielerreichung im SGB II prägen.

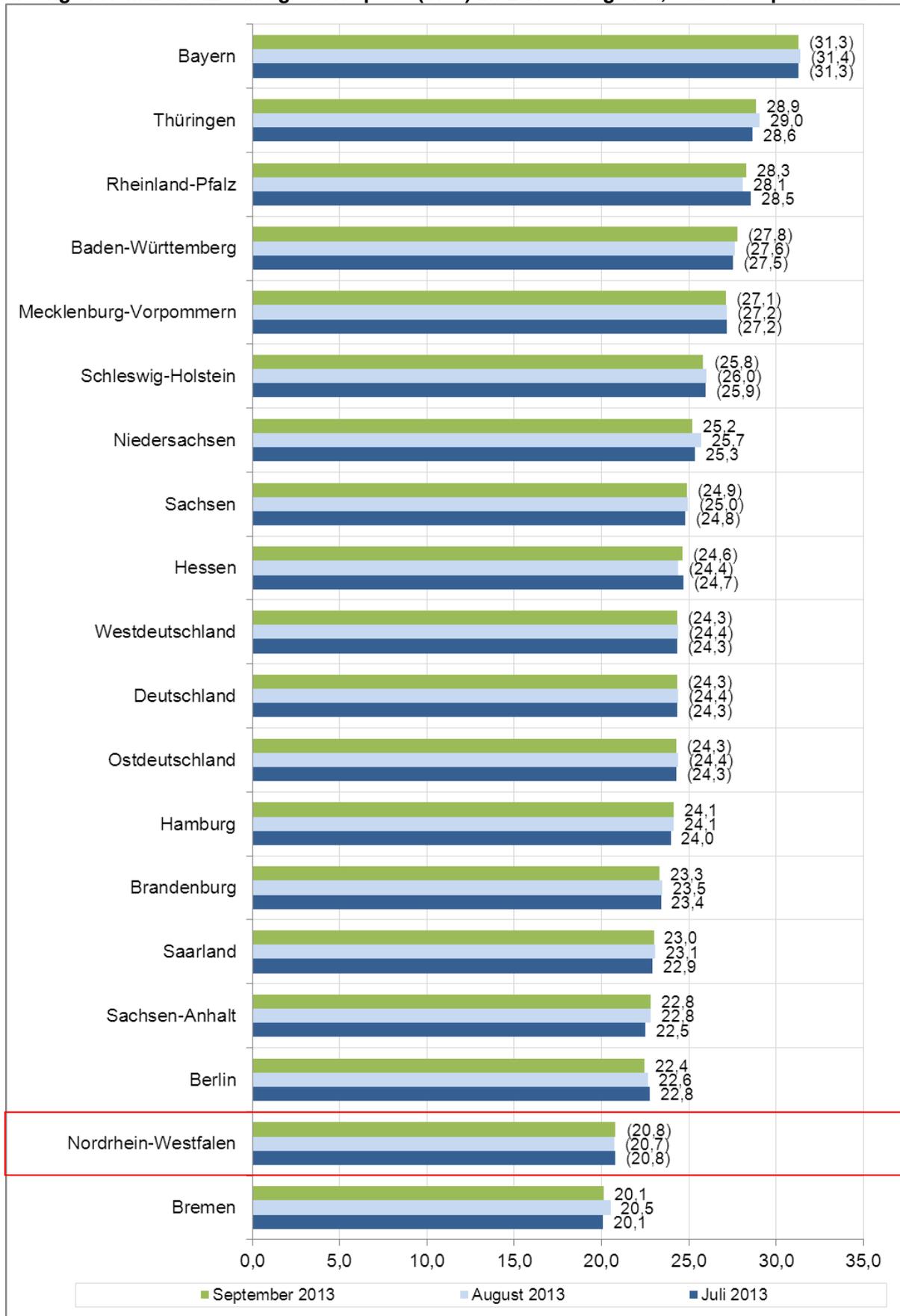
⁹ Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2012. Bielefeld 2012

Abbildung 2: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat (in %) im Ländervergleich, Juli bis September 2013



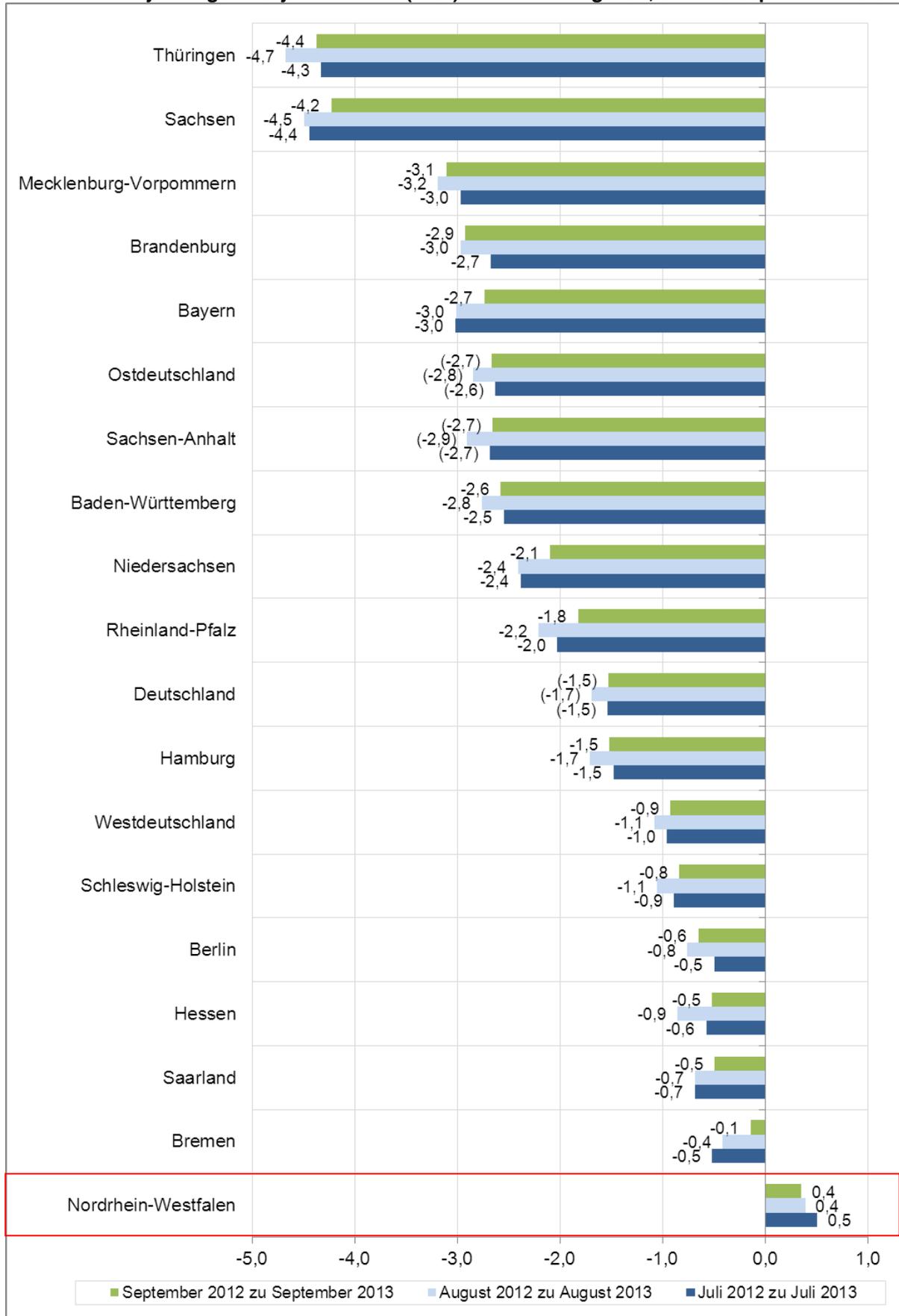
Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 3: Kennzahl K2 – Integrationsquote (in %) im Ländervergleich, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

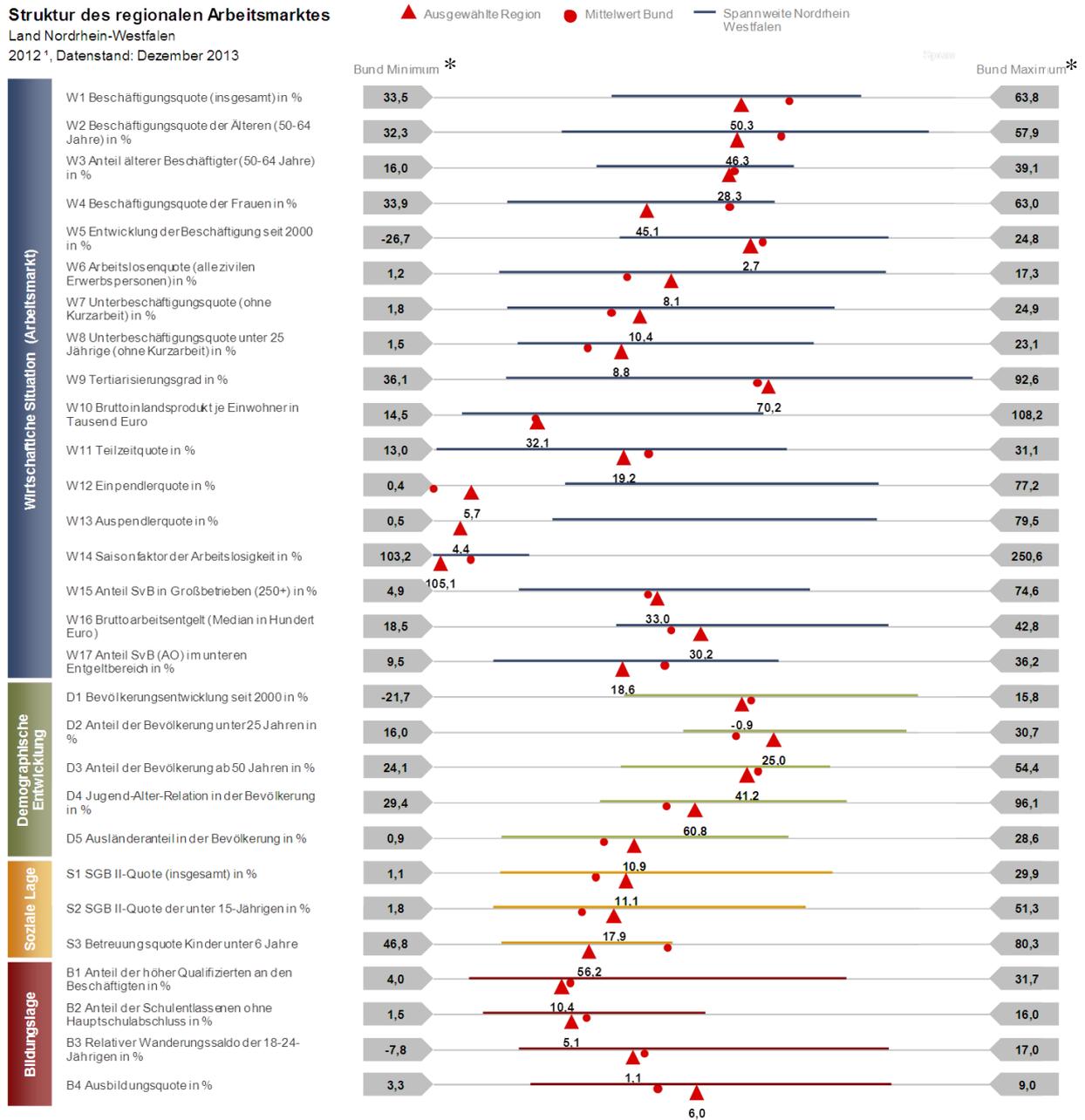
Abbildung 4: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat (in %) im Ländervergleich, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 5: Strukturindikatoren für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, 2012

Struktur des regionalen Arbeitsmarktes
Land Nordrhein-Westfalen
2012¹, Datenstand: Dezember 2013



Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der BA

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ Die Indikatoren W10, W11 und B1 liegen für 2012 nicht vor und werden mit Berichtsjahr 2011 abgebildet.

* Minimum und Maximum beziehen sich auf die Kreisebene, also den geringsten bzw. höchsten Wert, der in einem Kreis bzw. einer kreisfreien Stadt aufgetreten ist.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Interaktive Visualisierung statistischer Daten, Version 1.7, Nürnberg, Dezember 2013.

Tabelle 1: SGB II-spezifische Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in Nordrhein-Westfalen und Deutschland, September 2013

		NRW	Deutschland
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren			
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,0	4,5
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	72,8	68,3
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,6	6,0
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,0	1,2
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,5	-0,6
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	5,5	6,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	11,4
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-1,2	-0,6
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,6	8,0
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II			
SGB II-Quote	in %	11,4	9,5
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	18,7	15,5
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,0	54,2
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,7	4,6
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	13,6	14,1
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,6	30,0
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,0	13,1
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,1	10,6
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	27,7	31,4
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,3	7,2
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	1,5
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,3	16,9
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	26,9	22,0
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	67,4	67,7
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,7	31,2
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	66,3	55,2
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	80,7	76,3

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Laut Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal „Berufsausbildung“ geschätzt. Hinzukommen bei einem Teil der zugelassenen kommunalen Träger stark unterzeichnete Daten zum Merkmal „Berufsausbildung“. Beide Faktoren bewirken eine Unterzeichnung des Anteils der SGB II-Arbeitslosen ohne Berufsausbildung (insgesamt und unter 25 Jahren) auf Landes- und Bundesebene.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein Westfalen nach Arbeitsmarktregionen

Kern des Berichts sind die jobcenterspezifischen Ergebnisse der Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II im letzten Berichtsmonat des Quartals. Zu den drei Kennzahlen K1 (Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt), K2 (Integrationsquote) und K3 (Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern) werden zur Verdeutlichung der Entwicklung auch die Ergebnisse der Vormonate berichtet. Den Kennzahlenergebnissen werden die jobcenterspezifischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die SGB II-spezifische Arbeitsmarktlage und die Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II gegenübergestellt.

Eine wichtige Steuerungsebene für die Landesarbeitspolitik sind die 16 Arbeitsmarktregionen, deren Gebietszuschnitt weitgehend den IHK-Bezirken folgt. Die Regionen sind unterschiedlich groß und umfassen mindestens zwei und höchstens sieben Landkreise bzw. kreisfreie Städte¹⁰.

Die folgende Darstellung der 53 Jobcenter in Nordrhein-Westfalen folgt dieser Gliederung.

Abbildung 6: Arbeitsmarktregionen in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Eigene Darstellung

¹⁰ Eine Besonderheit stellt der Ennepe-Ruhr-Kreis dar, dessen Kommunen Witten und Hattingen der Region Mittleres Ruhrgebiet angehören, während die restlichen Kommunen zur Märkischen Region zählen.

Interpretationshilfe

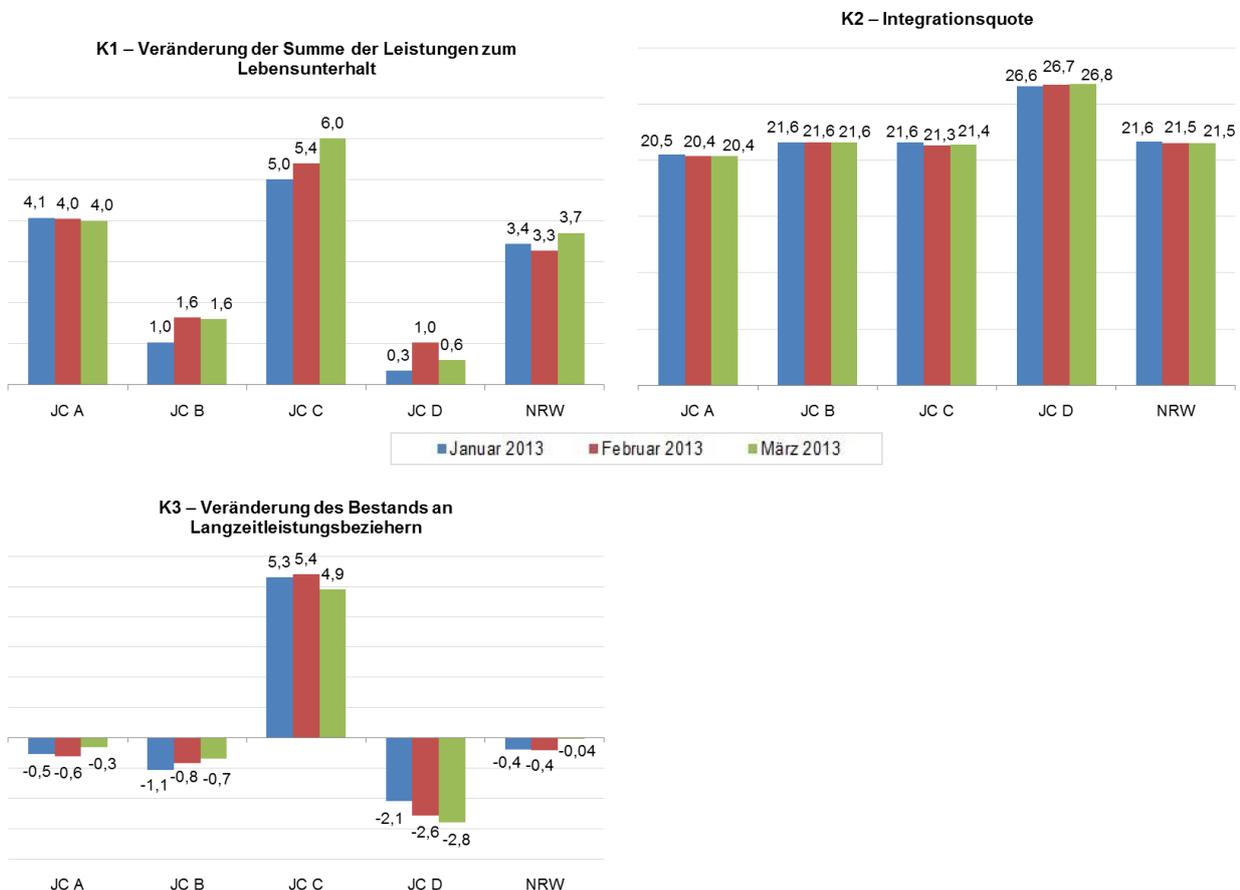
Um Hinweise zur Interpretation der jeweiligen Tabellen und Abbildungen zu geben, wurde für das 1. Quartal 2013 eine fiktive Arbeitsmarktregion konstruiert. Anhand der Ergebnisse und Rahmenbedingungen der Jobcenter (JC) dieser Region wird dargestellt, wo Zusammenhänge beispielsweise zwischen der Integrationsquote und der allgemeinen Beschäftigungsentwicklung plausibel sind oder wo Daten zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden Hinweise geben auf Risiken z. B. in Bezug auf wachsenden Langzeitleistungsbezug.

Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48 a SGB II für die JC der fiktiven Region, März 2013

Jobcenter		JCA	JCB	JCC	JCD	NRW
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	4,0	1,6	6,0	0,6	3,7
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,0	2,7	7,3	1,6	4,3
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	0,5	-0,6	1,9	-3,0	0,8
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	2,9	3,8	3,6	3,2
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,1	3,1	3,8	4,0	3,3
K2 – Integrationsquote	in %	20,4	21,6	21,4	26,8	21,5
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,4	9,2	12,8	10,6	9,6
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,9	9,1	1,5	6,6	6,1
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2012)	in %	55,8	56,5	53,9	63,9	59,4
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,9	14,1	16,8	19,9	17,2
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,3	-0,7	4,9	-2,8	-0,04
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	16,3	14,8	12,8	18,8	15,0
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,4	7,6	10,8	5,6	7,3
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	1,7	2,4	2,0	1,9
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	2,0	2,2	2,4	2,1

Quelle: Eigene Darstellung

K1, K2 und K3 für die Jobcenter der fiktiven Region, Januar bis März 2013



Quelle: Eigene Darstellung

Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der fiktiven Region, März 2013

		JCA	JCB	JCC	JCD	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,9	10,7	3,7	5,3	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	71,0	80,4	56,0	70,1	71,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,4	13,2	5,0	6,5	7,7
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)	in %	1,0	0,8	1,2	4,2	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten	in %	-0,9	-1,7	-1,1	-0,04	-1,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV) an allen svB im Bestand	in %	5,2	4,5	5,3	6,9	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen	in %	12,7	12,1	11,8	12,3	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen	in %	-0,5	-0,9	0,4	6,2	-1,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB	in %	12,8	13,0	11,2	10,3	12,2
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II						
SGB II-Quote	in %	12,0	17,6	7,4	9,5	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	20,1	27,8	11,9	15,5	18,4
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,5	52,1	50,0	49,9	51,8
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,7	5,7	5,6	5,4	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	13,9	12,5	16,2	14,1	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,2	21,3	30,4	27,3	25,9
Anteil eLb mit svB an allen eLb	in %	9,9	7,5	10,0	11,7	10,1
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb	in %	10,5	9,9	15,1	12,3	11,2
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,9	22,0	33,8	30,4	27,6
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,5	3,6	6,7	5,8	4,9
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	2,0	2,5	1,8	1,7
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,4	14,3	15,1	15,3	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,7	30,7	15,0	19,8	26,6
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	68,7	69,0	60,8	66,4	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	26,8	22,2	33,4	28,5	27,2
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,9	65,1	60,2	61,3	61,9
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	80,1	80,2	71,5	85,1	75,3

Quelle: Eigene Darstellung

Unter den Jobcentern der fiktiven Arbeitsmarktregion fällt vor allem das Jobcenter C auf: Die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt sowie die Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung sind – bei einer durchschnittlichen Integrationsquote – deutlich stärker gestiegen als bei den anderen Jobcentern der Region und im NRW-Durchschnitt. Ursächlich hierfür ist die gestiegene Zahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Weiterhin fällt der deutlich überdurchschnittliche Anstieg der Langzeitleistungsbeziehenden bei gleichzeitig unterdurchschnittlicher Integrationsquote dieser Gruppe ins Auge.

Die SGB II-spezifischen Arbeitsmarktindikatoren zeigen vergleichsweise gute Bedingungen, allerdings fällt die deutlich überdurchschnittliche Altersrelation – viele Jüngere wachsen in den Langzeitleistungsbezug hinein, während wenige altersbedingt ausscheiden – sowie ein hoher Anteil erwerbstätiger Leistungsberechtigter und insbesondere auch erwerbstätiger Langzeitleistungsbeziehender auf. Dies könnte auf ein „Aufstockerproblem“ hinweisen, weil die Beschäftigung nicht ausreicht, um den Leistungsbezug zu verlassen. Der hohe Anteil von Bedarfsgemeinschaften mit einem Zahlungsanspruch von weniger als 300€ weist in dieselbe Richtung. Dennoch dürften die zum großen Teil unterdurchschnittlichen Kennzahlenergebnisse nicht nur auf die Rahmenbedingungen zurückzuführen sein, sondern müssen auch noch andere Ursachen haben.

Das Jobcenter D erreicht insgesamt die besten Ergebnisse in der Region. Die Integrationsquoten (insgesamt, für Alleinerziehende und für Langzeitleistungsbeziehende) sind durchweg überdurchschnittlich hoch und zu einem hohen Anteil nachhaltig. Aufgrund eines Rückgangs des Bestands an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind die Leistungen zum Lebensunterhalt sowie die Leistungen für Unterkunft und Heizung im Jobcenter nur in unterdurchschnittlichem Maße gestiegen. Die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden ist in überdurchschnittlichem Maße gesunken.

Die SGB II-spezifischen Arbeitsmarktindikatoren des Jobcenters D, wie z. B. die geringe Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote im SGB II, weisen im Vergleich zum Landesdurchschnitt auf eher bessere Rahmenbedingungen hin. Die Indikatoren zeigen zudem einen aufnahmefähigen Arbeitsmarkt für Arbeitsuchende aus dem SGB II an: Die Arbeitsmarktdynamik – gemessen an der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Zahl der neu besetzten Arbeitsplätze – ist überdurchschnittlich gut. Dies gilt insbesondere auch für jene Branchen, in denen SGB II-Arbeitsuchende besonders gute Vermittlungschancen haben.

Im Gegensatz dazu stehen die SGB II-spezifischen Rahmenindikatoren von Jobcenter B, die eher auf eine schwierige Ausgangslage hindeuten. Die Arbeitslosenquote im SGB II liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt, die Arbeitsmarktdynamik – gemessen am Anteil der neu begonnen Beschäftigungsverhältnisse und der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung – ist leicht unterdurchschnittlich. Im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den SGB II-typischen Branchen ist, wie auch in NRW insgesamt, sogar ein Rückgang zu verzeichnen. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsuchenden fallen besonders die hohen SGB II-Quoten, eine unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Langzeitleistungsbeziehenden, der hohe Anteil ausländischer erwerbsfähiger Leistungsberechtigter und die hohen Anteile von Arbeitslosen ohne Berufsausbildung auf.

Die Kennzahlenergebnisse und Rahmenbedingungen des Jobcenter A bewegen sich in etwa im landesdurchschnittlichen Bereich. Auffallend ist der hohe Anteil der SGB II-Arbeitslosen ohne Berufsausbildung, dies könnte das leicht unterdurchschnittliche Integrationsergebnis beeinflusst haben.

Im Folgenden werden analog die Kennzahlenergebnisse und Rahmenbedingungen der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen dargestellt. Auf eine Kommentierung im Einzelnen wird verzichtet; hier kann auf die beispielhafte Interpretation der fiktiven Region zurückgegriffen werden.

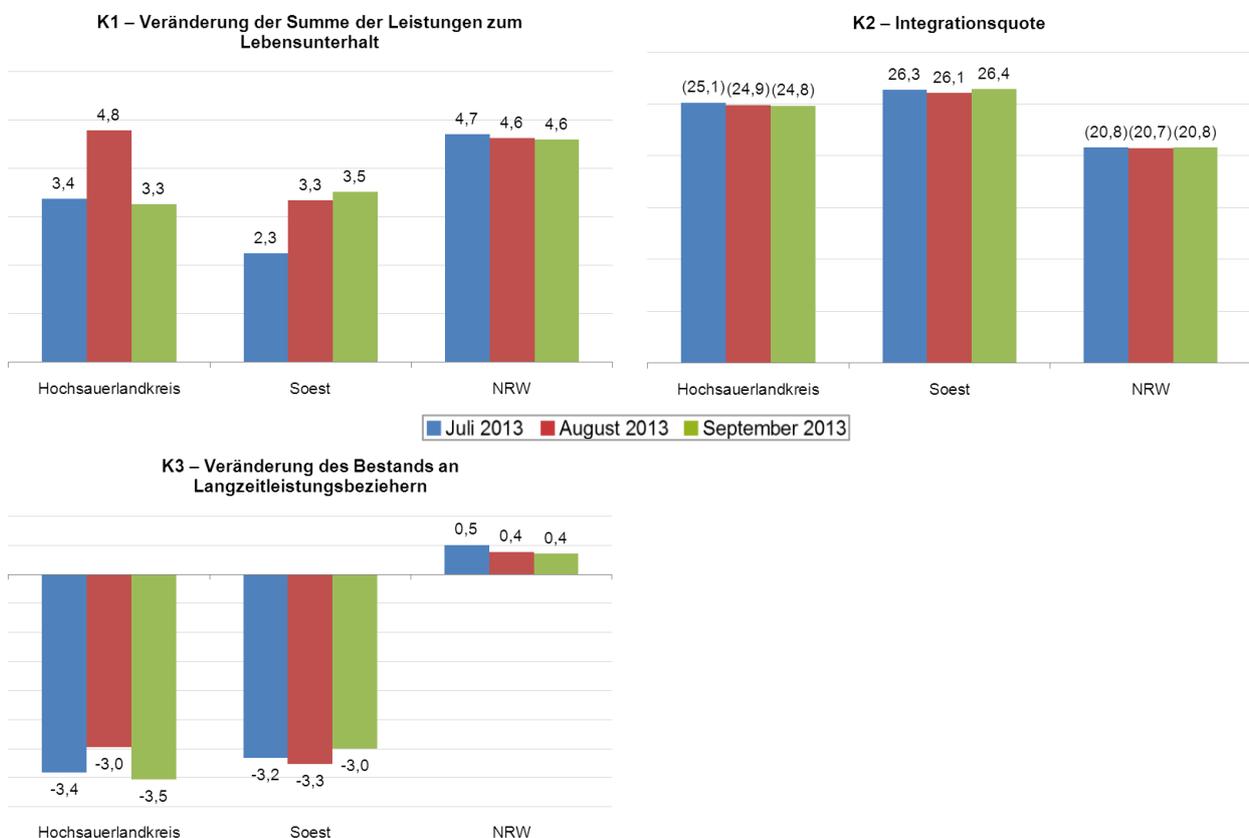
Hellweg-Hochsauerland

Tabelle 2: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Hochsauerlandkreis	Soest	NRW
Typ		8	7	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	3,3	3,5	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,7	4,2	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	-1,0	0,8	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	(4,1)	4,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	(4,3)	4,4	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	(24,8)	26,4	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	(13,0)	13,6	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(7,0)	3,5	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	59,8	58,6	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	(21,1)	20,1	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-3,5	-3,0	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	(15,5)	16,3	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,3	4,6	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(2,0)	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(2,4)	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationenplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 7: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationenplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 3: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Hochsauer- landkreis	Soest	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	3,0	4,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	60,7	65,0	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	4,1	4,9	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,5	1,0	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,1	-1,2	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	5,0	5,3	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	8,5	9,8	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,7	-1,1	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,3	9,8	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II				
SGB II-Quote	in %	6,7	7,3	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	10,2	11,4	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,6	49,6	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,2	4,8	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	16,2	14,9	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	31,3	31,9	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	X	11,8	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	X	15,1	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	34,9	34,5	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	8,0	6,8	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	1,9	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,8	17,0	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	16,4	19,1	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	63,5	63,5	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	33,5	33,9	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	57,9 ¹⁾	65,7	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	51,5 ¹⁾	84,5	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

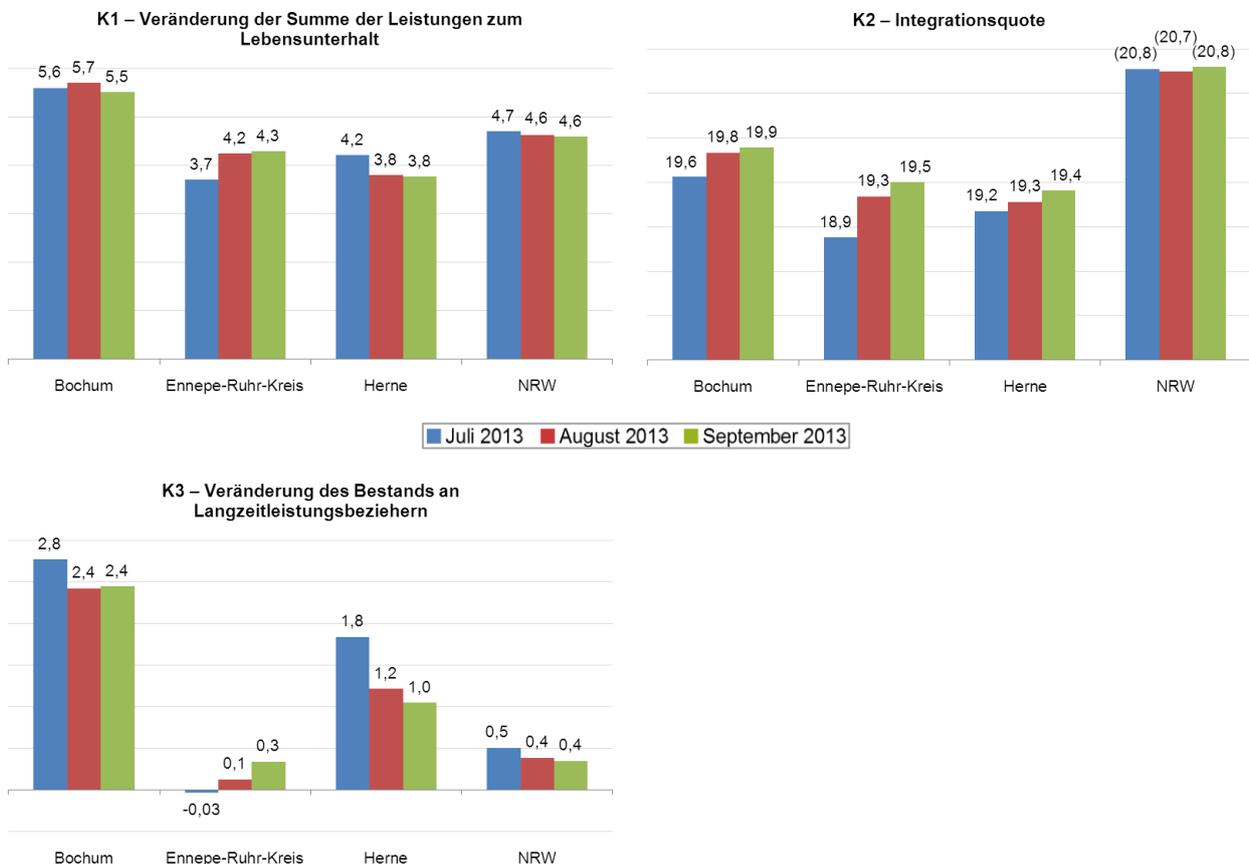
Mittleres Ruhrgebiet

Tabelle 4: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
		Typ	3	6	3
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	5,5	4,3	3,8	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	8,4	3,9	4,0	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	2,4	1,4	0,8	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	2,8	2,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,8	2,8	3,0	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	19,9	19,5	19,4	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,7	8,1	9,4	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	5,0	7,6	7,3	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	58,9	60,4	58,9	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,5	16,3	14,0	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	2,4	0,3	1,0	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,6	13,8	13,5	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	4,2	7,9	5,4	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,7	1,7	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,8	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 8: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 5: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	8,0	5,1	11,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	77,4	67,5	80,9	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,8	6,8	13,1	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,5	1,2	-0,2	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,1	-1,9	-2,2	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB ***	in %	5,7	4,5	5,3	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,5	9,4	9,4	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,3	0,0	0,0	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,7	9,9	11,1	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	13,4	10,3	16,5	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	24,4	16,1	27,7	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	54,3	56,0	51,9	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,3	4,4	5,9	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	11,6	13,7	11,3	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,6	27,3	22,9	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	8,7	11,0	7,4	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,0	11,2	11,3	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,6	29,8	22,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,1	6,8	4,4	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,6	1,7	2,5	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	16,9	15,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	25,1	20,7	28,1	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	69,4	68,2	70,4	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,0	29,1	24,1	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,3	62,1 ¹⁾	69,1	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,6	78,3 ¹⁾	86,4	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

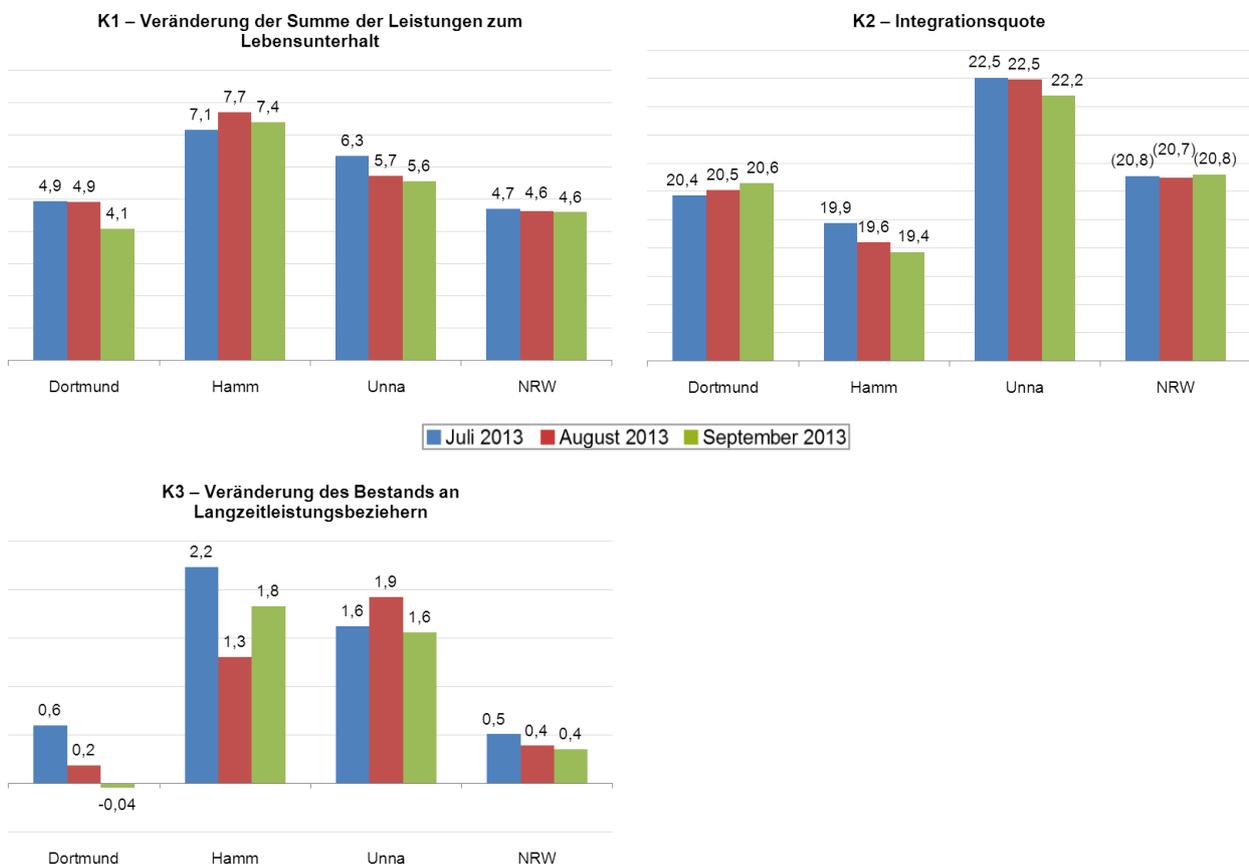
Westfälisches Ruhrgebiet

Tabelle 6: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Dortmund	Hamm	Unna	NRW
Typ		3	6	6	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	4,1	7,4	5,6	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,7	8,7	7,1	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	1,8	2,1	1,9	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,3	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	20,6	19,4	22,2	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,5	6,7	9,7	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,9	5,0	3,8	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,2	59,9	57,3	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,9	13,4	15,8	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,04	1,8	1,6	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	14,3	13,9	14,5	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,0	6,0	4,9	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,9	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	1,9	2,0	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 9: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 7: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Dortmund	Hamm	Unna	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,6	8,3	7,3	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	80,9	79,5	76,5	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,2	9,9	8,9	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,8	2,2	-0,6	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,4	-0,9	-7,3	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,7	5,3	5,2	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,1	15,0	12,4	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,5	19,2	-0,2	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,0	10,0	9,1	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	17,7	15,3	12,2	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	29,4	23,6	20,0	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	53,1	53,8	50,8	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,4	5,7	5,1	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	12,2	12,7	13,7	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,0	23,8	26,9	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,3	8,6	10,1	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,3	10,3	11,4	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	25,0	23,8	28,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,5	5,6	5,7	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,6	1,9	2,0	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,7	14,9	15,5	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	31,2	27,9	21,5	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	70,1	68,7	67,7	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	25,7	24,0	28,0	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	67,2	64,0 ¹⁾	62,8	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,3	61,9 ¹⁾	83,9	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

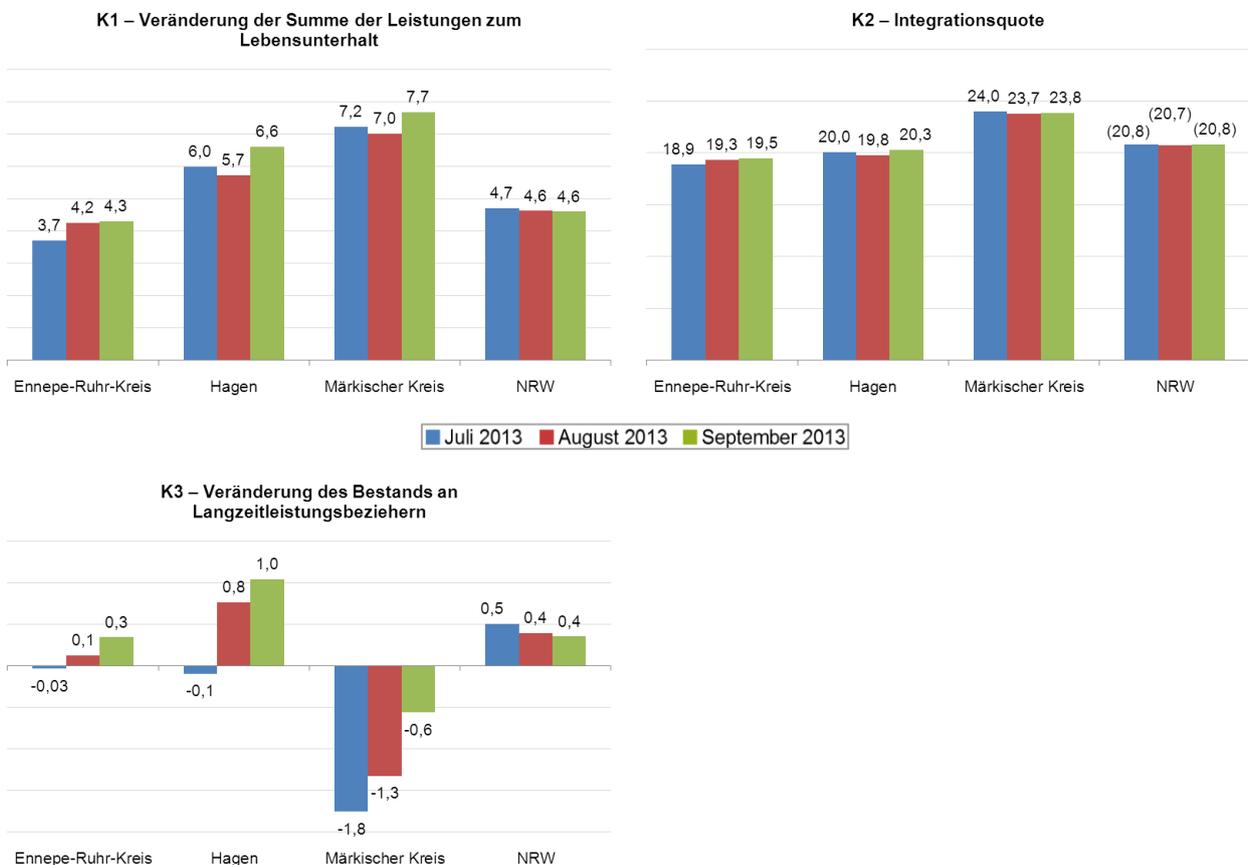
Märkische Region

Tabelle 8: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
Typ		6	6	6	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	4,3	6,6	7,7	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,9	6,1	9,7	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	1,4	2,5	3,5	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	3,6	3,8	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,8	3,5	3,7	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	19,5	20,3	23,8	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,1	10,1	10,9	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,6	5,7	6,1	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	60,4	54,9	55,3	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,3	14,8	19,2	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	0,3	1,0	-0,6	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,8	13,6	15,0	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,9	5,5	5,6	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	2,0	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	2,2	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 10: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 9: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,1	8,0	4,8	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	67,5	77,1	69,8	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,8	9,8	6,0	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,2	-0,9	0,1	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,9	1,2	-1,0	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	4,5	5,4	5,0	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	9,4	13,5	9,4	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,01	1,0	-3,4	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	11,4	14,2	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	10,3	15,8	9,6	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	16,1	26,0	15,5	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	56,0	49,6	50,4	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,4	6,9	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	13,7	13,1	15,5	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,3	24,5	27,0	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,0	9,4	10,1	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,2	10,6	11,2	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	29,8	25,2	29,3	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	6,8	5,1	6,1	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	2,5	2,3	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,9	12,9	15,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	20,7	33,4	24,8	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	68,2	66,7	62,8	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,1	25,4	28,4	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	62,1 ¹⁾	68,9	69,4	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	78,3 ¹⁾	83,1	84,3	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

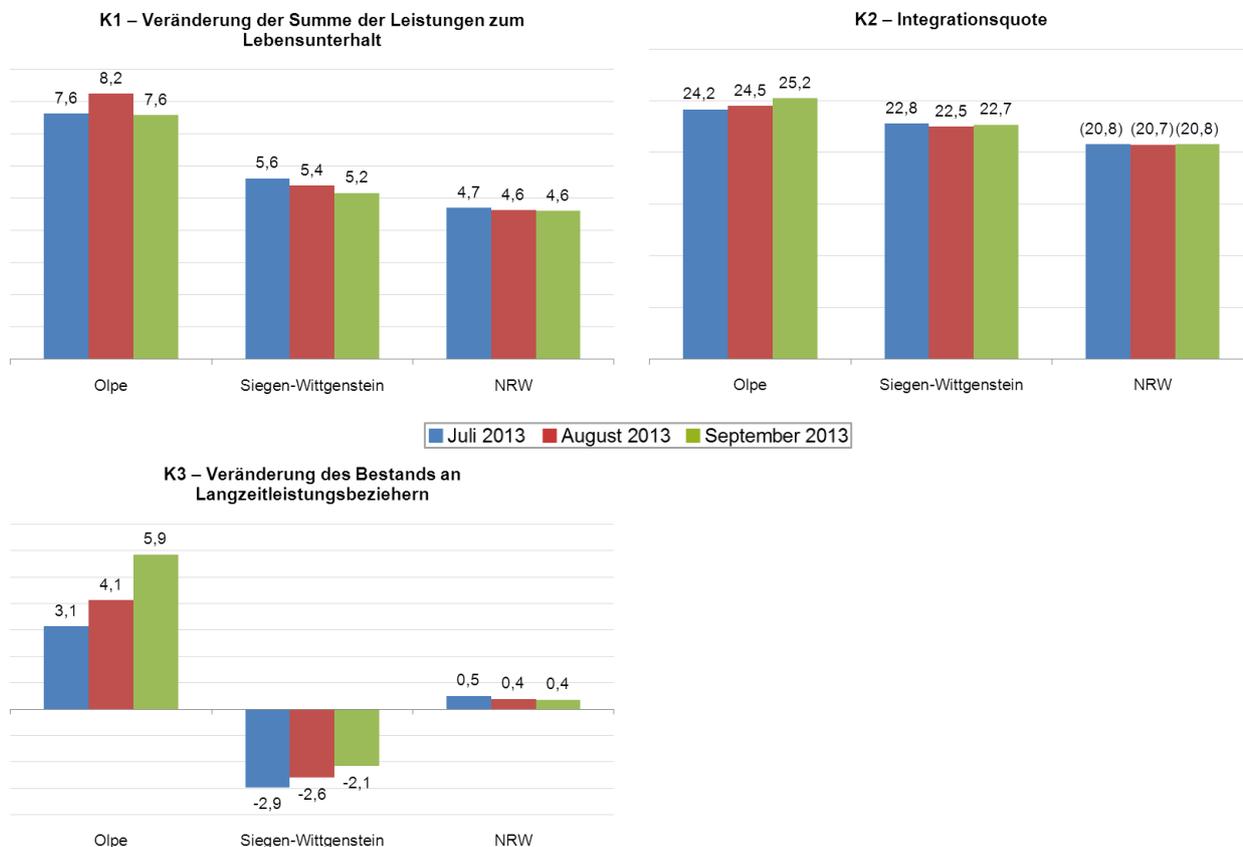
Siegen-Wittgenstein/Olpe

Tabelle 10: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

		Jobcenter		
		Olpe	Siegen-Wittgenstein	NRW
Typ		10	8	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	7,6	5,2	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	6,4	8,1	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	3,5	2,8	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,3	4,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,1	4,0	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	25,2	22,7	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	13,7	11,4	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	2,6	4,2	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	53,3	57,3	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,4	17,9	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	5,9	-2,1	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	15,2	14,6	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	4,1	4,8	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,5	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,2	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationssystem, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 11: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationssystem, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 11: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Olpe	Siegen- Wittgenstein	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,8	3,8	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	60,4	66,1	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,4	4,5	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,9	0,6	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,4	-2,7	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	5,4	4,4	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	9,0	9,7	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-4,2	-6,4	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,5	9,4	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II				
SGB II-Quote	in %	5,4	6,9	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	9,1	11,4	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	48,8	52,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,8	4,8	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	17,4	15,5	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,2	28,0	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	8,0	10,0	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	14,7	12,3	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	31,9	31,0	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,6	6,1	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,2	1,3	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,0	16,6	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,4	21,2	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	60,8	62,9	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	30,2	29,4	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	64,8	61,3	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	81,6	78,3	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

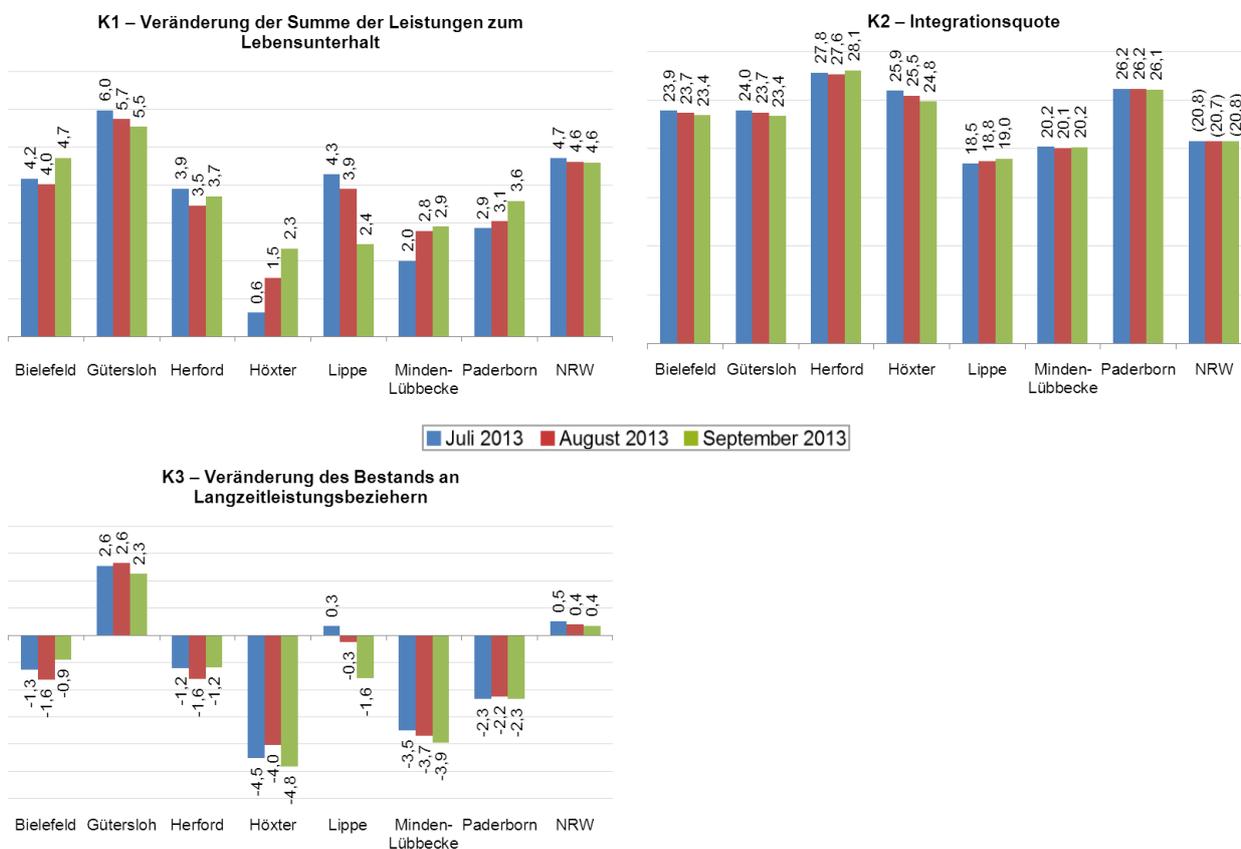
Ostwestfalen-Lippe

Tabelle 12: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter	Typ	Bielefeld	Gütersloh	Herford	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW
		6	10	8	8	7	7	7	
K1 – Veränderung Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	4,7	5,5	3,7	2,3	2,4	2,9	3,6	4,6
K1E1 – Veränderung Summe d. Leistungen f. Unterkunft und Heizung	in %	4,4	8,2	6,3	4,2	4,0	2,3	6,3	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,6	4,1	1,9	-1,0	-1,1	-2,3	0,5	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,6	4,3	4,4	4,2	3,6	3,8	4,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,7	4,1	4,4	4,5	3,9	4,2	4,1	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	23,4	23,4	28,1	24,8	19,0	20,2	26,1	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,4	6,9	11,1	12,1	9,5	7,9	12,2	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	2,9	2,6	4,2	8,0	4,1	4,9	5,3	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	61,1	57,9	57,9	59,4	59,2	61,0	60,3	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,1	15,9	22,6	21,6	15,6	17,7	19,3	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,9	2,3	-1,2	-4,8	-1,6	-3,9	-2,3	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	15,7	14,2	17,8	15,3	12,0	13,0	17,0	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,6	5,3	6,6	7,7	6,7	9,5	6,2	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	2,4	2,2	1,9	2,0	2,1	2,1	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,2	2,5	2,6	2,4	2,3	2,6	2,4	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 12: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 13: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Bielefeld	Gütersloh	Herford	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren									
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,8	3,1	4,1	3,1	5,3	3,5	4,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,2	58,4	64,4	60,2	71,0	59,6	67,5	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,8	3,7	5,2	4,0	6,8	5,1	5,4	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,0	1,9	0,4	1,8	0,6	0,8	0,6	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	2,6	0,5	-1,7	-2,0	-0,7	-1,0	-0,3	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,5	4,7	5,0	5,0	5,2	5,3	5,4	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,8	11,0	10,5	10,2	9,4	12,0	12,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,9	-1,3	-1,9	0,7	5,3	0,2	-0,8	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	10,7	10,6	11,1	8,9	9,6	9,9	10,6	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II									
SGB II-Quote	in %	13,9	6,4	8,6	5,9	10,0	8,9	8,1	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,6	10,1	13,8	9,1	14,9	14,3	12,6	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,0	47,6	47,9	50,0	52,4	50,5	47,4	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,8	6,6	6,0	5,7	6,7	7,8	5,7	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,6	16,3	14,4	14,3	13,8	14,6	14,8	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,8	29,5	28,1	29,0	29,8	27,8	31,9	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	12,3	12,7	12,7	10,6	11,5	12,4	13,0	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,5	11,3	10,2	12,8	11,6	10,5	12,8	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,8	32,0	29,1	33,6	32,0	29,9	34,4	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	6,6	8,6	7,6	6,6	7,3	8,9	8,0	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,9	2,1	2,1	1,7	1,9	2,2	1,6	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,9	13,7	15,5	19,4	16,7	15,9	15,9	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	36,3	26,9	23,2	10,5	18,4	17,3	20,3	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	66,2	57,7	63,1	63,9	65,5	65,0	64,2	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,9	31,2	29,0	30,8	31,8	29,3	34,1	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,8	65,3 ¹⁾	66,2	59,7	56,7 ¹⁾	53,5 ¹⁾	64,6	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,0	64,3 ¹⁾	82,0	79,4	61,8 ¹⁾	X	83,9	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

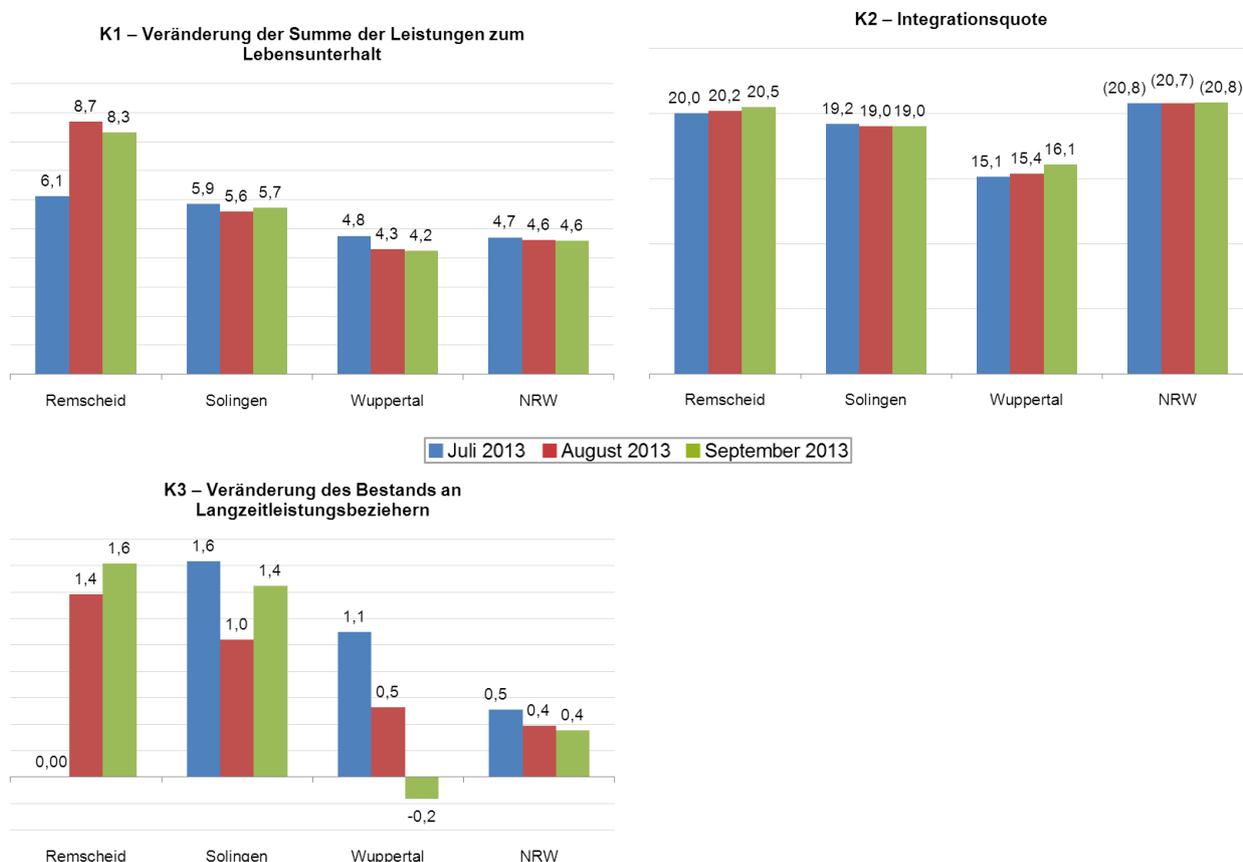
Bergisches Städtedreieck

Tabelle 14: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter	Typ	Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
		6	6	3	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	8,3	5,7	4,2	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	7,5	6,4	4,4	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	4,5	2,5	0,9	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,3	3,4	2,5	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	3,4	2,7	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	20,5	19,0	16,1	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,4	6,8	7,6	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,5	(6,7)	9,8	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,7	57,9	56,1	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,8	16,4	11,9	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	1,6	1,4	-0,2	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	12,8	12,8	11,6	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	5,9	5,1	17,1	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	2,1	1,6	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,1	2,1	1,8	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 13: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 15: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,7	6,9	9,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	72,9	70,8	78,1	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,3	8,1	13,8	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	-0,3	0,9	-0,6	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-4,2	-1,7	-1,0	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,5	5,6	5,3	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	14,0	12,0	12,9	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,5	3,2	-4,9	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,3	15,5	12,4	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	13,4	11,8	17,3	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	20,1	18,8	29,2	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	51,2	54,2	55,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,8	5,1	6,3	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	13,1	14,8	13,7	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,3	23,7	23,8	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,0	9,5	7,7	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,8	10,2	10,1	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	25,6	24,5	23,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,3	5,1	4,3	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,0	1,8	1,8	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,0	15,2	14,4	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	30,7	31,0	31,3	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	65,3	63,1	69,9	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	26,1	24,9	25,1	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	67,1	46,5 ¹⁾	69,6 ¹⁾	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	82,8	46,6 ¹⁾	79,1 ¹⁾	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

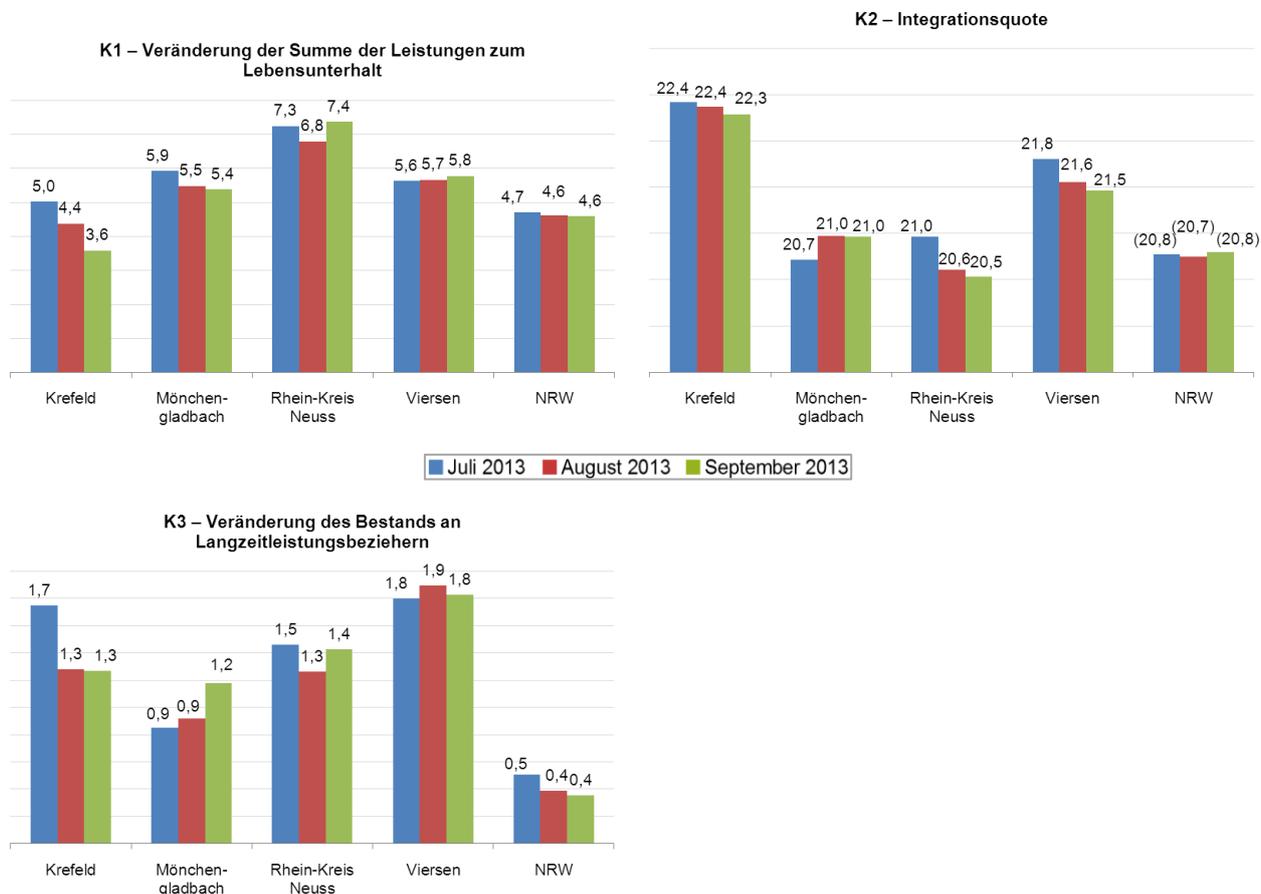
Mittlerer Niederrhein

Tabelle 16: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Krefeld	Mönchengladbach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
		6	6	4	7	
	Typ					
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	3,6	5,4	7,4	5,8	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,7	7,0	6,2	8,2	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	1,3	1,8	3,0	2,3	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	2,9	3,3	3,5	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	3,0	3,3	3,5	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	22,3	21,0	20,5	21,5	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,1	10,1	9,9	12,7	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	5,0	3,8	2,4	2,0	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	56,5	54,5	57,7	56,4	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	18,4	14,2	17,0	16,3	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	1,3	1,2	1,4	1,8	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	16,5	15,4	14,0	13,7	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,6	6,7	4,7	3,4	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	1,8	1,9	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	1,9	2,0	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 14: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 17: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Krefeld	Mönchenglad- bach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	8,4	9,0	4,2	4,4	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,3	78,8	65,9	61,9	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	10,6	11,3	5,1	5,5	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,2	1,3	1,0	0,3	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,1	-0,1	0,3	-1,0	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,7	6,1	5,2	6,1	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	14,7	10,7	10,4	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,2	0,6	-1,4	0,6	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,8	9,5	9,6	9,5	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II						
SGB II-Quote	in %	15,0	18,1	8,6	8,3	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,6	30,1	13,7	13,7	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	55,7	50,1	48,6	49,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,1	5,8	5,5	4,6	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,4	14,1	14,8	15,4	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,2	26,4	28,6	29,8	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,5	9,7	12,3	10,5	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,1	10,4	11,2	13,6	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,1	25,5	29,4	31,5	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,5	4,3	5,1	5,0	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,3	2,0	1,4	1,8	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,3	14,2	16,3	16,6	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	23,2	24,9	27,4	18,2	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	70,3	68,9	66,3	64,3	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	28,3	27,3	29,7	31,8	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	70,7	69,6	66,9	66,0	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	82,2	88,9	85,6	87,7	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

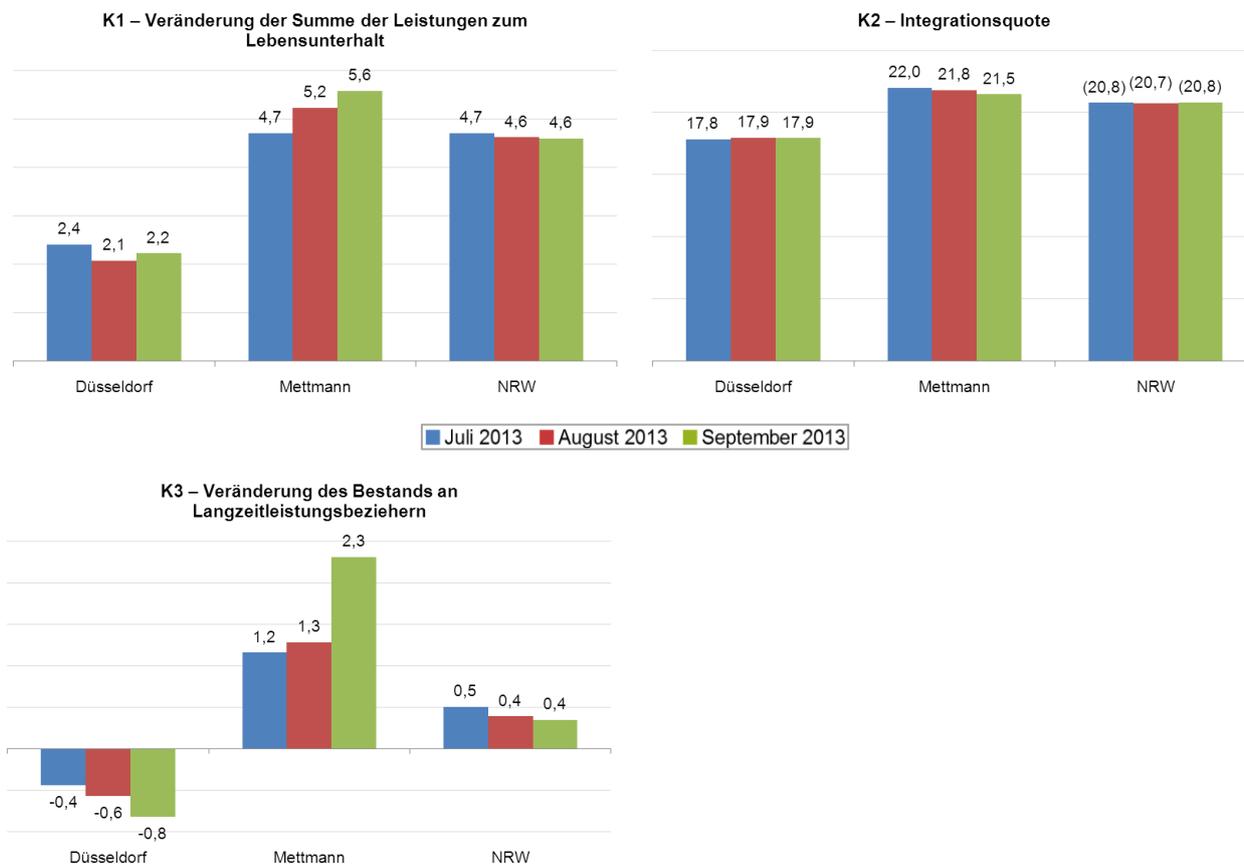
Düsseldorf – Kreis Mettmann

Tabelle 18: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter	Typ	Düsseldorf	Mettmann	NRW
		1	4	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	2,2	5,6	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	2,6	8,6	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	0,2	4,1	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,6	3,2	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,8	3,1	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	17,9	21,5	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,4	9,5	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,8	3,8	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	59,5	57,9	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,3	19,4	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,8	2,3	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	12,9	14,7	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,1	5,6	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,6	1,8	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 15: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 19: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Düsseldorf	Mettmann	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,6	4,9	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	74,6	70,2	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,7	6,1	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,7	0,9	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,0	0,5	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	5,8	4,5	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,8	8,9	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-6,2	-3,7	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,1	9,6	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II				
SGB II-Quote	in %	13,0	9,7	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	21,8	15,5	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	55,1	48,8	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,8	5,2	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	12,3	14,1	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,3	30,4	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,8	11,4	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,7	12,6	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,4	32,0	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,5	4,7	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,1	1,5	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,8	16,6	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,3	28,8	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	71,6	66,0	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,5	32,0	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,4	64,6	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	87,8	84,6	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

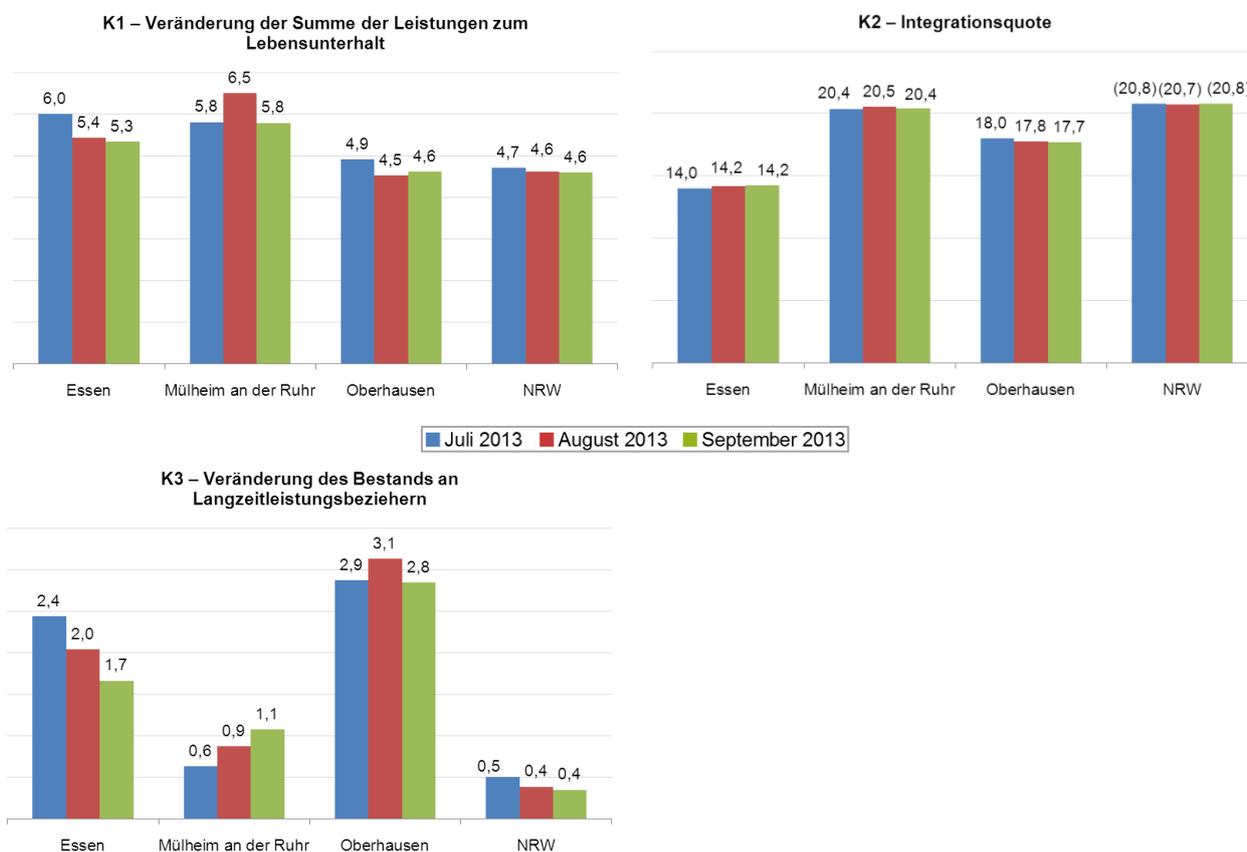
MEO (Mülheim/Eszen/Oberhausen)

Tabelle 20: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Eszen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen	NRW
Typ		3	6	3	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	5,3	5,8	4,6	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	6,0	5,4	5,6	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	2,8	1,2	2,8	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,2	2,7	2,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,1	2,7	2,8	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	14,2	20,4	17,7	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	6,7	7,6	9,7	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	8,0	9,1	3,5	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,6	59,5	57,5	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	12,1	16,7	13,0	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	1,7	1,1	2,8	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	10,6	14,2	12,4	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,1	10,2	5,4	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,4	1,6	1,8	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,4	1,8	1,8	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 16: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 21: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Essen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	9,9	5,7	10,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	81,2	75,4	83,9	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	12,5	7,8	11,8	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	-1,0	-0,1	0,9	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,2	-3,9	-1,6	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,4	4,5	5,7	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,9	11,8	18,8	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-1,9	-3,4	1,1	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,1	10,4	9,6	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	18,8	14,4	16,3	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	31,4	25,5	27,5	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	57,2	52,2	52,2	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,0	6,1	5,5	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	11,6	15,1	13,6	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	22,5	27,5	24,4	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,7	11,7	8,0	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,2	10,3	11,2	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	22,7	28,5	24,9	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,3	6,5	4,9	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	2,4	2,2	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,2	14,4	14,6	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	27,6	34,8	26,5	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	71,6	71,3	70,4	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	23,4	28,9	25,1	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	77,8 ¹⁾	76,2 ¹⁾	66,9	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,4 ¹⁾	92,3 ¹⁾	87,0	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

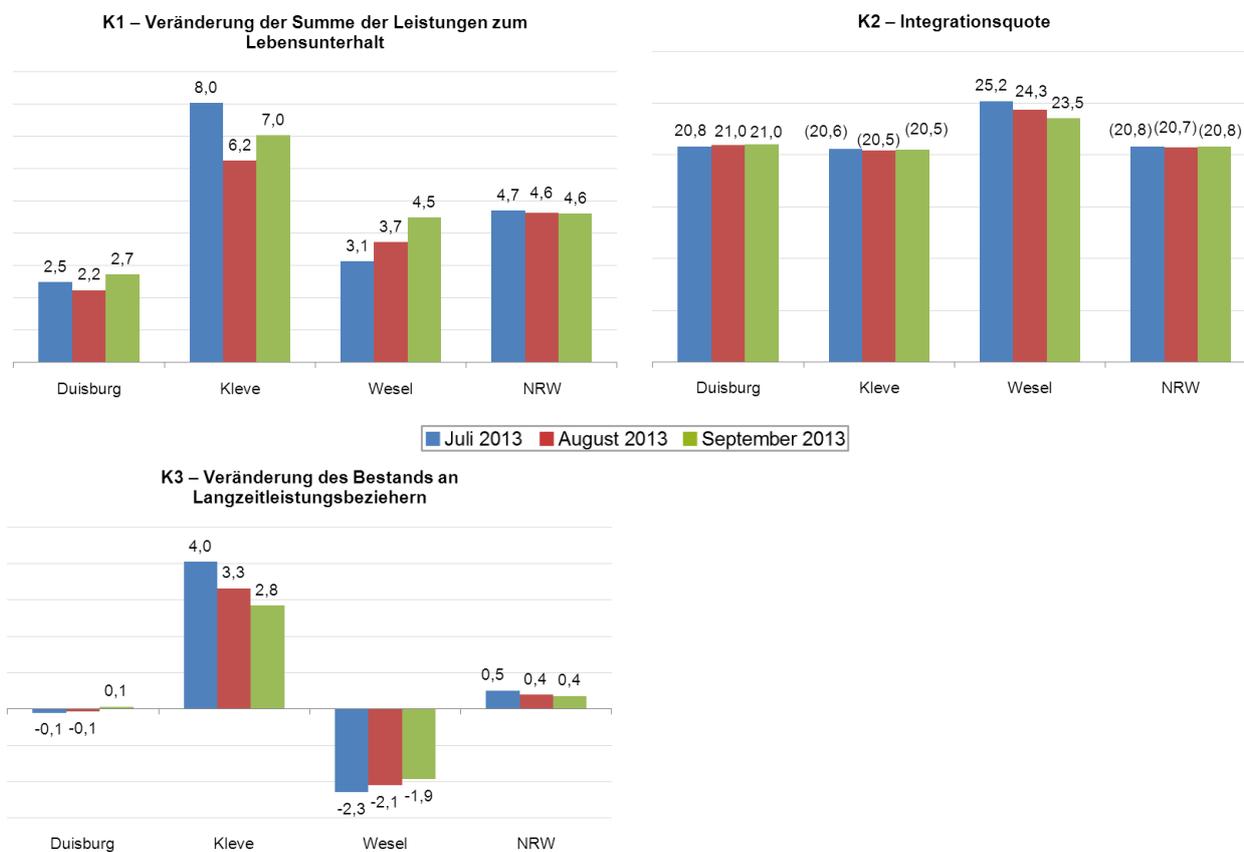
NiederRhein

Tabelle 22: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
Typ		3	8	7	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	2,7	7,0	4,5	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,3	8,8	4,5	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	-0,7	4,3	0,9	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	(4,0)	3,7	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	(3,8)	3,8	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	21,0	(20,5)	23,5	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,9	(12,5)	10,7	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	8,5	(2,3)	4,8	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	54,4	54,5	62,4	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,7	(15,4)	16,7	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	0,1	2,8	-1,9	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	14,2	(12,3)	15,6	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,7	9,0	6,0	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	(2,3)	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	(2,3)	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 17: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 23: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,2	3,8	5,4	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	80,3	60,3	72,2	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,1	5,0	6,7	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,8	1,5	2,0	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,4	-0,04	0,8	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	4,7	7,6	6,0	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	12,1	12,5	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-5,8	1,5	2,5	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,3	8,3	8,5	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	17,3	7,4	9,5	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	27,8	12,1	15,6	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,7	50,4	50,8	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,8	5,5	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	12,8	16,3	13,9	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	21,6	31,6	27,6	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,2	9,8	10,4	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,6	15,0	12,1	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	22,5	33,5	30,5	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,9	7,3	6,1	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,2	2,4	1,9	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,3	15,1	15,3	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	30,6	15,3	20,2	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	69,9	60,7	65,5	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	22,3	33,8	28,9	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,0	56,0 ¹⁾	61,8	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,0	41,9 ¹⁾	84,2	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

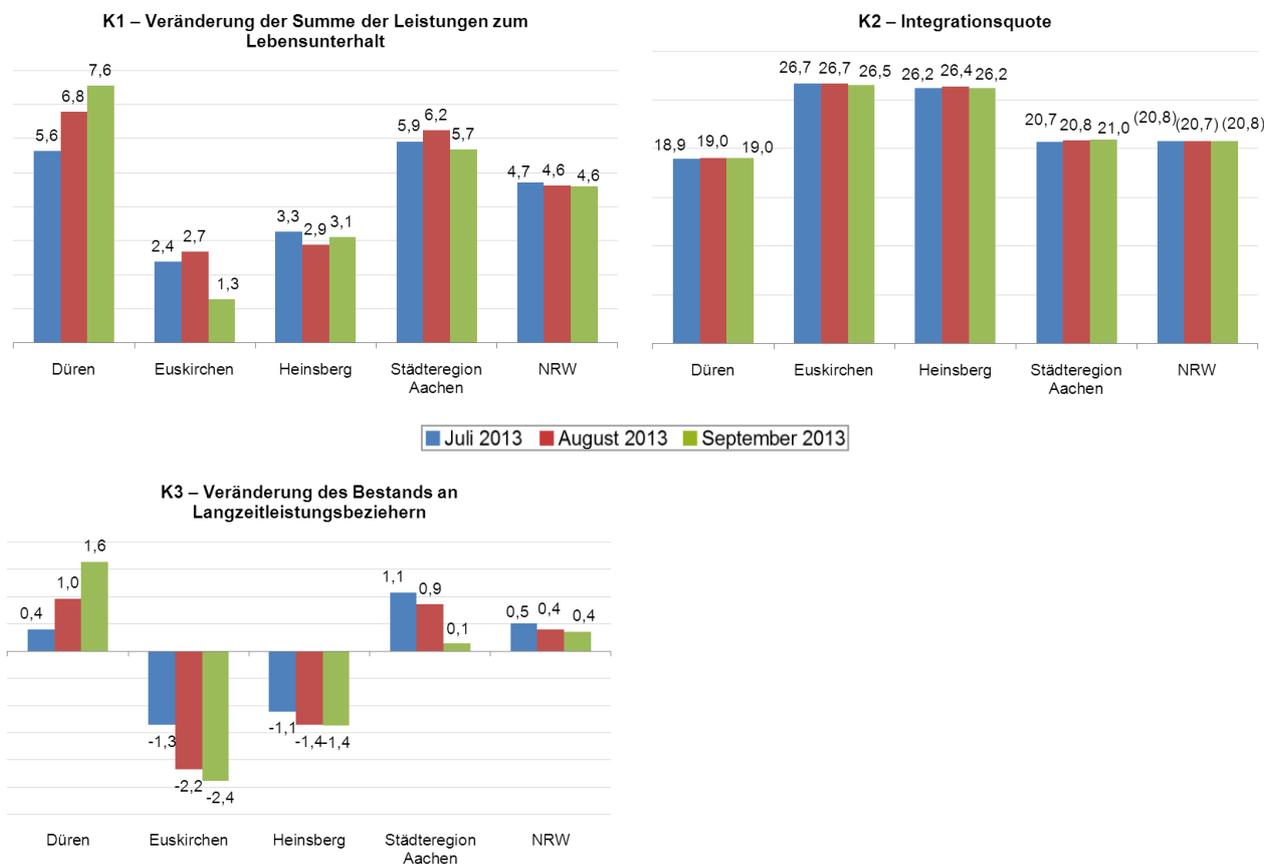
Region Aachen

Tabelle 24: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

		Jobcenter				
		Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW
Typ		7	7	7	6	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	7,6	1,3	3,1	5,7	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	9,1	4,8	3,9	6,5	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	3,0	-1,6	0,9	2,4	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,3	3,7	3,9	3,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,2	4,0	4,0	3,0	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	19,0	26,5	26,2	21,0	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,0	9,8	13,9	11,0	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(4,6)	1,3	2,3	4,1	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,2	57,2	56,3	57,0	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,8	22,2	19,9	14,8	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	1,6	-2,4	-1,4	0,1	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	12,5	17,5	17,5	14,5	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,1	3,4	5,6	7,2	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,6	2,1	2,1	1,7	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,7	2,4	2,4	1,8	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 18: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 25: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,8	4,0	4,6	6,5	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,1	63,9	63,3	75,0	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,1	4,6	5,6	8,1	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,4	1,4	3,5	1,0	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-2,4	-2,1	-1,0	0,8	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	6,0	5,9	6,0	6,1	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	15,3	11,9	12,1	10,8	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,01	0,3	4,6	-1,5	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	10,0	10,8	9,7	10,9	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II						
SGB II-Quote	in %	10,6	7,2	8,7	11,5	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	17,8	12,3	14,8	20,0	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	49,9	49,2	44,4	51,2	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,7	5,8	5,9	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,1	16,1	16,1	13,4	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,5	26,2	29,2	26,6	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,1	10,8	11,4	10,2	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	12,4	9,7	13,0	11,3	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,1	28,9	32,0	26,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,5	5,9	6,0	5,0	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	1,7	2,0	1,8	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,2	14,8	15,2	15,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	20,3	13,9	15,7	26,4	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	66,8	62,5	62,5	67,8	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	28,3	26,9	31,4	27,7	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	92,4 ¹⁾	68,6	66,5	69,0	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,5 ¹⁾	87,7	88,1	86,9	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

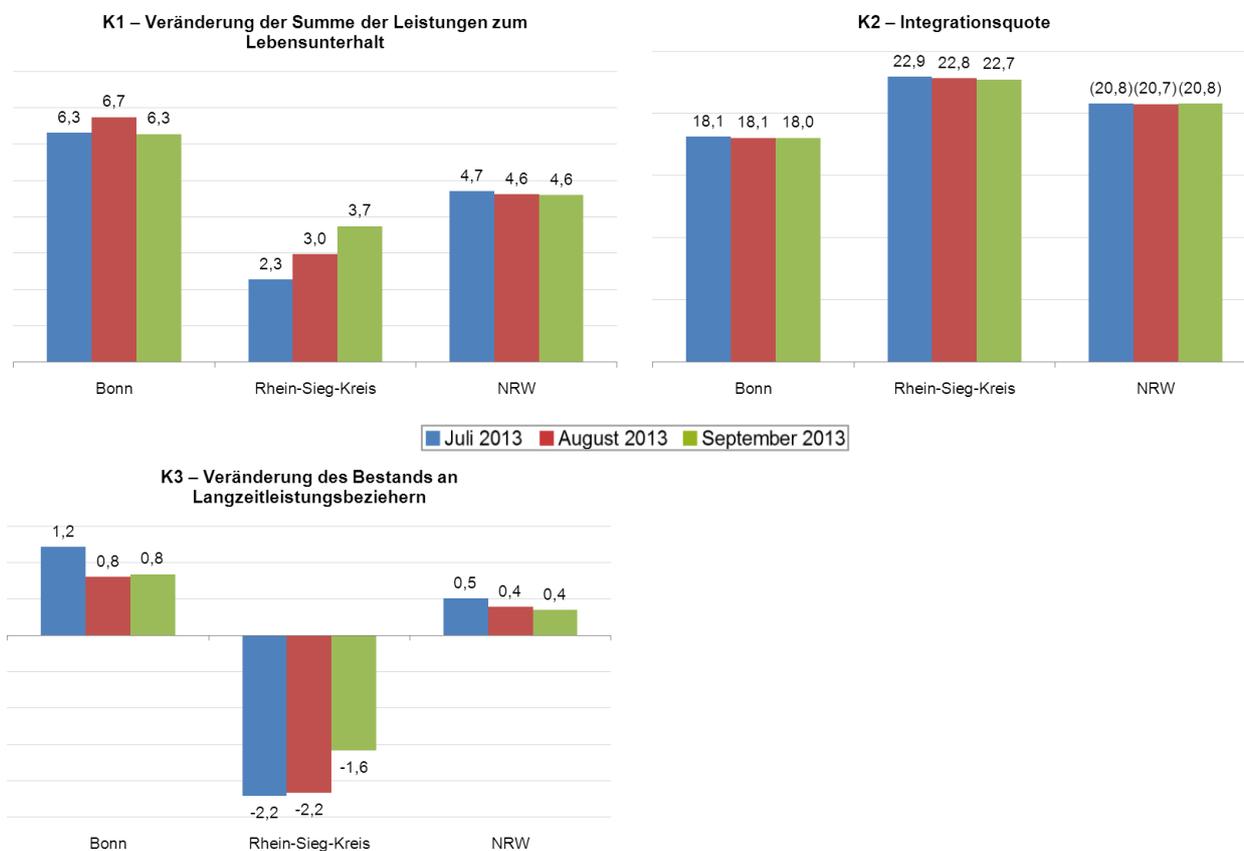
Bonn/Rhein-Sieg

Tabelle 26: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
		1	8	
Typ				
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	6,3	3,7	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	6,6	5,4	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	4,7	1,9	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,6	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	18,0	22,7	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,6	10,5	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,4	3,8	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	60,3	59,9	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,3	18,3	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	0,8	-1,6	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,4	15,9	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,6	4,9	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 19: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 27: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,1	4,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	72,0	68,1	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,4	5,0	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,2	0,6	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,9	-2,5	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	5,2	5,9	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,8	12,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-3,0	-4,2	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,3	9,5	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II				
SGB II-Quote	in %	10,1	7,6	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	18,6	11,9	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	49,6	48,5	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	7,9	5,8	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	12,9	14,6	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,3	28,4	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,6	12,3	10,0
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,1	10,1	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,1	29,7	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,5	5,3	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	1,9	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,2	14,3	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	32,2	26,0	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	66,7	62,7	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,0	29,8	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	66,8	64,5	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	84,1	84,9	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

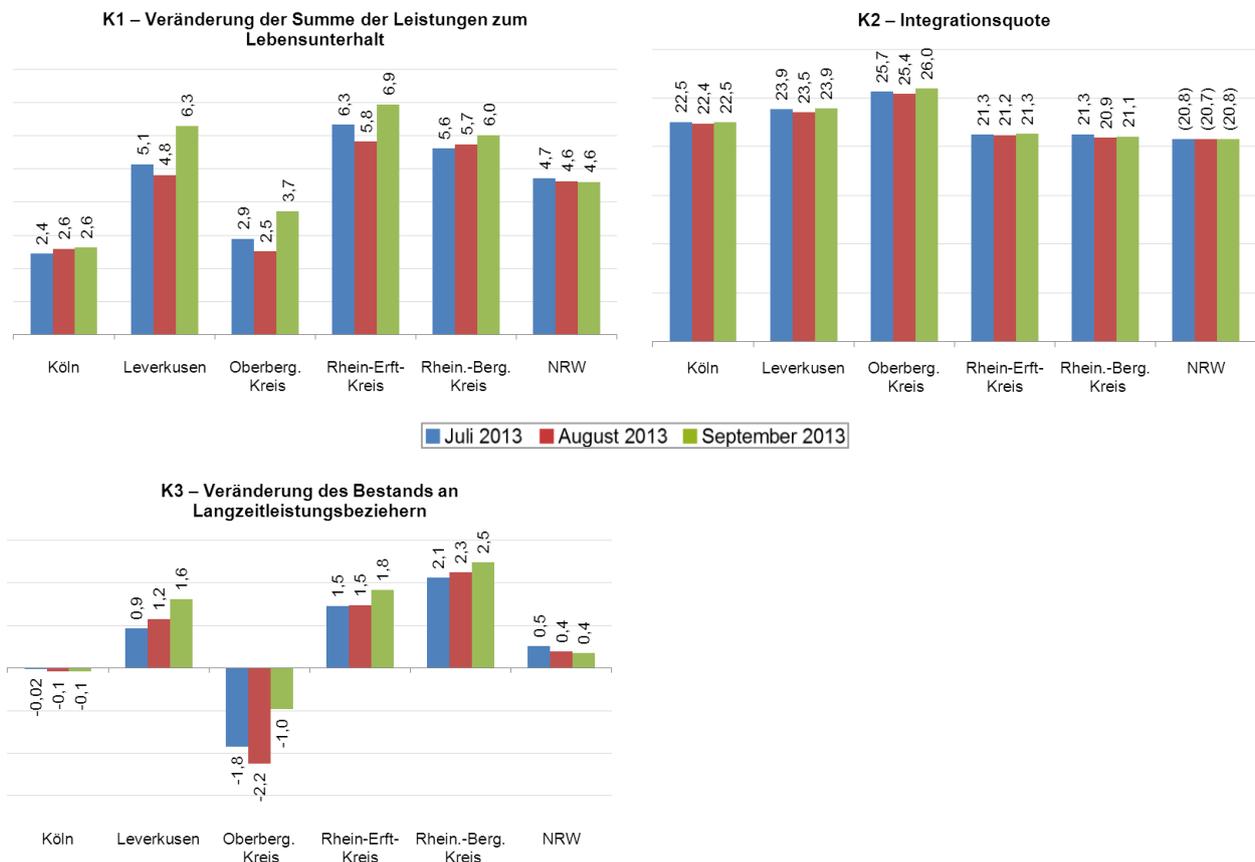
Region Köln

Tabelle 28: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Jobcenter					
		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW
Typ		1	1	8	6	8	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	2,6	6,3	3,7	6,9	6,0	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,0	8,2	4,5	7,8	6,8	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,7	3,5	0,8	3,2	3,4	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,7	3,7	4,3	3,4	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,8	3,6	4,5	3,3	3,5	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	22,5	23,9	26,0	21,3	21,1	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,8	11,2	11,5	9,9	10,8	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	8,3	3,1	4,2	3,7	4,3	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	58,0	59,9	59,0	59,6	62,1	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	17,8	18,7	18,7	17,4	19,1	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,1	1,6	-1,0	1,8	2,5	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	16,3	16,6	17,0	13,8	13,8	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,1	7,6	4,4	4,7	3,2	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	2,1	2,2	1,9	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,2	2,5	2,0	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 20: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 29: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren							
Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,2	5,9	3,6	5,2	4,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,0	71,1	61,4	68,5	65,9	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,3	7,8	4,3	6,2	4,9	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	2,3	0,5	1,4	0,6	0,4	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,3	2,2	0,6	-0,5	-0,6	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	6,5	3,8	5,6	6,0	4,9	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,0	10,1	14,7	13,2	9,6	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-0,3	1,1	3,7	-1,6	0,4	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	7,8	10,8	10,5	8,5	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II							
SGB II-Quote	in %	13,4	12,5	6,7	9,8	7,6	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,5	20,7	10,0	16,3	11,0	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	53,7	49,0	50,3	47,6	52,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,0	5,9	5,2	6,2	4,7	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	12,5	14,7	14,3	13,9	13,5	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,4	29,4	27,2	28,2	31,0	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,6	11,9	9,4	10,9	12,6	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,0	11,0	12,2	11,2	13,0	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	25,9	29,2	30,2	29,4	32,3	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,8	5,5	5,6	4,6	5,1	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,4	1,9	1,9	1,6	1,6	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	13,3	16,9	14,8	16,6	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,1	34,0	20,7	28,9	26,2	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	69,9	64,5	61,7	66,1	64,7	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,4	30,9	29,0	28,8	33,5	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,4	65,2	65,2	68,5	62,7	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	87,7	85,7	84,8	87,4	83,2	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

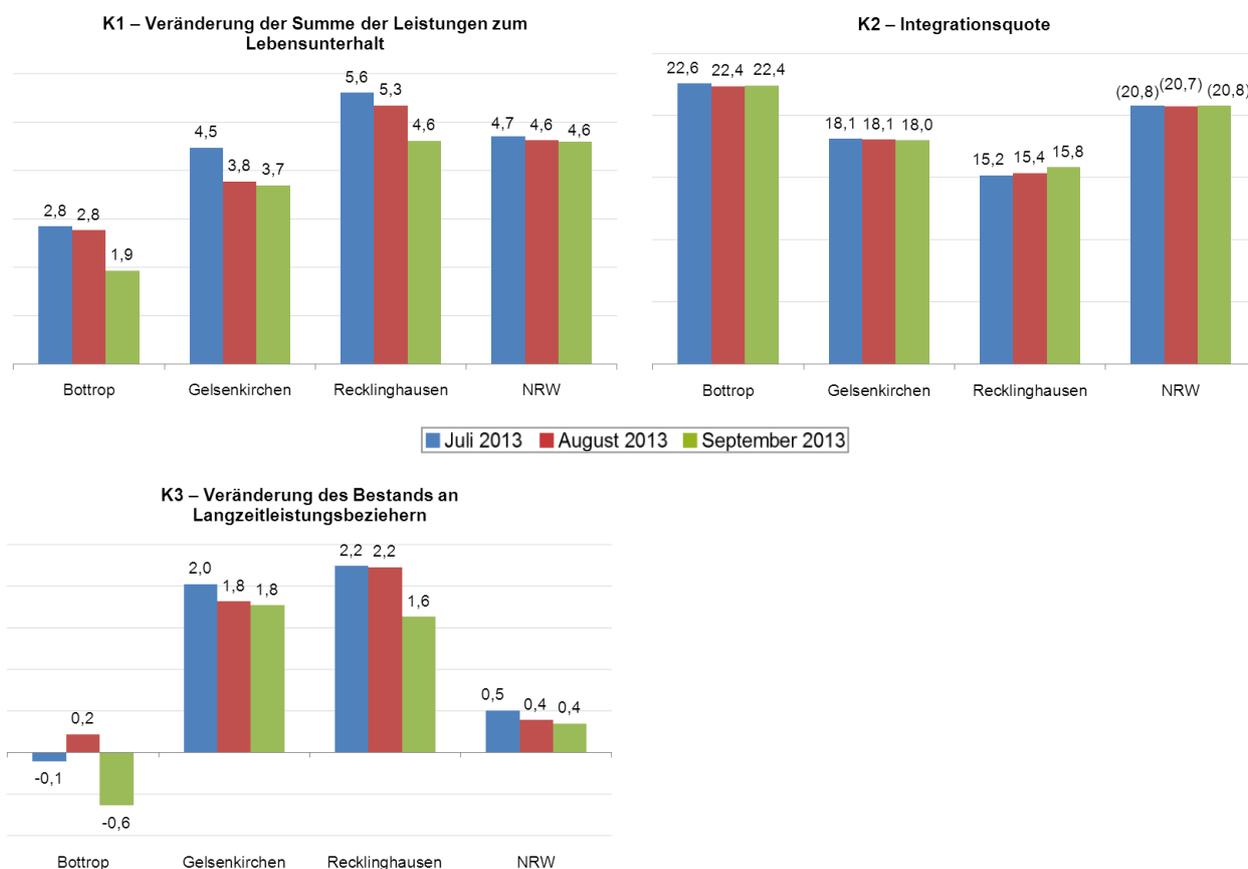
Emscher-Lippe-Region

Tabelle 30: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

Jobcenter		Botrop	Gelsen- kirchen	Reckling- hausen	NRW
Typ		6	3	6	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	1,9	3,7	4,6	4,6
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	2,0	7,2	4,8	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	in %	-1,1	1,5	1,5	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	2,7	2,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	2,8	3,0	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	22,4	18,0	15,8	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,2	7,9	7,2	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,7	8,1	5,6	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,2	56,7	59,7	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,5	12,8	11,6	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-0,6	1,8	1,6	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	16,3	12,8	10,5	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,8	9,5	4,4	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,6	1,8	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	1,7	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 21: K1, K2 und K3 für die Jobcenter der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 31: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Botrop	Gelsenkirchen	Recklinghausen	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,4	12,1	8,6	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	74,3	83,3	78,2	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,3	15,7	9,9	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	0,9	1,0	0,8	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-2,3	4,1	-1,5	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB im Bestand***	in %	6,3	4,8	5,2	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,2	12,3	12,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,9	2,6	-0,4	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	14,3	7,8	8,4	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	12,7	22,0	14,4	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	21,2	35,4	22,8	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	52,5	51,3	54,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,5	6,5	5,4	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	13,2	11,7	12,8	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,1	21,0	25,0	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,3	7,7	8,2	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,8	8,8	11,9	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,5	20,9	26,9	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,7	4,5	5,1	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,6	2,0	1,5	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,9	14,1	14,8	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	23,8	27,5	20,8	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	70,4	71,8	70,6	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	25,8	21,3	25,9	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,6	68,7	54,0 ¹⁾	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,7	86,0	62,3 ¹⁾	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

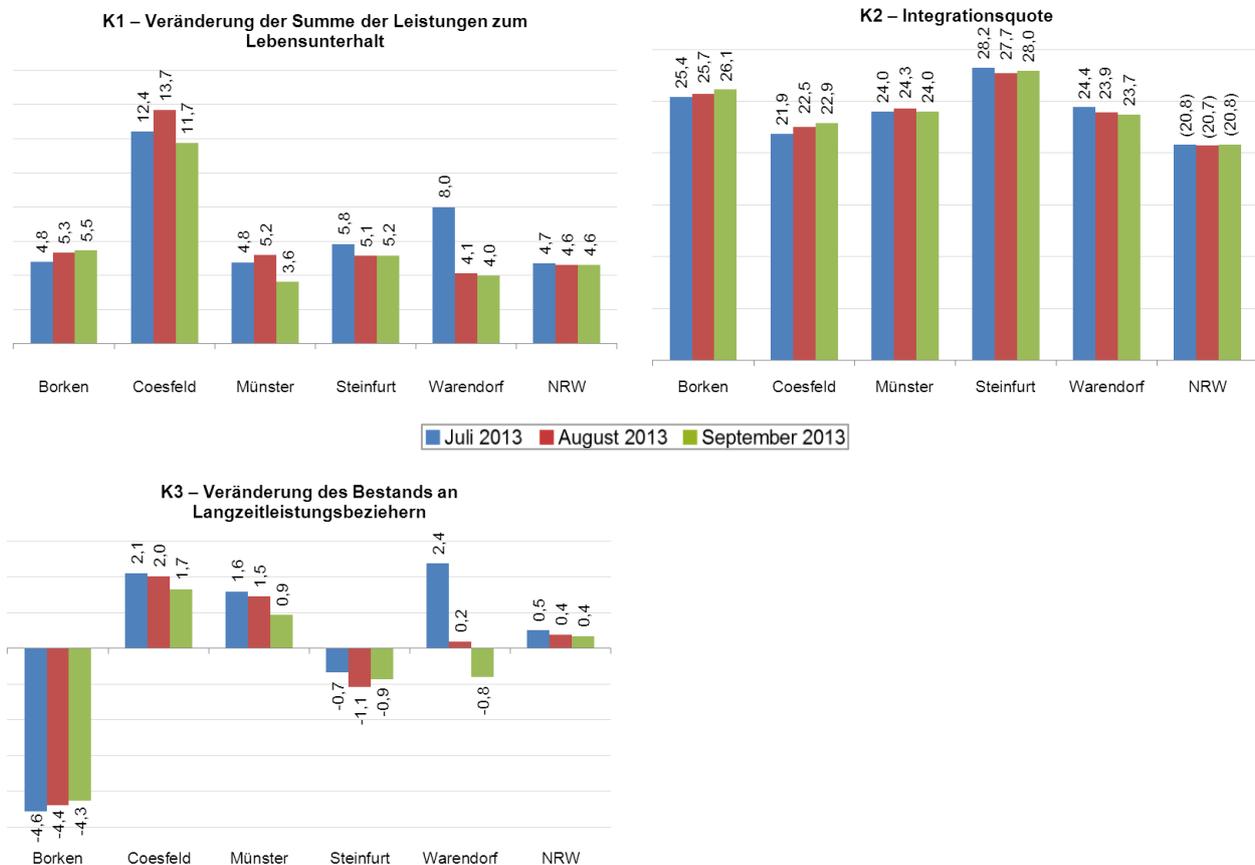
Münsterland

Tabelle 32: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, September 2013

		Jobcenter					
		Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
Typ		8	8	4	8	8	
K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt	in %	5,5	11,7	3,6	5,2	4,0	4,6
K1E1 – Veränderung d. Summe der Leistungen f. Unterkunft und Heizung	in %	6,4	14,1	4,2	7,0	4,2	5,6
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	2,0	4,1	2,2	2,3	2,8	1,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,3	4,7	4,6	4,4	3,8	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,2	4,5	4,8	4,5	3,9	(3,2)
K2 – Integrationsquote	in %	26,1	22,9	24,0	28,0	23,7	(20,8)
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	14,7	10,3	11,6	12,8	10,6	(9,6)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,5	(4,4)	2,4	7,9	1,2	(5,6)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Juni 2013)	in %	57,0	59,4	59,9	57,3	58,7	58,1
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	19,3	17,8	18,6	20,0	17,9	(16,1)
K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	in %	-4,3	1,7	0,9	-0,9	-0,8	0,4
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	15,9	14,0	15,8	17,8	14,7	(14,1)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,5	13,3	6,1	10,5	4,8	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,5	2,0	2,3	2,2	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,4	2,6	2,1	2,7	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 22: K1, K2 und K3 für die Jobcentern der Region, Juli bis September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 33: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, September 2013

		Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren							
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,4	1,7	4,1	3,0	3,9	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	58,2	49,4	67,7	61,3	66,7	72,8
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,2	2,6	4,9	4,0	4,5	7,6
Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB)*	in %	1,7	1,6	1,7	1,3	0,5	1,0
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,2	-0,4	2,2	-0,6	-2,5	-0,5
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse (BV)** an allen svB***	in %	5,0	5,1	5,1	5,0	5,6	5,5
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,8	10,1	11,7	11,2	11,1	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,9	0,3	-1,0	-0,9	-8,6	-1,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	7,8	5,9	7,9	8,2	7,8	9,6
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II							
SGB II-Quote	in %	5,4	4,9	8,4	6,4	7,0	11,4
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	8,6	7,9	16,4	10,9	11,2	18,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG	in %	48,6	50,9	55,7	47,9	51,4	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,5	5,2	5,4	6,6	7,1	5,7
Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb	in %	17,1	17,7	16,4	18,0	15,5	13,6
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	34,1	34,5	31,6	31,1	30,9	26,6
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,7	14,1	13,7	12,3	11,5	10,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	16,0	14,7	11,6	13,4	13,5	11,1
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	37,0	40,1	32,2	33,8	32,9	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	7,6	8,0	6,7	8,3	7,3	5,3
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,4	1,3	2,0	3,2	1,2	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,2	16,3	14,1	13,0	15,4	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	17,7	13,2	22,3	22,1	24,6	26,9
Anteil Langzeitleistungsbezieher (LZB) an eLb	in %	61,4	58,4	63,6	58,3	63,2	67,4
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	36,2	36,9	33,9	33,1	32,6	27,7
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	61,8 ¹⁾	60,4 ¹⁾	57,0 ¹⁾	60,1 ¹⁾	65,9 ¹⁾	66,3
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	76,6 ¹⁾	67,2 ¹⁾	80,0 ¹⁾	84,3 ¹⁾	83,3 ¹⁾	80,7

* 30.06.2013 ggü. 30.06.2012; ** 2. Quartal 2013; *** 30.06.2013; **** Juni 2013

¹⁾ Nach Angabe der Bundesagentur für Arbeit wurde für einige zugelassene kommunale Träger der Bestand an Arbeitslosen, nicht aber das Merkmal "Berufsausbildung" geschätzt. Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat September 2013 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach den SGB II-Vergleichstypen

In diesem Kapitel werden die Kennzahlenergebnisse zu den Kennzahlen K1 (Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt), K2 (Integrationsquote) und K3 (Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern) nach den SGB II-Vergleichstypen dargestellt.

Ranking

Zunächst werden die Ergebnisse der nordrhein-westfälischen Jobcenter denen der übrigen Jobcenter in den jeweiligen Vergleichstypen gegenübergestellt. Hierbei sollte aus einem vorderen oder hinteren Rankingplatz nicht ausschließlich auf die Performance des Jobcenters geschlossen werden, da die Vergleichstypisierung nur Jobcenter gleicher Arbeitsmarktlage, nicht aber gleicher Arbeitsmarktlagen im SGB II-spezifischen Arbeitsmarktsegment zusammenfasst.

In Form von Balkendiagrammen erfolgt anschließend ein Ranking der 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter untereinander. Als Interpretationshilfe der Ergebnisse werden die Balken der Jobcenter nach Vergleichstypen eingefärbt.

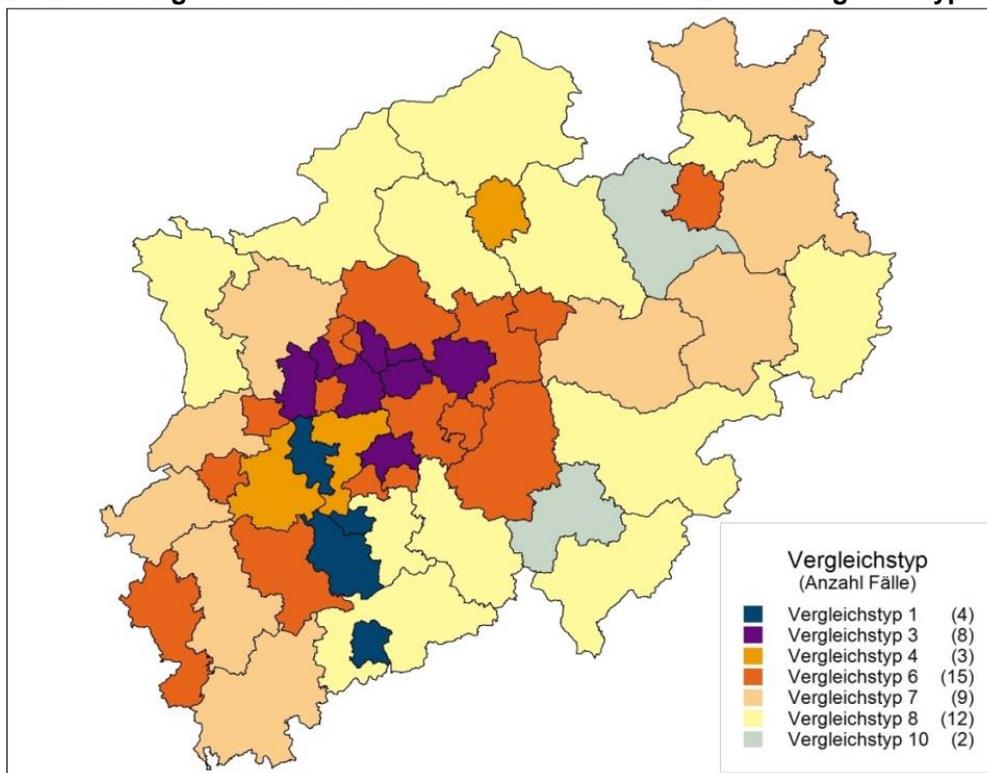
Beobachtung der Entwicklung im Zeitverlauf

Anschließend wird die Entwicklung der Kennzahlen im Jahresverlauf auf der Ebene der 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter tabellarisch dargestellt.

Zusätzlich werden der Median im Vergleichstyp sowie die Werte für Nordrhein-Westfalen, Bund, Ost- und Westdeutschland ausgewiesen, sodass eine grobe Einordnung der Ergebnisse der Jobcenter im bundesweiten Vergleich möglich ist.

Der **Median** einer Verteilung ist der Wert, der, in einer nach Größe sortierten Liste von Werten, an der mittleren Stelle steht. Somit teilt er die Verteilung in zwei gleich große Hälften, eine liegt über dem Median, eine darunter, d.h. 50 % der Jobcenter haben einen höheren Wert, 50 % einen geringeren.

Abbildung 23: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen



Quelle: Blien et al. 2011, Typisierung von SGB-II-Trägern – Vorgehensweise und Ergebnisse der Aktualisierung 2011, IAB Stellungnahme, Seite 9; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

Tabelle 34: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen

Vergleichstyp (Anzahl der Träger bundesweit)		Jobcenter	Trägerform
SGB II-Typ 1 (12)	Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage, hohem BIP pro Kopf und überdurchschnittlich hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen und ausländischen eLb	Bonn Düsseldorf Köln Leverkusen	gE gE gE gE
SGB II-Typ 3 (10)	Berlin und Städte in Westdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage, sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen und geringer Saisondynamik	Bochum Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Herne Oberhausen Wuppertal	gE gE gE zkT ab 2012 gE gE gE zkT ab 2012
SGB II-Typ 4 (22)	Vorwiegend Städte in Westdeutschland mit durchschnittlicher Arbeitsmarktlage	Mettmann Münster Rhein-Kreis-Neuss	gE zkT ab 2012 gE
SGB II-Typ 6 (28)	Vorwiegend städtisch geprägte Gebiete in Westdeutschland mit unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Bielefeld Bottrop Ennepe-Ruhr-Kreis Hagen Hamm Krefeld Märkischer Kreis Mönchengladbach Mülheim Recklinghausen Remscheid Rhein-Erft-Kreis Solingen StädteRegion Aachen Unna	gE gE zkT gE zkT gE gE gE gE zkT zkT ab 2012 gE gE zkT ab 2012 gE gE
SGB II-Typ 7 (56)	Vorwiegend ländliche Gebiete in West- und Ostdeutschland mit leicht unterdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage	Düren Euskirchen Heinsberg Lippe Minden-Lübbecke Paderborn Soest Viersen Wesel	zkT gE gE zkT ab 2012 zkT gE gE gE gE
SGB II-Typ 8 (64)	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit durchschnittlichen Rahmenbedingungen	Borken Coesfeld Herford Hochsauerlandkreis Höxter Kleve Oberbergischer Kreis Rheinisch-Berg. Kreis Rhein-Sieg-Kreis Siegen-Wittgenstein Steinfurt Warendorf	zkT zkT gE zkT gE zkT gE gE gE gE gE zkT zkT ab 2012
SGB II-Typ 10 (55)	Ländliche Gebiete in Westdeutschland mit überdurchschnittlicher Arbeitsmarktlage und vorwiegend niedrigem Anteil an Langzeitarbeitslosen	Gütersloh Olpe	zkT ab 2012 gE

Abbildung 24: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in den Vergleichstypen 1 und 3, September 2013

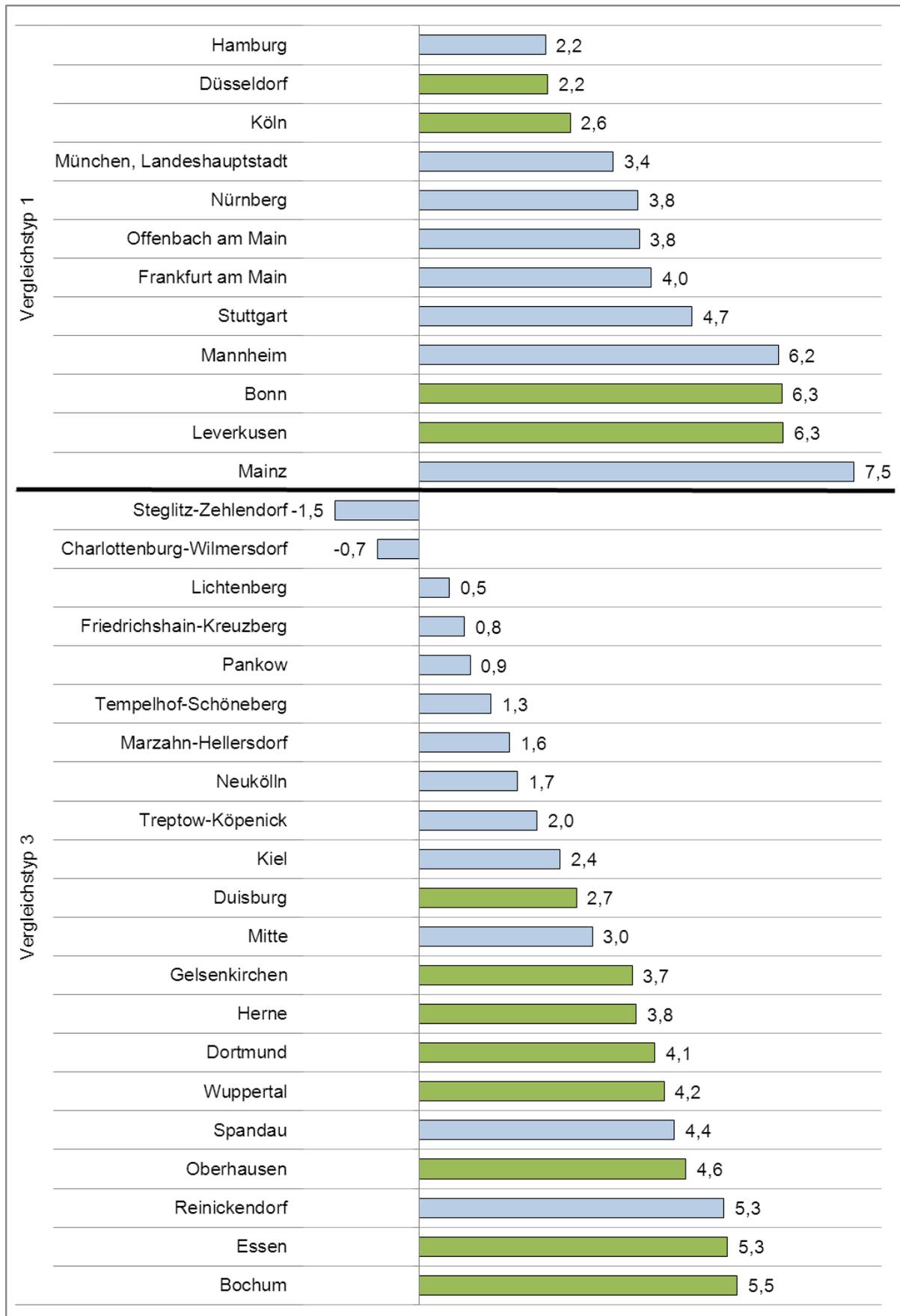


Abbildung 25: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in den Vergleichstypen 4 und 6, September 2013

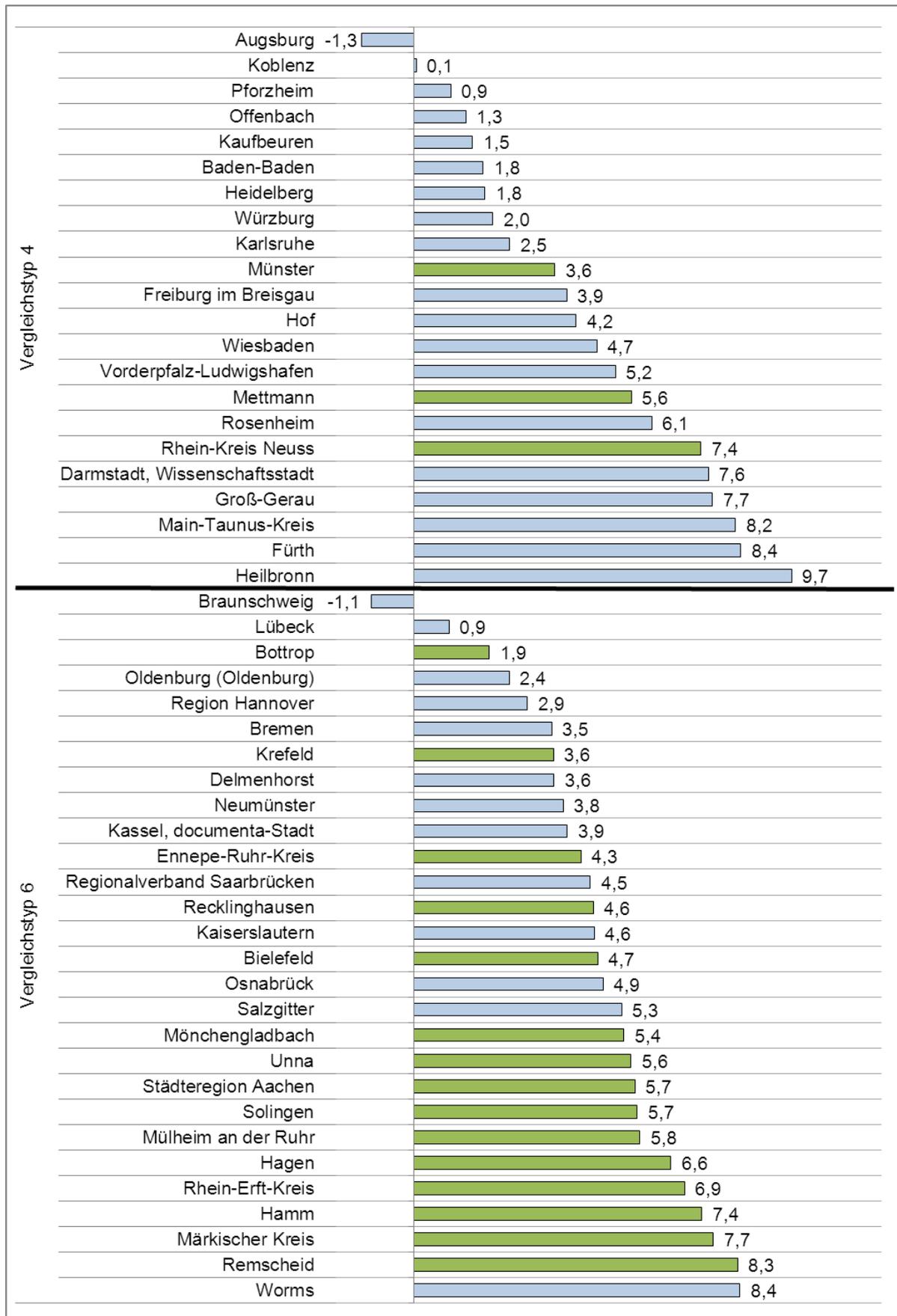


Abbildung 26: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Vergleichstyp 7, September 2013

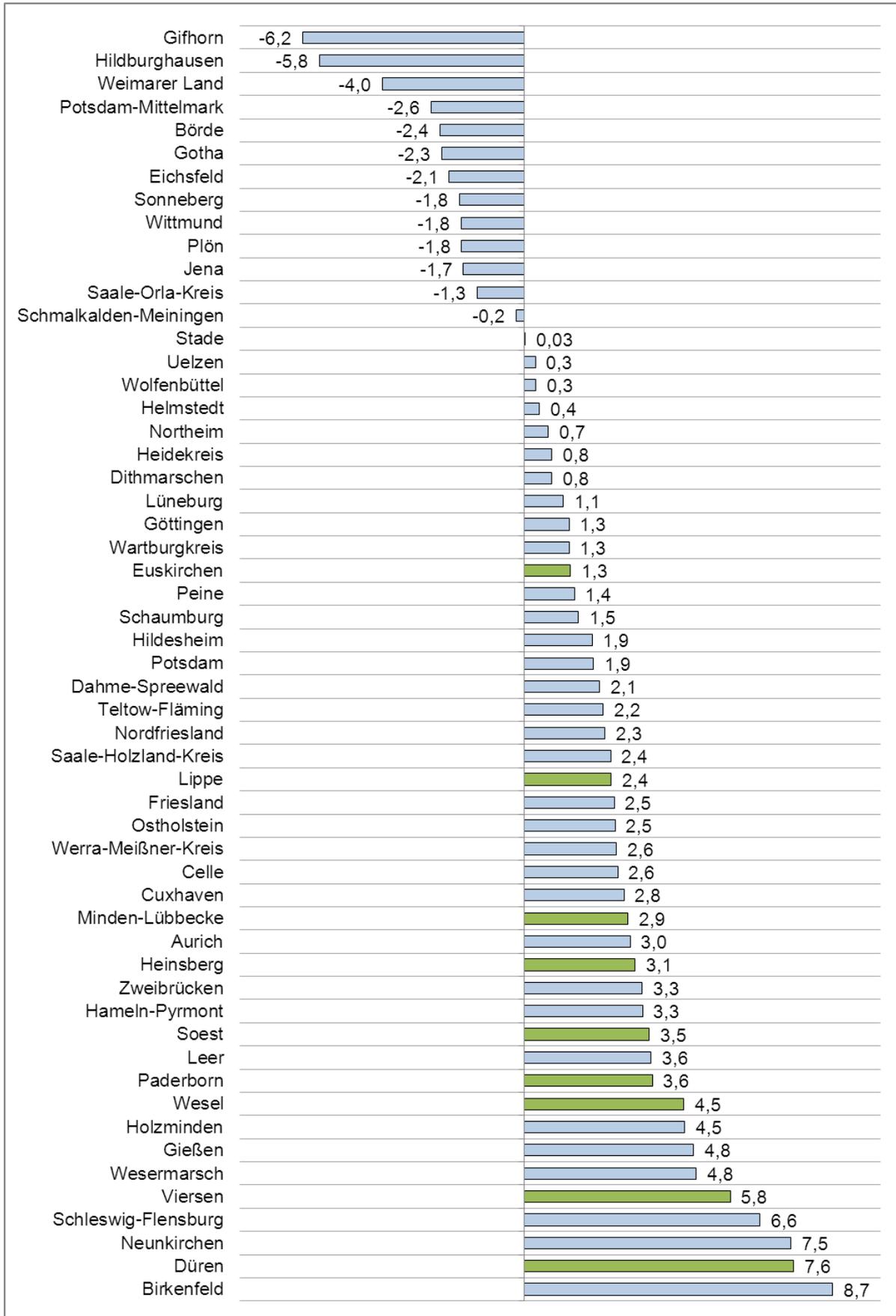


Abbildung 27: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Vergleichstyp 8, September 2013

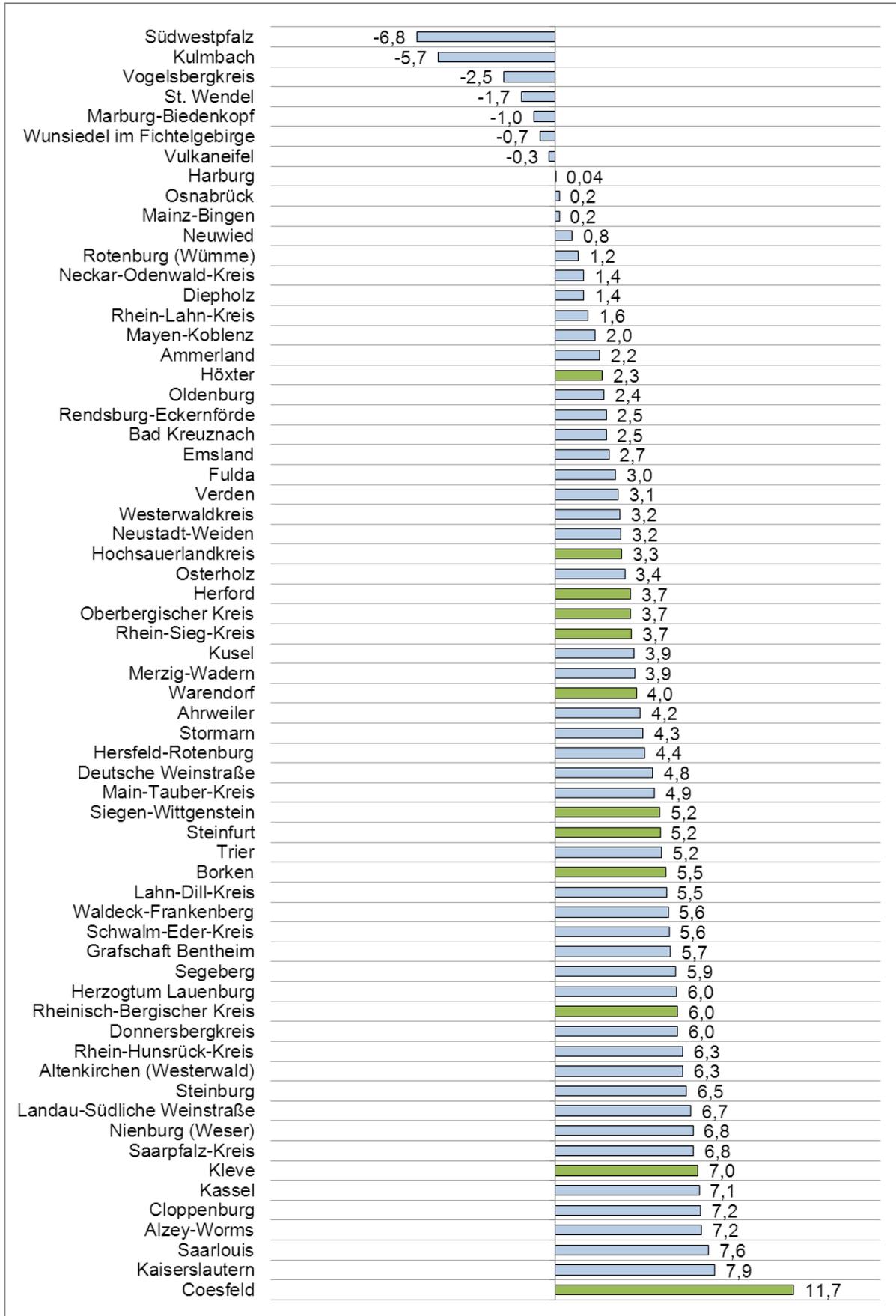
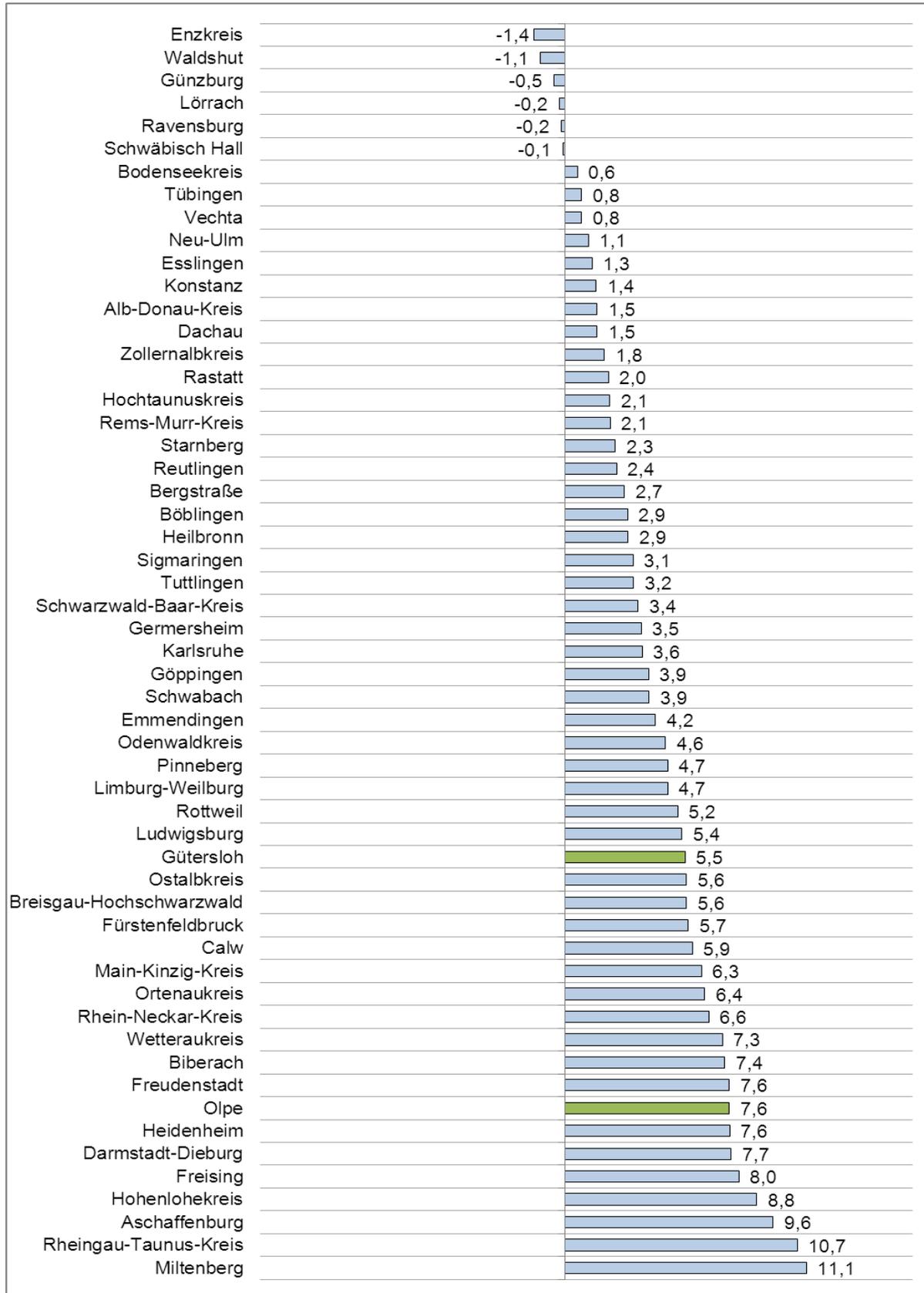


Abbildung 28: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Vergleichstyp 10, September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 29: Kennzahl K2 – Integrationsquote für Jobcenter in den Vergleichstypen 1 und 3 (in %), September 2013

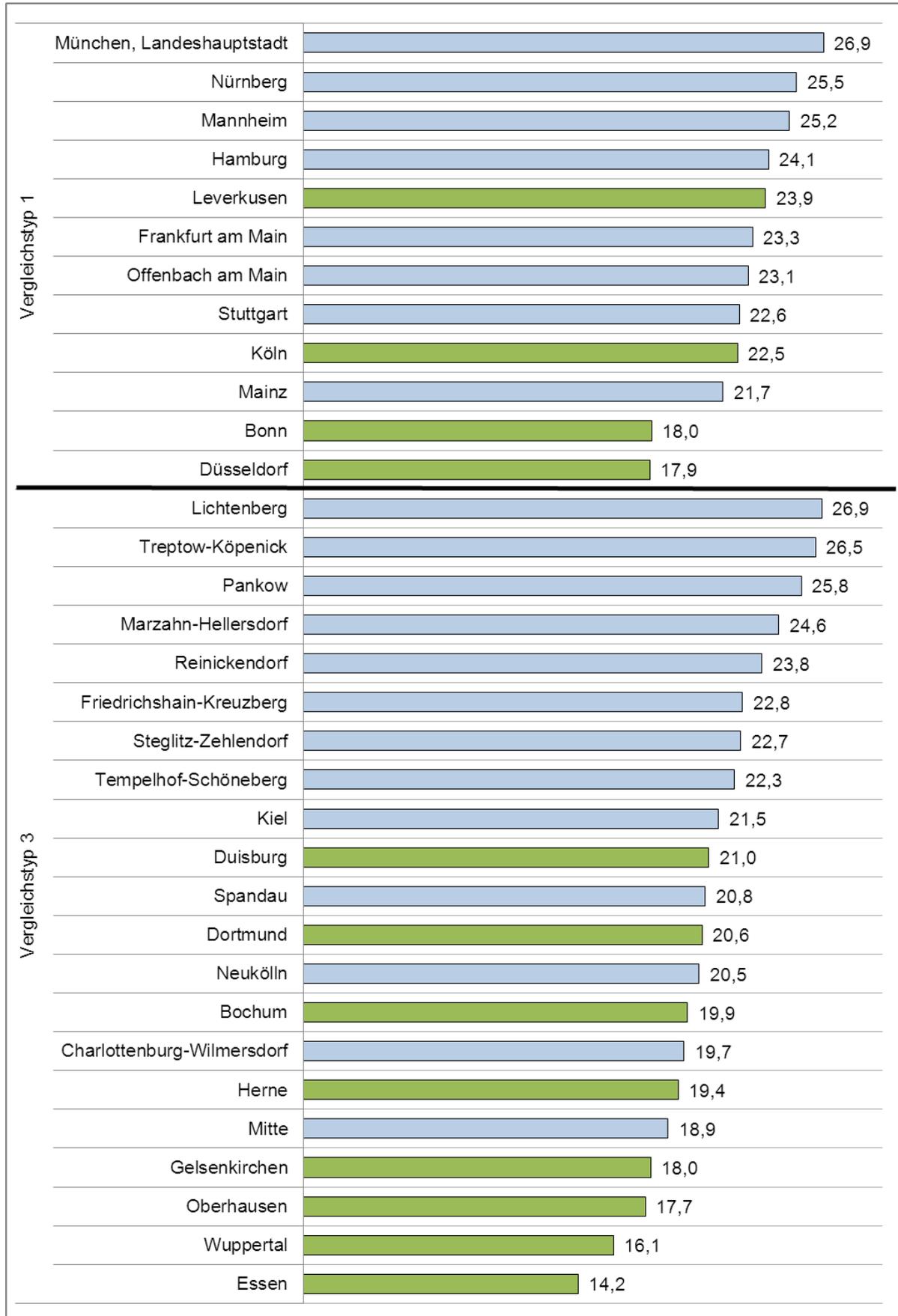


Abbildung 30: Kennzahl K2 – Integrationsquote für Jobcenter in den Vergleichstypen 4 und 6 (in %), September 2013

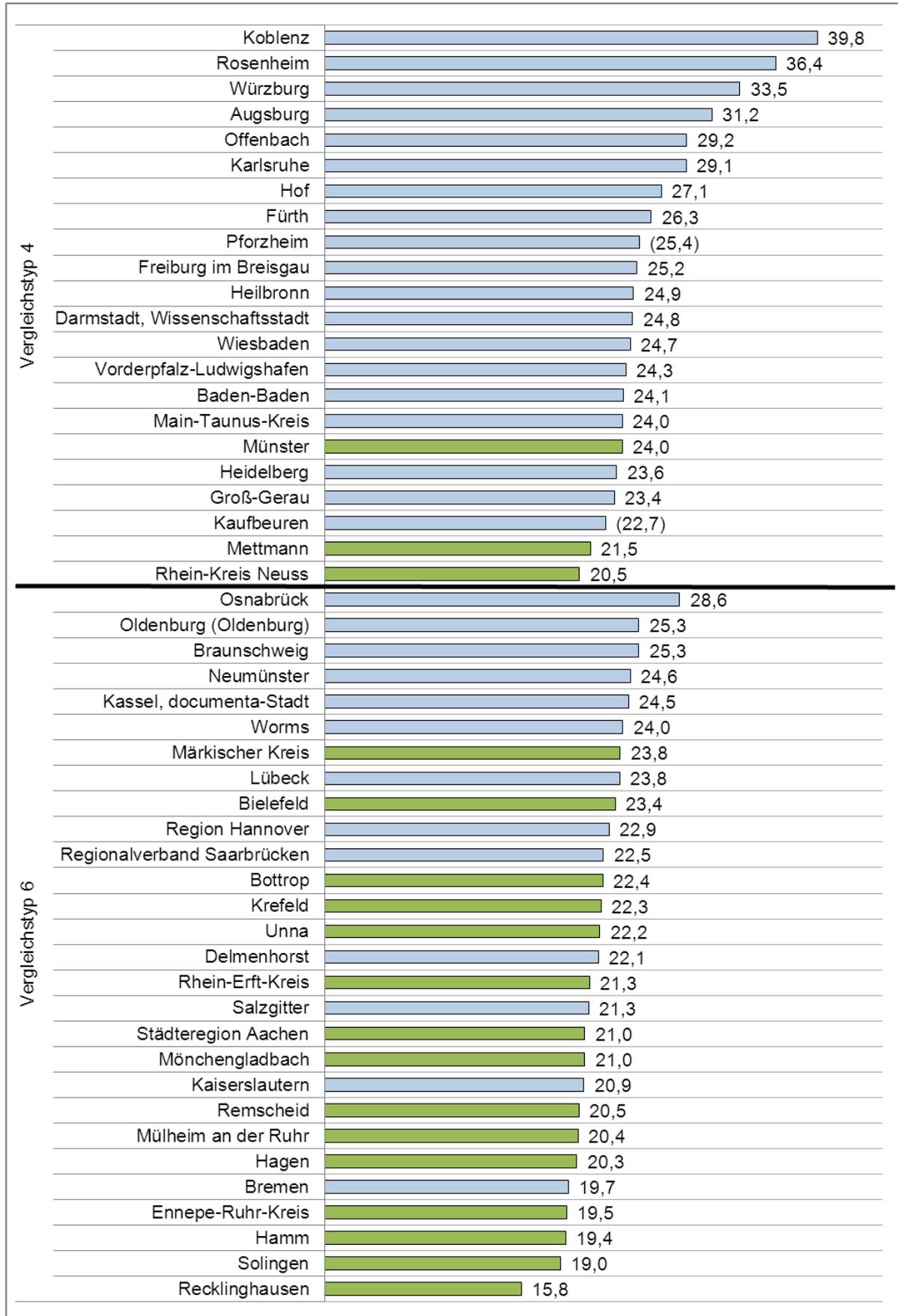
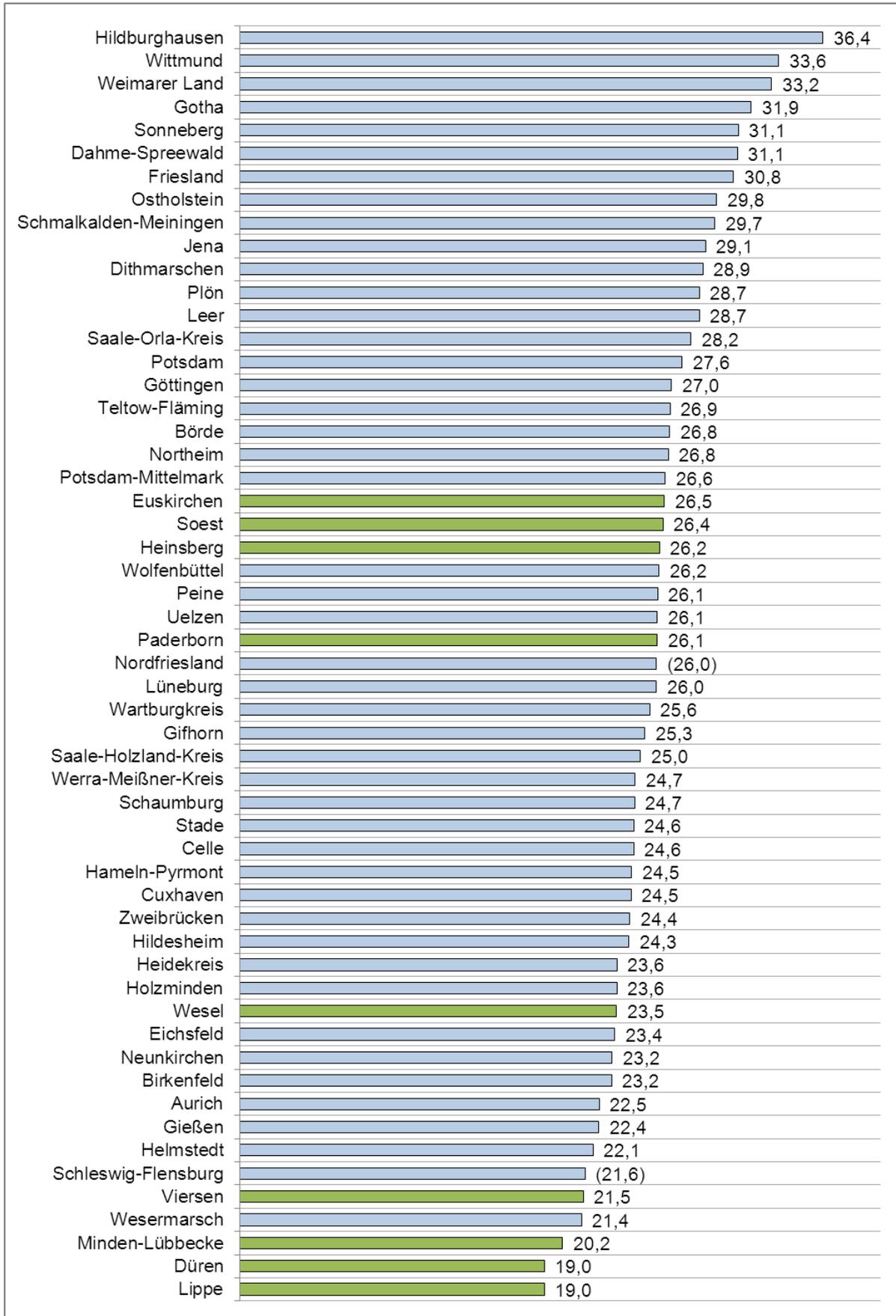
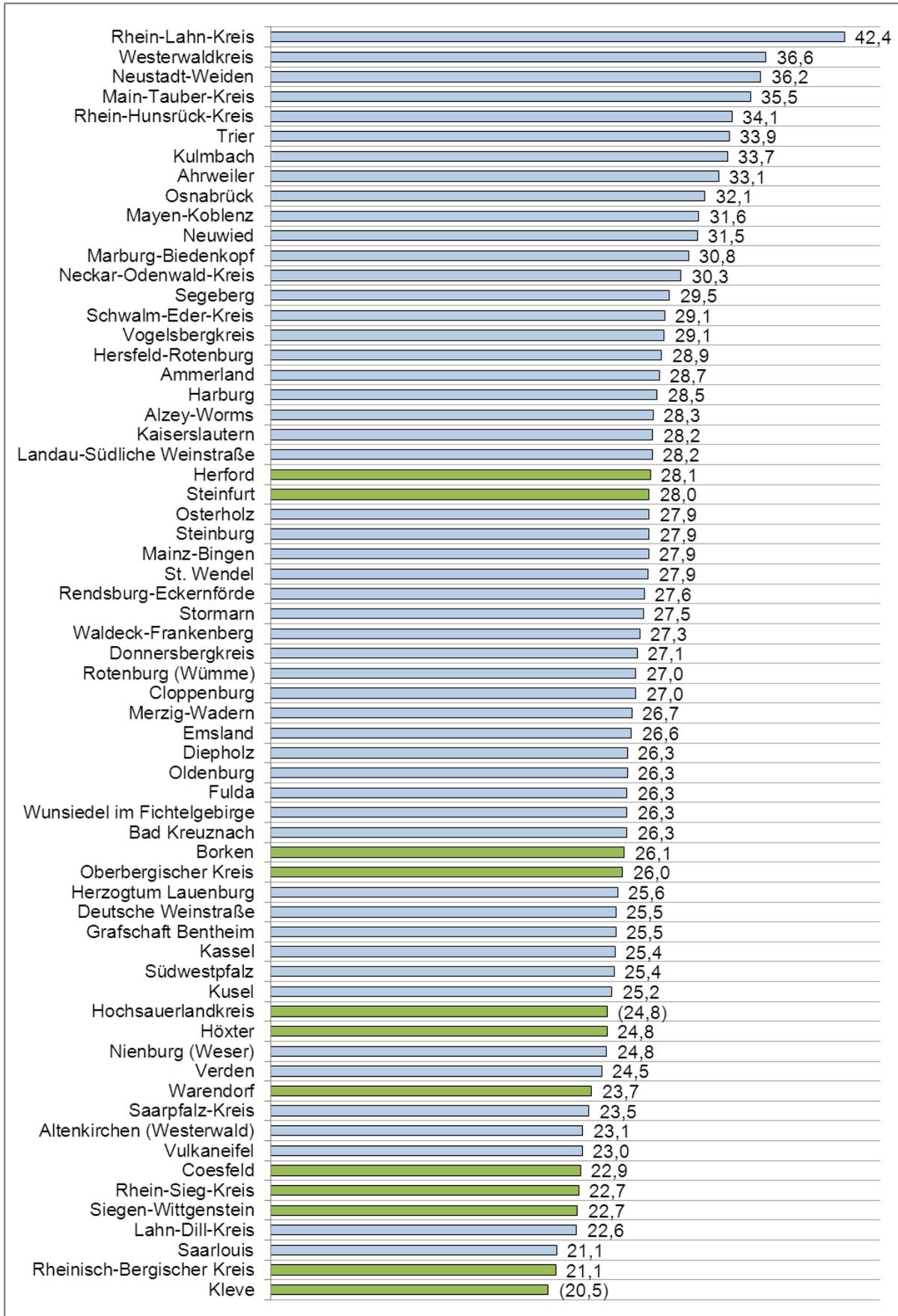


Abbildung 31: Kennzahl K2 – Integrationsquote für Jobcenter in Vergleichstyp 7 (in %), September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 32: Kennzahl K2 – Integrationsquote für Jobcenter in Vergleichstyp 8 (in %), September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 33: Kennzahl K2 – Integrationsquote für Jobcenter in Vergleichstyp 10 (in %), September 2013

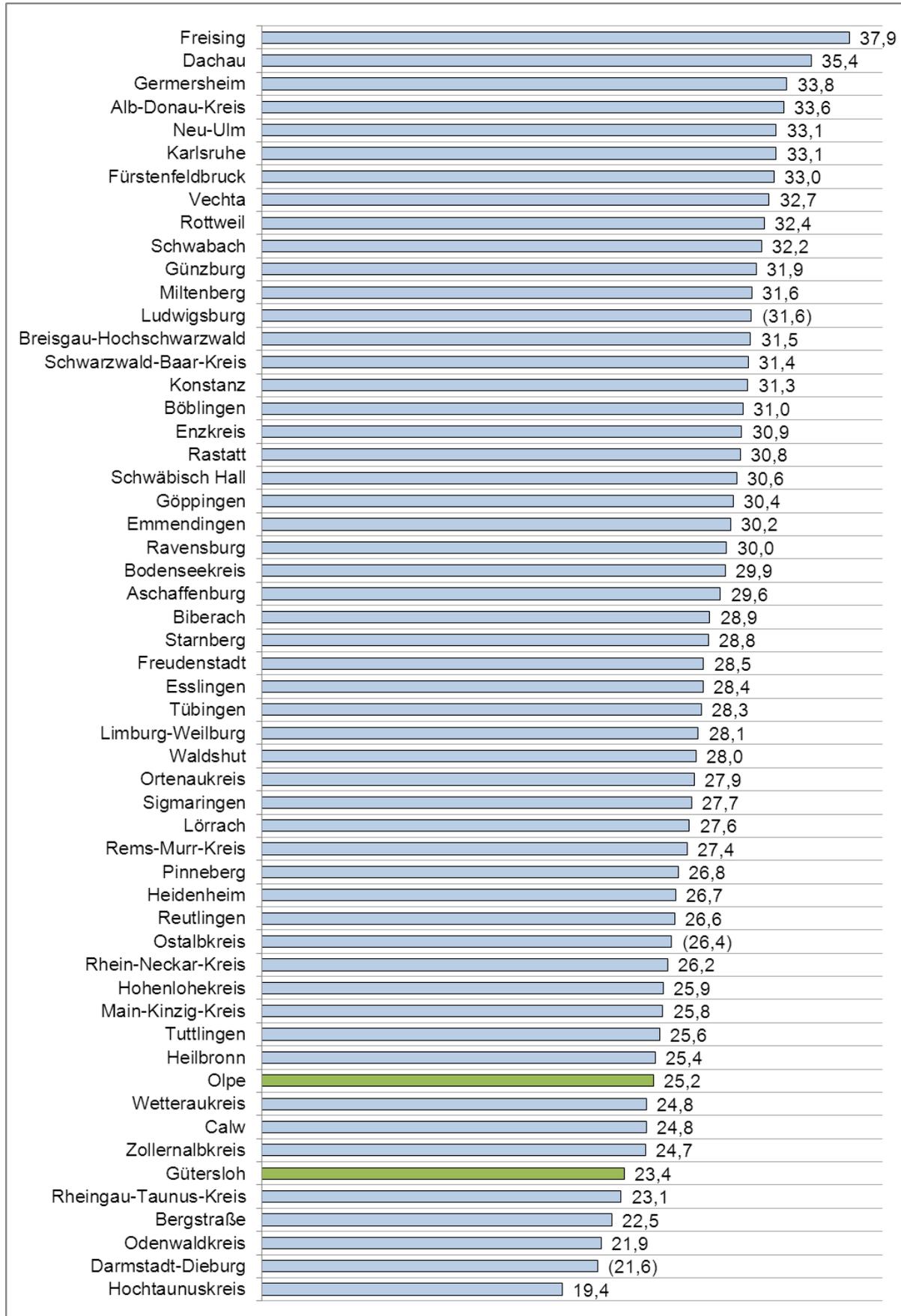


Abbildung 34: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat für Jobcenter in den Vergleichstypen 1 und 3 (in %), September 2013



Abbildung 35: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat für Jobcenter in den Vergleichstypen 4 und 6 (in %), September 2013

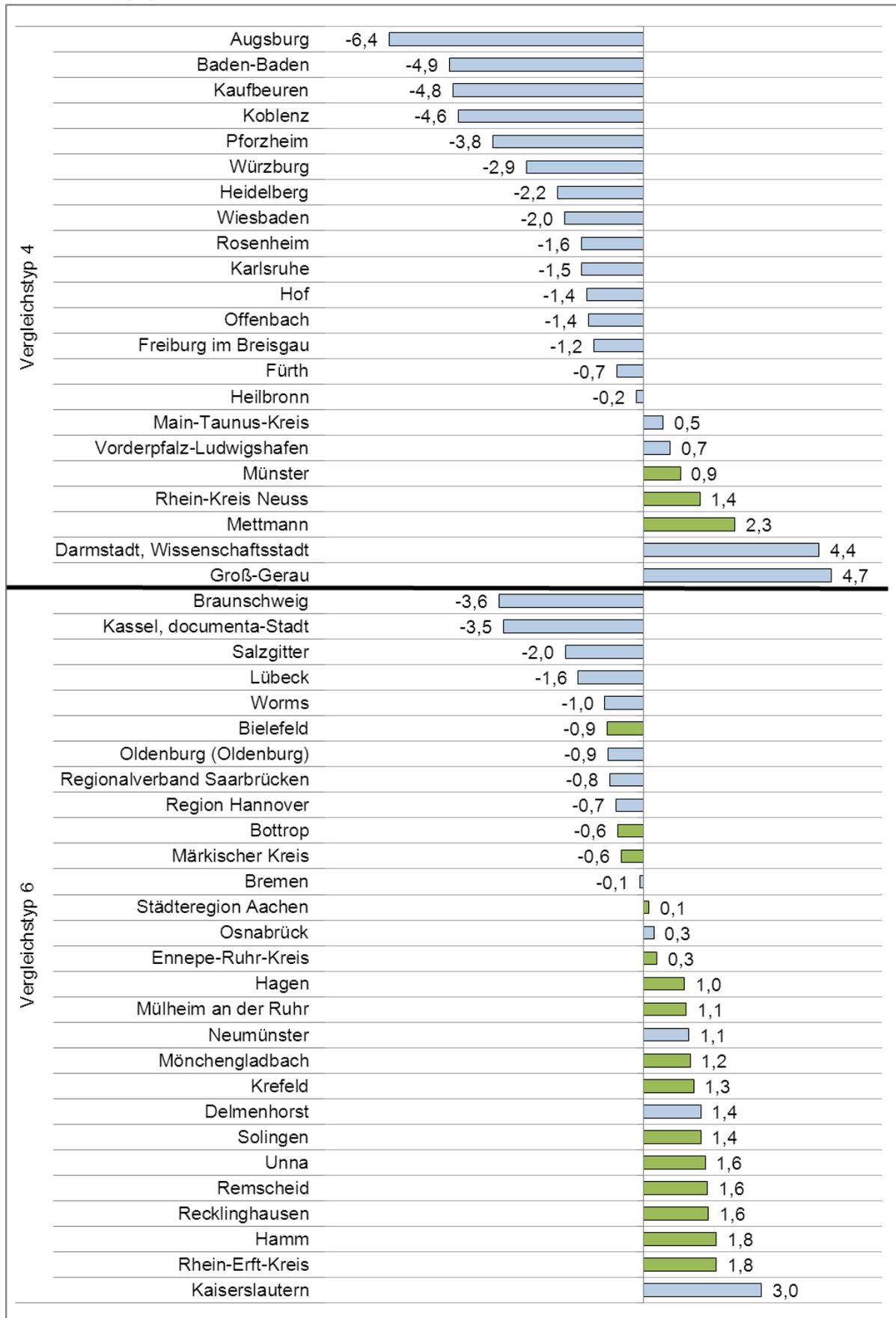
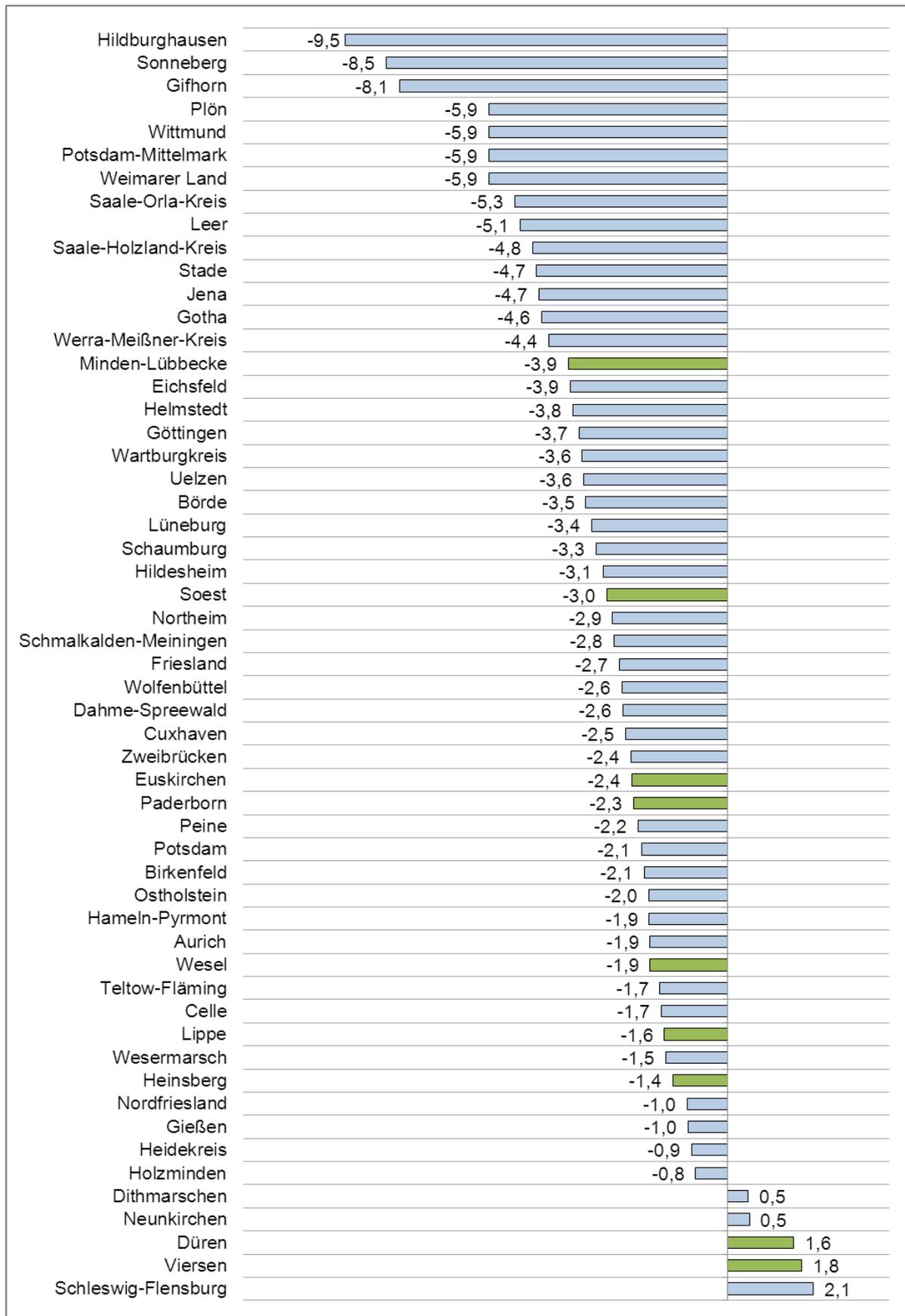


Abbildung 36: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat für Jobcenter in Vergleichstyp 7 (in %), September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 37: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat für Jobcenter in Vergleichstyp 8 (in %), September 2013

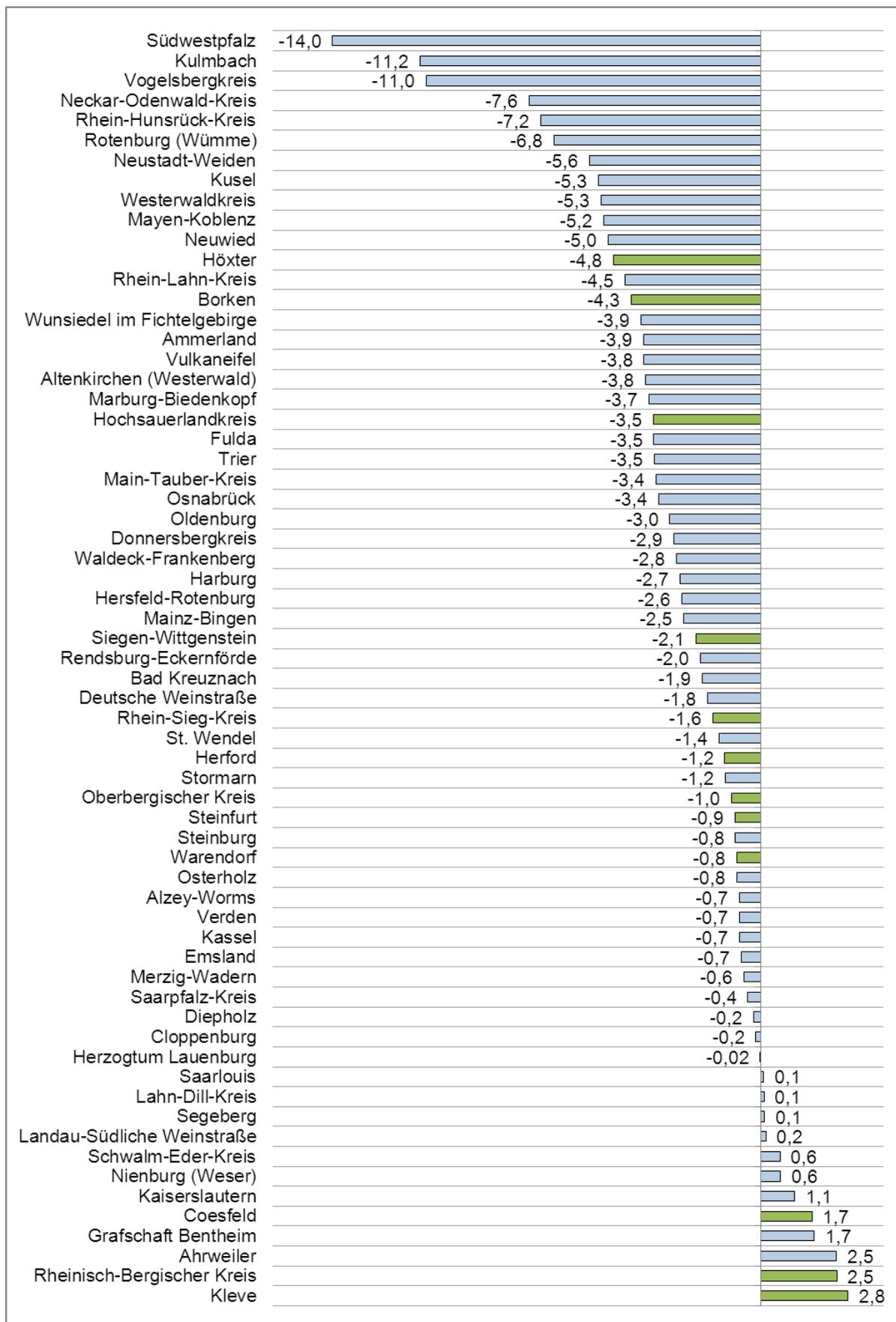


Abbildung 38: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat für Jobcenter in Vergleichstyp 10 (in %), September 2013

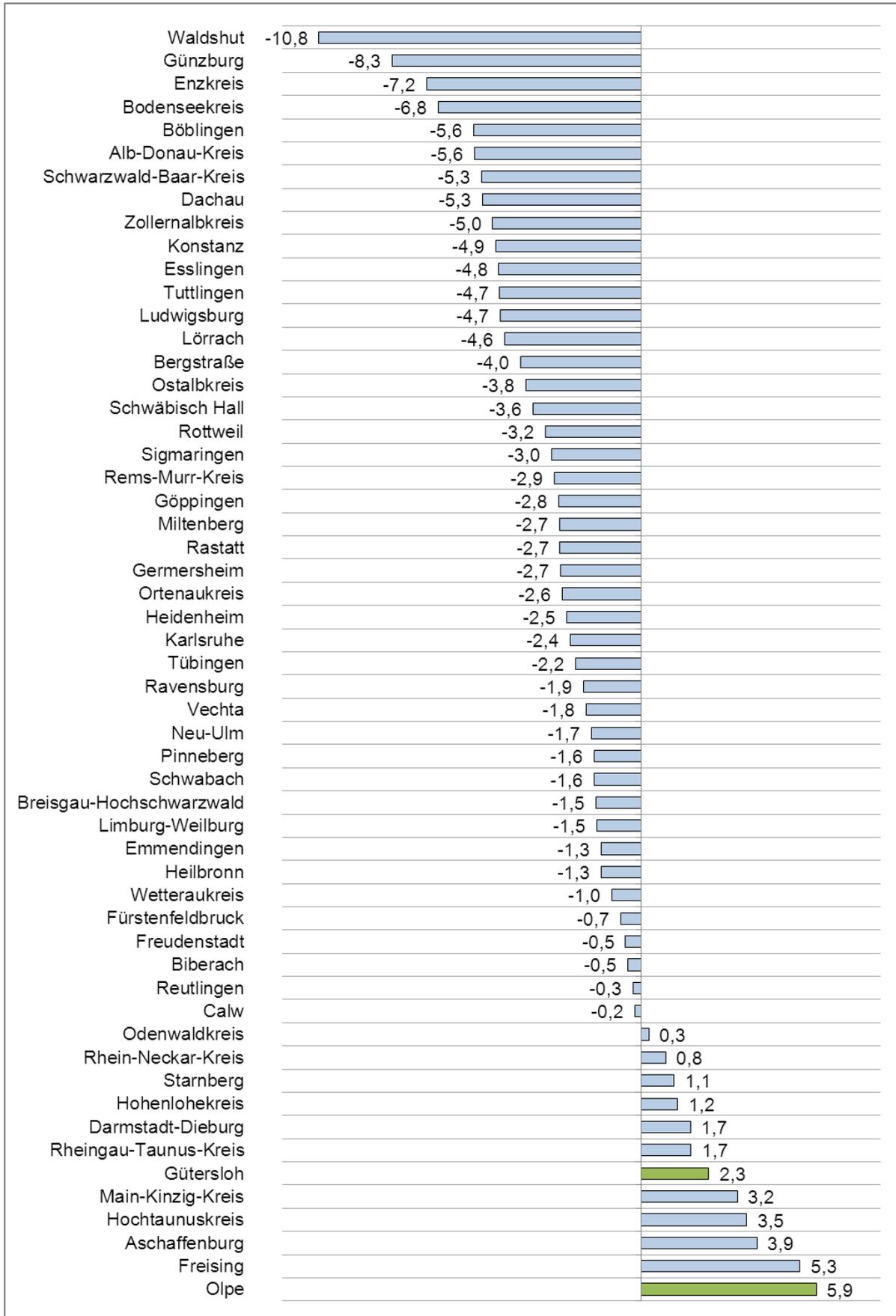


Abbildung 39: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, September 2013

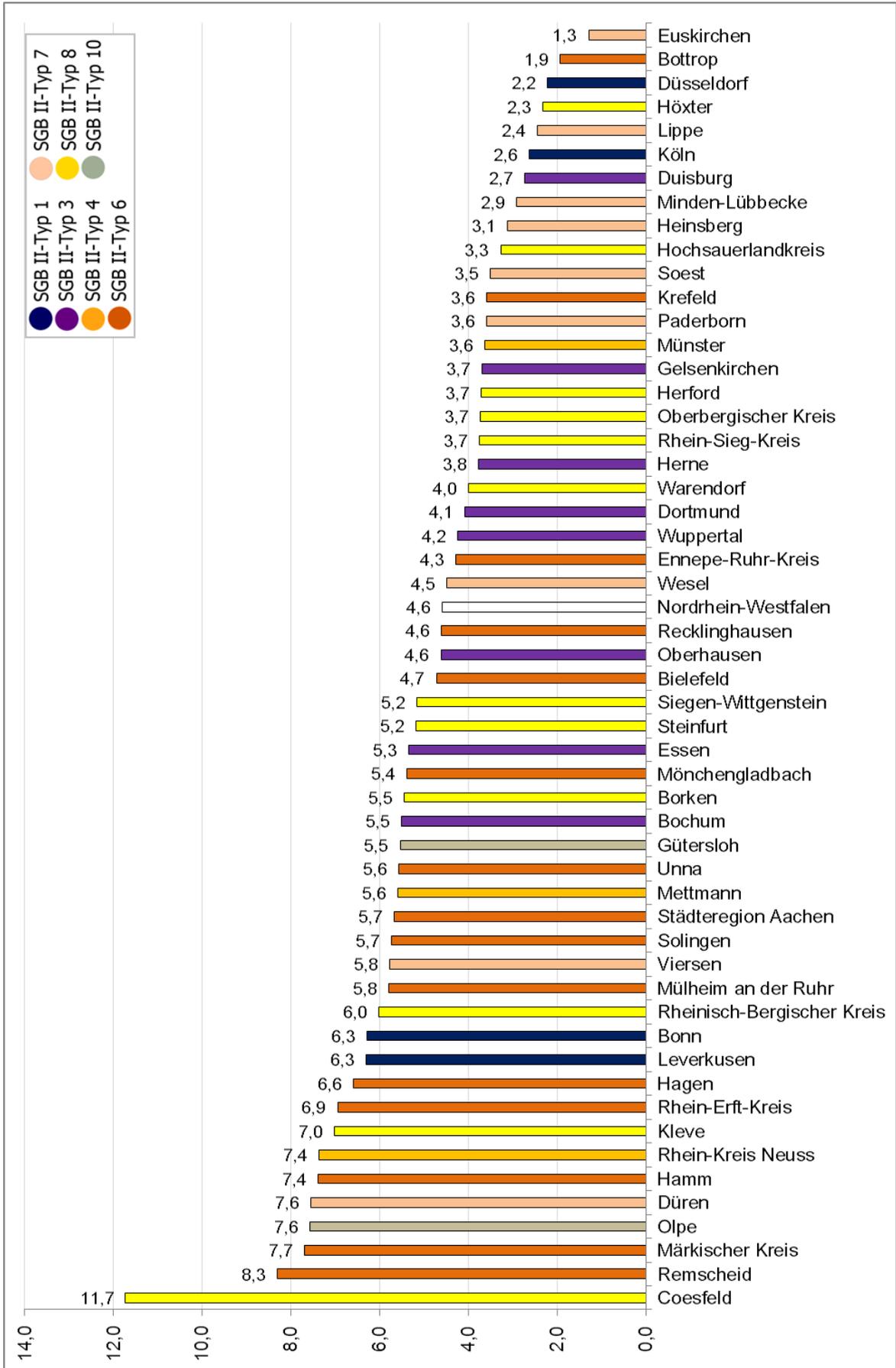
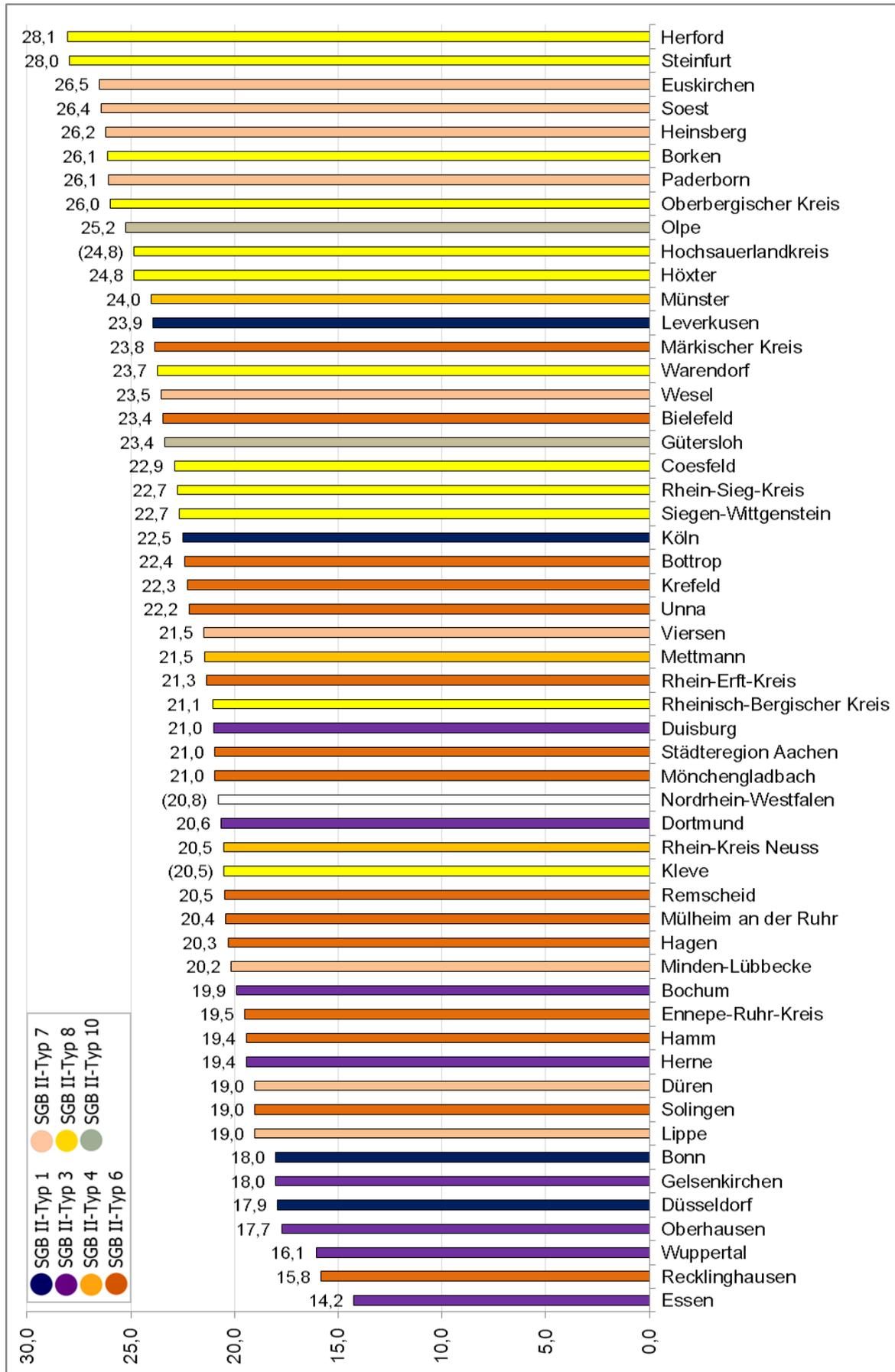
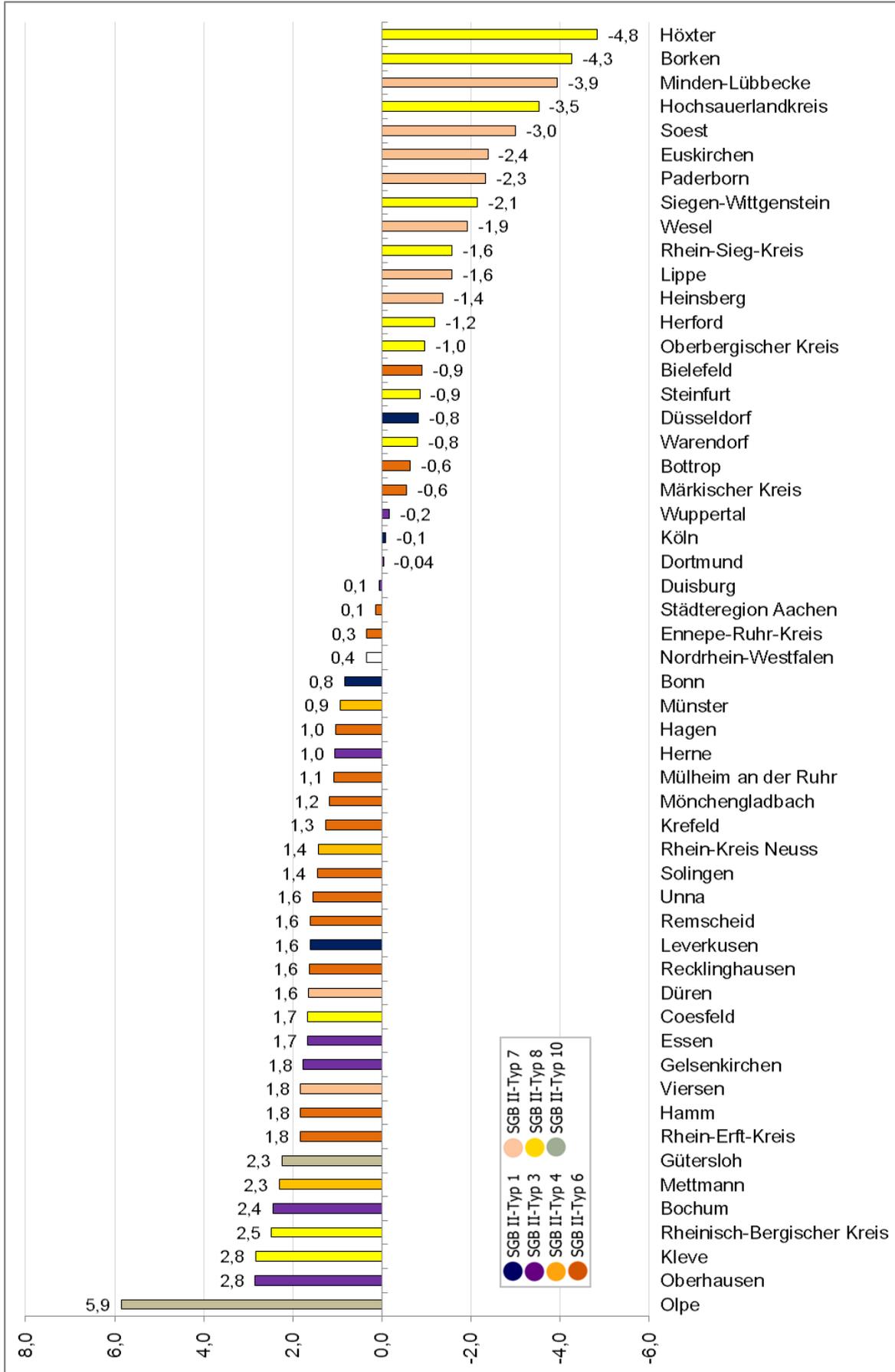


Abbildung 40: Kennzahl K2 – Integrationsquote (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Abbildung 41: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat (in %), September 2013



Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 35: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Oktober 2012 bis September 2013*

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Bonn	1	3,1	3,5	4,6	4,3	4,0	5,1	5,6	5,2	5,5	6,3	6,7	6,3
Düsseldorf	1	-0,1	-0,1	-0,1	0,2	0,2	0,6	1,0	1,4	2,2	2,4	2,1	2,2
Köln	1	2,1	2,4	2,4	2,5	2,9	2,8	2,6	2,0	2,4	2,4	2,6	2,6
Leverkusen	1	3,5	2,9	4,5	5,6	4,6	3,2	4,4	4,1	4,7	5,1	4,8	6,3
Median Vergleichstyp 1		2,1	2,3	2,5	2,5	2,4	2,2	3,0	2,7	3,5	4,3	4,1	3,9
Bochum	3	3,5	3,6	3,9	3,8	3,6	4,2	4,7	4,6	5,2	5,6	5,7	5,5
Dortmund	3	3,0	2,8	2,9	3,1	3,5	3,4	3,9	4,1	4,5	4,9	4,9	4,1
Duisburg	3	2,0	1,7	1,5	1,0	1,6	1,6	2,5	2,3	2,4	2,5	2,2	2,7
Essen	3	6,4	6,5	7,1	(6,3)	7,3	6,5	6,3	6,2	4,7	6,0	5,4	5,3
Gelsenkirchen	3	3,1	2,7	2,2	2,4	1,9	3,3	3,7	3,7	4,0	4,5	3,8	3,7
Herne	3	4,9	4,5	4,3	4,0	3,9	4,0	4,4	3,4	3,9	4,2	3,8	3,8
Oberhausen	3	2,7	2,7	3,0	2,7	3,2	3,7	4,1	4,2	4,9	4,9	4,5	4,6
Wuppertal	3	2,2	2,2	5,0	5,2	5,1	5,0	4,7	4,0	4,1	4,8	4,3	4,2
Median Vergleichstyp 3		1,4	1,3	1,4	0,6	0,8	1,3	1,3	1,8	2,4	2,5	2,2	2,7
Mettmann	4	3,6	3,4	4,0	4,5	4,3	4,9	5,4	4,5	5,0	4,7	5,2	5,6
Münster	4	5,3	6,4	6,9	4,3	3,3	3,2	3,1	3,7	3,9	4,8	5,2	3,6
Rhein-Kreis Neuss	4	4,8	5,2	5,9	6,1	4,9	5,8	6,8	5,9	7,0	7,3	6,8	7,4
Median Vergleichstyp 4		0,7	0,6	1,6	1,5	1,0	2,0	2,5	3,0	3,6	3,8	4,1	4,0
Bielefeld	6	1,3	0,8	0,9	1,6	1,6	2,0	2,7	3,1	3,6	4,2	4,0	4,7
Bottrop	6	2,8	1,6	2,3	0,8	1,3	1,8	1,9	2,2	2,9	2,8	2,8	1,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	6	4,1	3,4	3,1	3,4	3,3	3,1	3,6	4,5	4,2	3,7	4,2	4,3
Hagen	6	2,6	3,2	3,0	2,5	2,1	2,7	3,5	3,3	4,9	6,0	5,7	6,6
Hamm	6	6,1	5,3	7,6	7,8	6,6	6,2	6,7	6,1	6,5	7,1	7,7	7,4
Krefeld	6	2,4	2,0	2,5	2,0	1,7	2,4	3,5	3,8	3,7	5,0	4,4	3,6
Märkischer Kreis	6	3,1	3,9	4,3	4,0	4,6	5,7	5,5	5,5	6,7	7,2	7,0	7,7
Mönchengladbach	6	4,0	3,5	4,1	4,1	4,0	4,0	4,6	5,0	5,7	5,9	5,5	5,4
Mülheim an der Ruhr	6	2,5	2,8	4,4	3,6	4,7	5,5	4,8	5,8	5,8	5,8	6,5	5,8
Recklinghausen	6	6,9	6,8	7,7	7,1	3,7	4,4	3,7	4,2	5,1	5,6	5,3	4,6
Remscheid	6	1,8	2,2	3,1	2,5	2,6	3,0	4,9	4,7	4,5	6,1	8,7	8,3
Rhein-Erft-Kreis	6	3,5	4,3	4,7	4,3	4,6	5,3	6,0	6,4	6,1	6,3	5,8	6,9
Solingen	6	3,4	4,1	6,0	5,3	6,3	6,1	6,4	5,7	5,3	5,9	5,6	5,7
Städteregion Aachen	6	3,1	3,7	4,0	3,5	3,2	3,9	4,7	5,1	5,7	5,9	6,2	5,7
Unna	6	2,8	4,4	6,1	5,1	4,7	4,7	5,9	6,6	6,7	6,3	5,7	5,6
Median Vergleichstyp 6		2,8	2,9	3,1	2,7	2,6	3,2	3,6	4,0	4,2	5,2	5,0	4,7

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Düren	7	-2,1	-2,0	-1,3	1,2	1,1	1,3	1,3	(2,7)	3,3	5,6	6,8	7,6
Euskirchen	7	1,2	0,9	0,8	0,1	-0,04	-0,1	1,1	1,2	0,9	2,4	2,7	1,3
Heinsberg	7	1,5	2,0	2,5	2,4	1,9	2,3	3,5	2,1	2,5	3,3	2,9	3,1
Lippe	7	2,8	2,9	6,0	6,9	6,3	6,0	4,0	3,8	4,3	4,3	3,9	2,4
Minden-Lübbecke	7	-0,8	-2,2	1,7	2,7	2,8	3,8	-0,7	-0,3	1,2	2,0	2,8	2,9
Paderborn	7	0,5	-0,5	0,02	0,6	0,4	2,0	2,4	2,3	2,7	2,9	3,1	3,6
Soest	7	-0,8	0,3	1,3	2,1	1,0	1,0	1,9	1,8	2,1	2,3	3,3	3,5
Viersen	7	3,3	4,1	4,2	4,6	3,5	4,5	5,3	5,6	6,0	5,6	5,7	5,8
Wesel	7	-0,8	-1,2	-0,6	0,3	1,0	0,6	1,1	0,6	2,2	3,1	3,7	4,5
Median Vergleichstyp 7		-0,7	0,0	0,9	0,4	0,4	0,6	0,9	1,1	1,6	2,0	1,8	1,9
Borken	8	-2,1	-1,6	-0,5	2,5	2,6	2,2	3,7	5,6	4,8	4,8	5,3	5,5
Coesfeld	8	7,4	6,2	8,5	7,2	6,8	9,7	10,4	11,9	13,3	12,4	13,7	11,7
Herford	8	-1,5	-0,5	0,8	1,2	0,6	1,7	2,2	3,3	3,7	3,9	3,5	3,7
Hochsauerlandkreis	8	1,1	1,4	(3,5)	3,9	3,9	3,1	1,8	3,0	(4,0)	3,4	4,8	3,3
Höxter	8	-1,3	-2,3	-0,6	0,7	-0,1	1,9	0,4	-0,02	0,7	0,6	1,5	2,3
Kleve	8	5,2	5,3	6,4	7,0	7,4	8,0	(9,3)	9,6	8,0	8,0	6,2	7,0
Oberbergischer Kreis	8	1,1	1,0	1,4	2,3	2,0	2,8	3,3	2,6	2,3	2,9	2,5	3,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	2,9	4,7	4,8	3,7	3,2	3,9	5,0	4,5	4,5	5,6	5,7	6,0
Rhein-Sieg-Kreis	8	1,4	2,4	3,0	1,8	1,1	1,0	2,2	1,9	2,1	2,3	3,0	3,7
Siegen-Wittgenstein	8	-0,8	-0,3	0,6	1,4	1,7	2,5	4,1	4,1	4,7	5,6	5,4	5,2
Steinfurt	8	2,2	0,5	-0,7	-0,2	(-0,8)	3,8	3,9	5,1	5,1	5,8	5,1	5,2
Warendorf	8	2,1	3,3	4,7	3,5	(3,5)	11,2	8,4	7,5	7,7	8,0	4,1	4,0
Median Vergleichstyp 8		0,0	0,1	0,9	1,1	0,7	1,8	2,3	2,5	3,0	3,7	3,6	3,9
Gütersloh	10	3,4	4,4	6,3	5,7	5,1	4,9	5,0	5,2	6,4	6,0	5,7	5,5
Olpe	10	5,7	7,0	4,1	4,2	5,2	5,2	6,3	7,1	7,3	7,6	8,2	7,6
Median Vergleichstyp 10		0,5	0,8	2,2	2,4	1,7	2,6	3,3	4,0	3,9	4,0	3,7	3,6
Deutschland		0,5	(0,7)	(1,3)	(1,2)	(1,0)	(1,5)	(2,0)	(2,1)	(2,5)	2,9	(2,6)	2,8
Ostdeutschland		-1,1	(-0,7)	-0,2	(-0,5)	(-0,9)	-0,5	-0,1	(0,2)	0,4	0,7	0,2	0,4
Westdeutschland		1,3	(1,4)	(2,1)	(2,0)	(2,0)	(2,4)	(3,0)	(3,0)	(3,4)	3,9	(3,7)	3,9
Nordrhein-Westfalen (05)		2,7	2,8	(3,5)	(3,4)	(3,3)	3,7	(3,9)	(4,0)	(4,3)	4,7	4,6	4,6

* „Mit der Stichtagsverarbeitung März 2013 erfolgte ein rückwirkender Neuaufbau der Datengrundlage für die Statistik der Grundsicherung. Dieser Neuaufbau führte zu Änderungen bei allen Grunddaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch, 15. April 2013). Dadurch können Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen zu den Berichtsmonaten vor Dezember 2012 entstehen. Ausführliche Informationen finden sich unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Kennzahlen-nach-48a/SGBII-Kennzahlen-Nav.html>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 36: Kennzahl K2 – Integrationsquote (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Oktober 2012 bis September 2013*

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Bonn	1	19,4	18,9	18,8	18,7	18,5	18,3	18,1	18,1	18,1	18,1	18,1	18,0
Düsseldorf	1	19,1	19,1	19,0	18,9	18,8	18,7	18,4	18,1	18,0	18,0	17,8	17,9
Köln	1	22,8	22,6	22,7	22,8	22,8	22,9	22,6	22,5	22,6	22,5	22,4	22,5
Leverkusen	1	25,0	24,5	24,5	24,3	24,4	24,8	24,6	24,3	24,3	23,9	23,5	23,9
Median Vergleichstyp 1		24,9	24,5	24,5	24,1	24,0	23,5	23,2	23,1	23,2	23,1	22,9	23,2
Bochum	3	21,6	21,3	21,2	21,3	21,2	21,0	20,7	20,3	20,2	19,6	19,8	19,9
Dortmund	3	21,2	21,1	21,1	21,2	21,2	21,0	20,7	20,6	20,6	20,4	20,5	20,6
Duisburg	3	21,5	21,5	21,8	21,6	21,6	21,6	21,3	21,1	21,1	20,8	21,0	21,0
Essen	3	(14,0)	(13,7)	(13,6)	(13,7)	13,6	13,8	13,8	13,9	14,0	14,0	14,2	14,2
Gelsenkirchen	3	20,1	20,0	19,9	19,7	19,3	19,0	18,7	18,3	18,3	18,1	18,1	18,0
Herne	3	20,6	20,4	20,1	20,0	19,8	19,4	19,3	19,2	19,4	19,2	19,3	19,4
Oberhausen	3	18,8	18,5	18,6	18,5	18,2	18,3	18,1	18,0	18,1	18,0	17,8	17,7
Wuppertal	3	15,0	14,6	14,4	14,4	14,7	14,8	14,7	15,0	15,0	15,1	15,4	16,1
Median Vergleichstyp 3		22,5	22,2	22,0	21,7	21,7	21,6	21,4	21,1	21,1	20,8	21,0	20,8
Mettmann	4	25,2	24,8	24,7	24,0	23,8	23,5	23,2	22,9	22,8	22,0	21,8	21,5
Münster	4	25,5	24,7	24,6	24,8	24,7	24,8	24,6	24,4	24,1	24,0	24,3	24,0
Rhein-Kreis Neuss	4	24,3	23,9	23,6	23,2	22,9	22,5	22,0	21,6	21,3	21,0	20,6	20,5
Median Vergleichstyp 4		27,2	26,3	26,0	26,0	25,9	25,7	25,2	25,1	25,0	25,1	24,9	24,9
Bielefeld	6	27,1	27,0	26,8	26,6	26,4	26,1	25,4	24,9	24,4	23,9	23,7	23,4
Boitrop	6	23,8	23,9	24,2	24,4	24,3	23,6	23,3	22,9	22,9	22,6	22,4	22,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	6	19,3	18,9	19,0	18,9	19,0	19,1	19,1	19,0	19,0	18,9	19,3	19,5
Hagen	6	21,2	20,9	20,9	20,9	20,8	20,8	20,5	20,3	20,2	20,0	19,8	20,3
Hamm	6	22,0	21,6	21,3	21,2	21,0	20,7	20,5	20,4	20,1	19,9	19,6	19,4
Krefeld	6	24,5	24,2	24,5	24,3	24,3	23,9	23,2	22,7	22,5	22,4	22,4	22,3
Märkischer Kreis	6	26,2	25,6	25,4	25,3	24,9	24,9	24,6	24,3	24,1	24,0	23,7	23,8
Mönchengladbach	6	22,6	22,2	22,1	22,0	21,9	21,9	21,7	21,0	20,9	20,7	21,0	21,0
Mülheim an der Ruhr	6	20,8	21,0	21,4	21,5	21,4	21,1	20,6	20,5	20,5	20,4	20,5	20,4
Recklinghausen	6	16,5	16,1	15,9	15,8	15,8	15,6	15,6	15,3	15,3	15,2	15,4	15,8
Remscheid	6	21,7	21,3	21,0	21,3	21,2	20,8	20,6	20,6	20,3	20,0	20,2	20,5
Rhein-Erft-Kreis	6	22,8	22,2	22,0	21,8	21,8	21,8	21,5	21,4	21,3	21,3	21,2	21,3
Solingen	6	18,3	17,9	17,8	17,7	17,9	18,1	18,5	18,8	19,0	19,2	19,0	19,0
Städteregion Aachen	6	21,4	21,0	21,2	21,3	21,2	21,0	20,7	20,7	20,9	20,7	20,8	21,0
Unna	6	25,7	24,4	24,1	23,7	23,5	23,2	22,9	22,4	22,5	22,5	22,5	22,2
Median Vergleichstyp 6		24,1	23,8	23,6	23,5	23,5	23,3	22,8	22,4	22,5	22,4	22,4	22,1

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Düren	7	(19,2)	(18,9)	(19,1)	(19,3)	(19,1)	(19,2)	(19,2)	(19,2)	19,2	18,9	19,0	19,0
Euskirchen	7	28,4	28,2	28,3	28,0	27,9	27,6	27,6	27,4	27,3	26,7	26,7	26,5
Heinsberg	7	26,4	26,3	26,3	26,3	26,2	26,0	26,0	26,0	26,0	26,2	26,4	26,2
Lippe	7	19,7	19,0	18,9	18,6	18,6	19,0	18,9	18,6	18,6	18,5	18,8	19,0
Minden-Lübbecke	7	21,8	21,3	21,1	21,2	21,2	21,1	20,9	20,4	20,2	20,2	20,1	20,2
Paderborn	7	27,8	27,4	27,4	27,4	27,3	27,0	26,9	26,7	26,4	26,2	26,2	26,1
Soest	7	27,8	27,0	26,8	26,7	26,8	26,8	26,5	26,7	26,7	26,3	26,1	26,4
Viersen	7	22,9	22,5	22,5	22,5	22,6	22,5	22,0	22,0	22,0	21,8	21,6	21,5
Wesel	7	28,6	28,2	27,2	26,6	26,7	26,8	26,4	26,2	25,8	25,2	24,3	23,5
Median Vergleichstyp 7		28,2	27,4	27,3	27,1	27,2	26,8	26,5	26,3	25,9	25,8	26,3	26,0
Borken	8	27,5	26,8	26,6	26,4	26,4	26,1	26,1	25,8	25,8	25,4	25,7	26,1
Coesfeld	8	27,3	26,6	26,6	26,5	25,8	25,0	23,8	23,0	22,2	21,9	22,5	22,9
Herford	8	29,4	28,9	28,8	29,3	29,1	28,8	28,3	28,1	27,9	27,8	27,6	28,1
Hochsauerlandkreis	8	(26,8)	(26,7)	(26,2)	26,2	26,1	26,2	26,0	25,5	25,4	(25,1)	(24,9)	(24,8)
Höxter	8	27,7	27,6	27,6	27,2	26,7	26,4	26,2	26,5	26,4	25,9	25,5	24,8
Kleve	8	21,9	21,8	21,7	21,6	21,3	21,4	20,8	(20,5)	(20,7)	(20,6)	(20,5)	(20,5)
Oberbergischer Kreis	8	29,0	28,0	27,5	27,0	26,3	26,4	26,3	25,8	25,9	25,7	25,4	26,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	23,5	22,9	22,9	22,6	22,5	22,3	21,7	21,5	21,5	21,3	20,9	21,1
Rhein-Sieg-Kreis	8	23,4	22,8	23,0	22,9	23,0	23,2	23,0	22,9	22,9	22,9	22,8	22,7
Siegen-Wittgenstein	8	26,6	25,7	25,1	24,6	24,1	24,0	23,4	23,2	22,9	22,8	22,5	22,7
Steinfurt	8	31,0	30,4	30,4	29,9	30,1	30,0	28,7	28,3	28,3	28,2	27,7	28,0
Warendorf	8	(27,9)	(26,8)	(26,3)	(26,0)	(25,8)	25,6	25,2	24,7	24,4	24,4	23,9	23,7
Median Vergleichstyp 8		(29,4)	(28,8)	(28,5)	(28,6)	(28,4)	(28,1)	(27,1)	(27,2)	(27,3)	(27,4)	(27,3)	(27,0)
Gütersloh	10	26,3	24,9	24,2	24,1	24,1	24,0	23,7	23,6	23,7	24,0	23,7	23,4
Olpe	10	27,0	26,2	26,1	25,6	25,6	25,1	24,9	24,5	24,3	24,2	24,5	25,2
Median Vergleichstyp 10		30,6	29,5	29,6	29,3	29,2	28,9	28,6	27,9	27,5	27,7	27,8	28,5
Deutschland		(26,0)	(25,5)	(25,4)	(25,3)	(25,2)	(25,0)	(24,6)	(24,4)	(24,4)	(24,3)	(24,4)	(24,3)
Ostdeutschland		(26,1)	(25,5)	(25,4)	(25,2)	(25,1)	(24,9)	(24,4)	(24,3)	(24,3)	(24,3)	(24,4)	(24,3)
Westdeutschland		(26,0)	(25,5)	(25,4)	(25,3)	(25,2)	(25,0)	(24,7)	(24,5)	(24,4)	(24,3)	(24,4)	(24,3)
Nordrhein-Westfalen (05)		(22,2)	(21,8)	(21,7)	(21,6)	(21,5)	(21,5)	(21,2)	(21,0)	(20,9)	(20,8)	(20,7)	(20,8)

* „Mit der Stichtagsverarbeitung März 2013 erfolgte ein rückwirkender Neuaufbau der Datengrundlage für die Statistik der Grundsicherung. Dieser Neuaufbau führte zu Änderungen bei allen Grunddaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch, 15. April 2013). Dadurch können Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen zu den Berichtsmonaten vor Dezember 2012 entstehen. Ausführliche Informationen finden sich unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Kennzahlen-nach-48a/SGBII-Kennzahlen-Nav.html>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

Tabelle 37: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Oktober 2012 bis September 2013*

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Bonn	1	-1,3	-1,4	-1,4	-1,4	-1,1	-0,2	-0,2	-0,03	0,2	1,2	0,8	0,8
Düsseldorf	1	-1,6	-1,8	-1,9	-1,8	-1,9	-1,4	-1,4	-1,0	-0,6	-0,4	-0,6	-0,8
Köln	1	-1,4	-0,9	-0,6	-0,4	-0,4	-0,01	-0,2	-0,1	-0,3	-0,02	-0,1	-0,1
Leverkusen	1	-1,2	-1,7	-0,7	-0,1	-0,03	0,8	0,3	0,6	0,6	0,9	1,2	1,6
Median Vergleichstyp 1		-1,6	-2,0	-1,7	-1,5	-1,4	-1,0	-0,4	-0,4	-0,4	0,03	-0,1	0,1
Bochum	3	1,1	1,2	0,9	1,1	1,0	1,6	2,0	2,2	2,4	2,8	2,4	2,4
Dortmund	3	0,3	0,3	0,04	0,2	0,3	0,5	0,2	0,1	0,3	0,6	0,2	-0,04
Duisburg	3	-1,3	-1,5	-1,1	-1,1	-0,8	-0,7	-0,6	-0,5	-0,4	-0,1	-0,1	0,1
Essen	3	2,1	2,4	2,6	(2,8)	2,3	2,3	2,2	2,5	1,1	2,4	2,0	1,7
Gelsenkirchen	3	0,8	0,4	0,4	0,7	0,9	1,1	1,3	1,3	1,5	2,0	1,8	1,8
Herne	3	0,5	0,3	0,2	0,9	0,8	1,3	1,2	1,4	1,7	1,8	1,2	1,0
Oberhausen	3	-0,2	-0,02	0,7	1,0	1,0	1,3	1,5	1,4	2,3	2,9	3,1	2,8
Wuppertal	3	-0,4	0,3	0,6	0,3	0,3	0,6	0,4	0,6	1,0	1,1	0,5	-0,2
Median Vergleichstyp 3		-1,3	-1,0	-0,8	-0,7	-0,4	-0,6	-0,1	0,0	0,1	0,1	-0,1	-0,1
Mettmann	4	-1,2	-0,7	-0,5	-0,3	0,0	-0,2	0,2	0,0	0,6	1,2	1,3	2,3
Münster	4	-0,2	0,2	1,5	1,0	1,0	1,6	1,4	1,5	1,0	1,6	1,5	0,9
Rhein-Kreis Neuss	4	-1,3	-0,8	-0,9	-0,4	-0,4	0,02	0,5	0,5	0,9	1,5	1,3	1,4
Median Vergleichstyp 4		-3,5	-3,9	-3,7	-3,1	-3,0	-2,7	-2,6	-2,3	-1,9	-1,5	-1,7	-1,4
Bielefeld	6	-2,7	-2,6	-2,8	-2,8	-2,8	-2,6	-2,3	-2,2	-1,7	-1,3	-1,6	-0,9
Bottrop	6	0,8	0,5	0,8	0,7	0,7	0,5	0,4	-0,03	-0,1	-0,1	0,2	-0,6
Ennepe-Ruhr-Kreis	6	0,1	0,00	-0,1	0,1	-0,7	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,03	0,1	0,3
Hagen	6	-2,1	-2,2	-2,4	-2,3	-1,5	-0,7	-1,0	-0,7	-0,5	-0,1	0,8	1,0
Hamm	6	3,4	2,9	2,4	3,1	3,0	3,2	3,1	2,1	2,3	2,2	1,3	1,8
Krefeld	6	-0,04	-0,2	0,3	0,9	0,9	0,8	1,1	1,0	1,3	1,7	1,3	1,3
Märkischer Kreis	6	-2,6	-2,6	-2,5	-2,6	-2,5	-2,0	-2,2	-2,0	-2,1	-1,8	-1,3	-0,6
Mönchengladbach	6	-0,6	-0,7	-0,5	-0,5	-0,6	-0,3	-0,1	-0,2	0,2	0,9	0,9	1,2
Mülheim an der Ruhr	6	2,5	1,8	1,7	1,8	1,8	1,7	1,3	0,9	0,7	0,6	0,9	1,1
Recklinghausen	6	0,6	0,2	1,2	0,8	0,7	1,4	1,0	1,1	2,2	2,2	2,2	1,6
Remscheid	6	-1,6	-0,9	-1,0	-0,4	-0,6	-0,1	0,4	-0,2	-0,3	0,00	1,4	1,6
Rhein-Erft-Kreis	6	-0,3	-0,4	-0,2	0,3	0,6	1,1	1,2	0,9	1,1	1,5	1,5	1,8
Solingen	6	0,9	1,0	1,8	0,9	1,2	1,6	1,4	2,1	1,3	1,6	1,0	1,4
Städteregion Aachen	6	0,8	0,8	0,8	1,0	0,8	0,7	1,1	1,0	1,1	1,1	0,9	0,1
Unna	6	-0,5	0,4	1,4	1,7	1,8	1,7	1,6	2,0	1,6	1,6	1,9	1,6
Median Vergleichstyp 6		-0,7	-0,9	-0,9	-0,6	-0,8	-0,3	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1	0,3	0,3

Region	Typ	Oktober 2012	November 2012	Dezember 2012	Januar 2013	Februar 2013	März 2013	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013
Düren	7	-1,8	-2,2	-1,8	-0,6	-1,0	0,1	-0,4	(0,3)	-0,3	0,4	1,0	1,6
Euskirchen	7	-1,4	-2,4	-2,3	-2,3	-1,6	-1,4	-1,2	-1,4	-1,9	-1,3	-2,2	-2,4
Heinsberg	7	-3,3	-3,6	-3,3	-2,5	-2,7	-1,9	-1,3	-1,9	-1,6	-1,1	-1,4	-1,4
Lippe	7	-0,6	-0,2	-0,1	0,4	1,3	1,0	0,03	-0,02	0,1	0,3	-0,3	-1,6
Minden-Lübbecke	7	-1,1	-1,2	-0,9	-0,6	-0,6	-0,5	-3,5	-4,3	-3,9	-3,5	-3,7	-3,9
Paderborn	7	-3,8	-3,9	-3,8	-3,6	-3,8	-3,4	-3,3	-2,4	-2,5	-2,3	-2,2	-2,3
Soest	7	-6,9	-7,1	-6,0	-5,5	-5,6	-5,3	-4,0	-3,9	-3,7	-3,2	-3,3	-3,0
Viersen	7	0,2	0,5	0,4	0,8	0,6	1,1	1,2	1,7	2,1	1,8	1,9	1,8
Wesel	7	-2,5	-2,8	-2,8	-2,1	-2,6	-2,8	-2,4	-2,9	-2,1	2,3	-2,1	-1,9
Median Vergleichstyp 7		-4,8	-4,9	-4,7	-4,4	-3,7	-3,7	-3,6	-3,5	-3,1	-2,9	-3,0	-2,7
Borken	8	-8,0	-8,1	-8,0	-5,6	-5,1	-5,2	-5,0	-4,8	-5,2	-4,6	-4,4	-4,3
Coesfeld	8	0,7	0,03	0,1	0,2	-1,6	0,3	1,7	1,7	1,5	2,1	2,0	1,7
Herford	8	-4,8	-4,4	-3,8	-3,3	-4,1	-3,7	-3,3	-2,9	-2,0	-1,2	-1,6	-1,2
Hochsauerlandkreis	8	-4,3	-5,3	(-5,2)	-3,4	-3,1	-2,4	-1,9	-2,3	(-2,1)	-3,4	-3,0	-3,5
Höxter	8	-5,9	-6,0	-5,9	-4,6	-5,4	-5,3	-4,1	-4,1	-4,8	-4,5	-4,0	-4,8
Kleve	8	6,1	5,9	6,3	6,5	6,6	6,1	(6,1)	4,5	3,3	4,0	3,3	2,8
Oberbergischer Kreis	8	-3,7	-3,8	-2,9	-2,4	-2,5	-1,6	-1,7	-2,2	-2,1	-1,8	-2,2	-1,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	-3,3	-2,1	-1,5	-1,4	-0,9	-0,7	0,1	0,2	1,2	2,1	2,3	2,5
Rhein-Sieg-Kreis	8	-2,4	-2,2	-2,3	-2,6	-3,2	-2,9	-2,4	-2,5	-2,3	-2,2	-2,2	-1,6
Siegen-Wittgenstein	8	-6,5	-5,9	-6,1	-5,6	-5,9	-5,3	-4,5	-4,2	-3,6	-2,9	-2,6	-2,1
Steinfurt	8	-2,8	-2,6	-2,7	-3,7	-3,3	-3,1	-2,6	-1,5	-1,2	-0,7	-1,1	-0,9
Warendorf	8	-3,3	-3,7	-4,2	-7,4	(-7,1)	1,4	1,1	0,1	0,6	2,4	0,2	-0,8
Median Vergleichstyp 8		-4,7	-4,9	-4,8	-4,6	-4,2	-3,7	-3,3	-3,1	-2,4	-2,2	-2,1	-2,0
Gütersloh	10	0,4	-0,2	0,6	0,8	0,8	1,3	1,2	0,9	1,9	2,6	2,6	2,3
Olpe	10	-2,5	-2,1	-1,7	-1,1	0,5	0,2	0,2	1,7	2,3	3,1	4,1	5,9
Median Vergleichstyp 10		-4,0	-4,1	-3,7	-3,6	-4,3	-3,6	-3,1	-3,1	-2,7	-2,2	-2,6	-2,2
Deutschland		(-3,2)	(-3,2)	(-2,9)	(-2,7)	(-2,6)	(-2,3)	(-2,1)	(-2,0)	(-1,8)	(-1,5)	(-1,7)	(-1,5)
Ostdeutschland		(-4,2)	(-4,0)	(-3,7)	(-3,4)	(-3,4)	(-3,2)	(-3,0)	(-2,9)	(-2,8)	(-2,6)	(-2,8)	(-2,7)
Westdeutschland		-2,7	(-2,7)	(-2,5)	(-2,3)	(-2,2)	(-1,8)	(-1,6)	(-1,5)	(-1,3)	-1,0	-1,1	-0,9
Nordrhein-Westfalen (05)		-0,8	-0,8	(-0,6)	(-0,4)	(-0,4)	-0,04	(-0,03)	(0,01)	(0,1)	0,5	0,4	0,4

* „Mit der Stichtagsverarbeitung März 2013 erfolgte ein rückwirkender Neuaufbau der Datengrundlage für die Statistik der Grundsicherung. Dieser Neuaufbau führte zu Änderungen bei allen Grunddaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch, 15. April 2013). Dadurch können Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen zu den Berichtsmonaten vor Dezember 2012 entstehen. Ausführliche Informationen finden sich unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Kennzahlen-nach-48a/SGBII-Kennzahlen-Nav.html>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 14.01.2014; eigene Darstellung

6. Glossar

Kennzahlen nach § 48a SGB II¹¹

K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt in % (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung vor Sanktionen)

Relation = $(\text{Zähler/Nenner} - 1) \cdot 100$

Zähler: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat des Vorjahres

K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (in %)

Relation = $(\text{Zähler/Nenner} - 1) \cdot 100$

Zähler: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat des Vorjahres

K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in %

Relation = $(\text{Zähler/Nenner} - 1) \cdot 100$

Zähler: Zahl der eLb im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der eLb im Bezugsmonat des Vorjahres

K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in %

Relation = $\text{Zähler/Nenner} \cdot 100$

Zähler: Durchschnittliche Zahl der Zugänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in %

Relation = $\text{Zähler/Nenner} \cdot 100$

Zähler: Durchschnittliche Zahl der Abgänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

K2 – Integrationsquote (in %)

Quote = $\text{Zähler/Nenner} \cdot 100$

Zähler: Summe der Integrationen¹² in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung (in %)

Quote = $\text{Zähler/Nenner} \cdot 100$

Zähler: Summe der Eintritte in geringfügige Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in den letzten 12 Monaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung¹³ (in %)

Quote = $\text{Zähler/Nenner} \cdot 100$

Zähler: Summe der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in den letzten 12 Monaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

¹¹ Die vorliegenden Definitionen der Kennzahlen entsprechen der Darstellung im SGB II-Kennzahlentool und weichen geringfügig von der Rechtsverordnung zu § 48a SGB II ab. Weitere Informationen in den Steckbriefen, Metadaten und Detailbeschreibungen unter: www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe.

¹² Als Integrationen gelten alle Aufnahmen von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, voll qualifizierende berufliche Ausbildungen oder selbstständigen Erwerbstätigkeiten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) – unabhängig davon, ob die Hilfebedürftigkeit durch die Erwerbstätigkeit beendet wird oder ob sich der Arbeitslosigkeitsstatus (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitssuchend, nicht arbeitsuchend) durch die Erwerbstätigkeit ändert. Pro Monat wird für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten maximal eine Integration erfasst. Damit können bis zu zwölf Integrationen eines eLb pro Jahr gezählt werden (vgl. Steckbriefe unter www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

¹³ „Eine öffentlich geförderte Beschäftigung ist eine Maßnahme nach den §§ 16d SGB II (Arbeitsgelegenheiten) oder 16e SGB II (Förderung von Arbeitsverhältnissen) sowie nach dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“. Darüber hinaus werden noch Altfälle für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante und für den Beschäftigungszuschuss gezählt.“ (Steckbriefe unter www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (in %)¹⁴

Relation = Zähler/Nenner*100

Zähler: Summe der nachhaltigen Integrationen in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Summe der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den vergangenen zwölf Monaten des Vorjahreszeitraumes

K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden (in %)

Quote = Zähler/Nenner*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 12) Alleinerziehender in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern¹⁵ (LZB) in %

Relation = (Zähler/Nenner – 1)*100

Zähler: Zahl der LZB im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat des Vorjahres

K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher (LZB) in %

Quote = Zähler/Nenner*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 12) von LZB in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher (LZB) in %

Quote = Zähler/Nenner*100

Zähler: Zahl der LZB in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat

K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher (LZB) in %

Relation = Zähler/Nenner*100

Zähler: Durchschnittliche Zahl der Zugänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: Durchschnittlicher Bestand der LZB in den letzten 12 Bezugsmonaten

K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher (LZB) in %

Relation = Zähler/Nenner*100

Zähler: Durchschnittliche Zahl der Abgänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: Durchschnittlicher Bestand der LZB im Vormonat und den elf davor liegenden Monaten

Indikatoren zu den Rahmenbedingungen der Jobcenter im SGB II

Arbeitslosenquote SGB II (in %)

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen (wird i.d.R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen (in %)

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose insgesamt (im Rechtskreis SGB II und SGB III) im Berichtsmonat

¹⁴ Im Gegensatz zur Integrationsquote (K2) werden bei der Ergänzungsgröße K2E3 nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen als Integrationen gewertet. Eine solche Integration gilt als nachhaltig, wenn die integrierte Person zwölf Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses noch immer oder wieder sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist (vgl. Steckbriefe unter www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

¹⁵ Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab dem 17. Lebensjahr, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren (vgl. Steckbriefe unter www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

Unterbeschäftigungsquote SGB II (in %)

Zähler: Personen in Unterbeschäftigung¹⁶ im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, also ohne geförderte Selbständigkeit, Kurzarbeit, Beschäftigungschaffende Maßnahmen und Altersteilzeit (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

Hinweis: Mit dem Berichtsmonat März 2013 wurde die Datengrundlage dahingehend vervollständigt, dass auch für die zugelassenen kommunalen Träger sämtliche Komponenten der Unterbeschäftigung berücksichtigt werden. Bis dahin wurde die Unterbeschäftigung bei den zugelassenen kommunalen Trägern auf Grundlage eines eingeschränkten Messkonzepts ermittelt und war daher leicht untererfasst. Die Umstellung wurde rückwirkend bis Januar 2008 vorgenommen.¹⁷ Für den vorliegenden SGB II-Report bedeutet dies, dass die Vergleichbarkeit der Unterbeschäftigungsquote der zKT mit den Veröffentlichungen des SGB II-Reports vor dem 1. Quartal 2013 eingeschränkt ist.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in %)

Zähler: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2013)

Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2012)

Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten¹⁸ (in %)

Zähler: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2013)

Nenner: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2012)

Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger (sv) Beschäftigungsverhältnisse (BV) an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bestand (in %)

Zähler: begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (2. Quartal 2013, Datenstand Januar 2014)

Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2013, Datenstand Januar 2014)

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) in SGB II-typischen Branchen¹⁹ an allen svB (in %)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB) am Arbeitsort (AO) in den sechs SGB II-typischen Branchen¹⁹ in Nordrhein-Westfalen zum 30.06.2013

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zum 30.06.2013

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in SGB II-typischen Branchen¹⁹ (in %)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB) am Arbeitsort (AO) in den sechs SGB II-typischen Branchen in Nordrhein-Westfalen zum 30.06.2013

Nenner: svB am AO in den sechs SGB II-typischen Branchen in NRW zum 30.06.2012

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) ohne Berufsausbildung an allen svB (in %)

Zähler: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort ohne Berufsausbildung (30.06.2013, Datenstand Januar 2014)

Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort (30.06.2013, Datenstand Januar 2014)

¹⁶ Die Unterbeschäftigung setzt sich zusammen aus drei Personengruppen: (1) den Arbeitslosen nach § 16 SGB III, (2) Teilnehmern an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und (3) Personen in bestimmten Sonderstatus (vgl. Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg/Mai 2009).

¹⁷ Vgl. Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung, Nürnberg, März 2013

¹⁸ Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung) (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodische Hinweise zu Sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung, Stand 18.03.2011). Personen mit einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob sind in der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nicht enthalten.

¹⁹ Die SGB-II-typischen Branchen sind hier definiert als die 6 Branchen in NRW, in denen die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten am 30.09.2012 beschäftigt waren. Die Branchen werden jährlich überprüft. Aktuell sind dies:

- Befristete Überlassung von Arbeitskräften
- Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln
- Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.
- Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
- Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)
- Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

SGB II-Quote (in %)

Zähler: hilfebedürftige Personen (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II im Berichtsmonat
 Nenner: Bevölkerung bis unter 65 Jahre

Hinweis: Laut der Bundesagentur für Arbeit sind die Hilfequoten ab Juli 2012 vorläufig. Die Quoten für Deutschland und die Bundesländer sowie nach Geschlecht und Altersklassen beziehen sich auch die Bevölkerungsvorausberechnung zum 31.12.2012. Für die restlichen Regionen und Merkmale wird der Bevölkerungsbestand des Vorjahres verwendet. Vorläufige Quoten auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung sind qualitativ höher zu bewerten als Quoten auf Basis der konstanten Bevölkerung; aufgrund der Unterschiede in der Methode sind Vergleiche zwischen den Regionen eingeschränkt. Vorjahresvergleiche sind in beiden Verfahren vorsichtig zu interpretieren. In Regionen mit ausgeprägten Bevölkerungsveränderungen sollte auf Vorjahresvergleiche generell verzichtet werden, wenn die Bevölkerungsvorausberechnung nicht zur Verfügung steht.

SGB II-Quote der unter 15-Jährigen (in %)

Zähler: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) unter 15 Jahren
 Nenner: Bevölkerung unter 15 Jahren (vgl. Hinweis SGB II-Quote)

Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen Bedarfsgemeinschaften (in %)

Zähler: Single-Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

Anteil Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen an allen Bedarfsgemeinschaften (in %)

Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen im Berichtsmonat
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

Anteil alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) an allen eLb (in %)

Zähler: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb (in %)

Zähler: erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

Anteil erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) mit svB²⁰ an allen eLb (in %, Juni 2013, Datenstand Dezember 2013)

Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt

Anteil erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLb (in %, Juni 2013, Datenstand Dezember 2013)

Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung
 Nenner: erwerbsfähiger Leistungsberechtigte insgesamt

Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an weiblichen eLb (in %)

Zähler: erwerbstätige, weibliche erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG (in %)

Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch unter 300€ im Berichtsmonat
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

²⁰ „Analysen mit den Daten aus der integrierten Auswertung haben gezeigt, dass es zahlreiche sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Bezieher gibt, die kein Brutto-Erwerbseinkommen beziehen. Gründe dafür sind insbesondere Beschäftigungsverhältnisse ohne Lohnzahlung (z.B. Krankengeld oder Elternzeit), zeitweiliger Lohnausfall sowie verzögerte Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen, aber auch das Auseinanderfallen von Beschäftigungszeitraum und monatlichem Einkommenszufluss. Als sozialversicherungspflichtig und geringfügig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Empfänger werden nur die Personen gezählt, für die auch im Monat des Leistungsbezugs ein Zufluss von Brutto-Erwerbseinkommen vorliegt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten aus der Grundsicherung, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern, September 2012)

Relation 15–16-Jähriger eLb zu den 63–65-Jährigen

Zähler: Summe der 15–16-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Berichtsmonat

Nenner: Summe der 63–65-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Berichtsmonat

Hinweis: Für Personen, die nach dem 31. Dezember 1946 geboren sind, wird die Altersgrenze für den SGB II-Bezug stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Mit Beginn des Jahres 2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von der Anhebung betroffen. Im Jahr 2013 liegt die Altersgrenze bei 65 Jahren und zwei Monaten (vgl. § 7a SGB II). Dementsprechend ist die Gruppe der 65-Jährigen im vorliegenden Indikator definiert.

Anteil eLb über 55 Jahre an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in %

Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 55 Jahre im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

Anteil ausländischer erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an allen eLb (in %)

Zähler: ausländische erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen eLb (in %)

Zähler: Langzeitleistungsbezieher im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

Anteil erwerbstätige Langzeitleistungsbezieher (LZB) an allen LZB (in %)

Zähler: erwerbstätige Langzeitleistungsbezieher im Berichtsmonat

Nenner: Langzeitleistungsbezieher insgesamt im Berichtsmonat

Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen (in %)

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren (in %)

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

Indikatoren zur Struktur des regionalen Arbeitsmarktes²¹

W1 – Beschäftigungsquote (insgesamt)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2012)

Nenner: Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren (31.12.2011)

W2 – Beschäftigungsquote der Älteren (50-64 Jahre)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 50 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2012)

Nenner: Bevölkerung von 50 bis unter 65 Jahren (31.12.2011)

W3 – Anteil älterer Beschäftigter (50-64 Jahre) zum 30.06.2012

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 50 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip

W4 – Beschäftigungsquote der Frauen

Zähler: Weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2012)

Nenner: Weibliche Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren (31.12.2011)

²¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Interaktive Visualisierung statistischer Daten, Nürnberg, Dezember 2013.

W5 – Entwicklung der Beschäftigung seit 2000

- Zähler: Differenz sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von 15 bis unter 65 Jahren (nach dem Wohnortprinzip) 30.06.2012 zum entsprechenden Wert im Ausgangsjahr am 30.06.2000
 Nenner: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip im Ausgangsjahr (30.06.2000)

W6 – Arbeitslosenquote

- Zähler: Arbeitslose (Jahresdurchschnitt 2012)
 Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

W7 – Unterbeschäftigungsquote

- Zähler: Personen in Unterbeschäftigung (vgl. Fußnote 16; Seite 82) ohne Kurzarbeit (Jahresdurchschnitt 2012)
 Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmer an entlastenden Fördermaßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern (geförderte Selbständigkeit und Beschäftigungsschaffende Maßnahmen); wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt

W8 – Unterbeschäftigungsquote der Jüngeren (unter 25 Jahren)

- Zähler: Personen unter 25 Jahre in Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit (Jahresdurchschnitt 2012)
 Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmer an entlastenden Fördermaßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern (geförderte Selbständigkeit und Beschäftigungsschaffende Maßnahmen) unter 25 Jahren (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

W9 – Tertiärisierungsgrad zum 30.06.2012

- Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Arbeitsortprinzip im Tertiären Sektor²²
 Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Arbeitsortprinzip

W10 – Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Tausend Euro

- Zähler: Bruttoinlandsprodukt in Euro (Jahressumme 2011)
 Nenner: Bevölkerung insgesamt (Jahresdurchschnitt 2011)

W11 – Teilzeitquote zum 30.06.2011

- Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Teilzeit nach dem Arbeitsortprinzip
 Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

W12 – Einpendlerquote zum 30.06.2012

- Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ohne diejenigen mit Arbeitsort = Wohnort
 Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

W13 – Auspendlerquote zum 30.06.2012

- Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ohne diejenigen mit Arbeitsort = Wohnort
 Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach dem Wohnortprinzip

W14 – Saisonfaktor der Arbeitslosigkeit (2012)

- Zähler: höchster Monatswert Bestand Arbeitslose im jeweiligen Kalenderjahr
 Nenner: niedrigster Monatswert Bestand Arbeitslose im jeweiligen Kalenderjahr

²² Wirtschaftsabschnitte: G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Gastgewerbe; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt; U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften

W15 – Anteil SVB in Großbetrieben (mit mehr als 250 SVB) (jeweils 30.06.2012)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) in Großbetrieben (mit mehr als 250 Beschäftigten)

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

W16 – Bruttoarbeitsentgelte (Median in Hundert Euro) (31.12.2012)

Median Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte mit Angaben zum Bruttoarbeitsentgelt (am Arbeitsort, ohne Auszubildende)

W17 – Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im unteren Entgeltbereich (jeweils 31.12.2012)

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (am Arbeitsort, ohne Auszubildende) mit einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelt unterhalb der unteren Entgelt-schwelle (= 2/3 des Medianentgeltes)

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte insgesamt mit Angaben zum Bruttoarbeitsentgelt (am Arbeitsort, ohne Auszubildende)

D1 – Bevölkerungsentwicklung (jeweils 31.12. eines Jahres)

Zähler: Differenz Bevölkerung im aktuellen Jahr (2012) zur Bevölkerung im Ausgangsjahr 2000

Nenner: Bevölkerung im Ausgangsjahr 2000

D2 – Anteil der Bevölkerung unter 25 Jahren zum 31.12.2012

Zähler: Bevölkerung unter 25 Jahren

Nenner: Bevölkerung insgesamt

D3 – Anteil der Bevölkerung ab 50 Jahren zum 31.12.2012

Zähler: Bevölkerung 50 Jahre und älter

Nenner: Bevölkerung insgesamt

D4 – Jugend-Alter-Relation in der Bevölkerung zum 31.12.2012

Zähler: Bevölkerung unter 25 Jahren

Nenner: Bevölkerung 50 Jahre und älter

D5 – Ausländeranteil in der Bevölkerung zum 31.12.2012

Zähler: Ausländische Bevölkerung

Nenner: Bevölkerung insgesamt

S1 – SGB II-Quote (insgesamt)

Zähler: Leistungsberechtigte Personen (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II (Jahresdurchschnitt 2012)

Nenner: Bevölkerung bis unter 65 Jahre

Hinweis: Der Jahresendwert der Bevölkerung eines Jahres wird als Bezugsgröße für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen; sofern die Daten am aktuellen Rand noch nicht vorliegen, werden vorläufige Quoten gebildet (für Agenturen und Kreise mit den Vorjahresergebnissen, für Bund und Länder mit Daten aus der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes).

S2 – SGB II-Quote der unter 15-Jährigen

Zähler: hilfebedürftige Personen unter 15 Jahren (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II (Jahresdurchschnitt 2012)

Nenner: Bevölkerung bis unter 15 Jahre (Zeitbezug vgl. S1)

S3 – Betreuungsquote der Kinder unter 6 Jahren

Zähler: Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (01.03.2012)

Nenner: Bevölkerung bis unter 6 Jahre (31.12.2011)

B1 – Anteil der höher Qualifizierten an den Beschäftigten zum 30.06.2011

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss nach dem Wohnortprinzip

Nenner: alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Wohnortprinzip

B2 – Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss an allen Absolventen/Abgängern allgemeinbildender Schulen (Schuljahr 2011/2012)

Zähler: Abgänger ohne Hauptschulabschluss

Nenner: Absolventen/Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen

B3 – Relativer Wanderungssaldo der 18-24-Jährigen

Zähler: Saldo aus Zu- und Fortzügen der 18 bis unter 25-Jährigen (Kalenderjahr 2012)

Nenner: Bevölkerung von 18 bis unter 25 Jahren (31.12.2011)

B4 – Ausbildungsquote zum 31.12.2012

Zähler: Auszubildende insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

Nenner: alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip

Herausgeber
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de

www.mais.nrw.de

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
der Bundesagentur für Arbeit
Josef-Gockeln-Straße 7
40474 Düsseldorf
Fax 0211 4306 377
Nordrhein-Westfalen@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

Auswertung und Text
G.I.B. - Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop
Verena Schäfer
Pauline Blumental
Telefon 02041 767-807
Fax 02041 767-299
p.blumental@gib.nrw.de

Druck: Hausdruck

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der
vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, März 2014

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de

www.mais.nrw.de

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
der Bundesagentur für Arbeit
Josef-Gockeln-Straße 7
40474 Düsseldorf
Fax 0211 4306 377
nordrhein-westfalen@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen
und des Europäischen Sozialfonds